1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Samstag, den 3. November 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 262.

Bange Ahnungen.

Der russische Oberbefehlshaber erwartet großen deutschen Zug im Norden.

Kerenskys starker Tabak.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Petersburg, 3. Nov. General Tschermissoff, Oberbefehlshaber an der Nordfront, versichert, daß die Deutschen Operationen großen Maßstabes planen, einschließlich der Landung von Truppen am Gestade des bottnischen Meerbusens unter dem Schutz ihrer Flotte, auch erwarte er lebhafte Kämpfe im Abschnitt Riga. Die Zeitungen berichten von einer in der Moldau erwarteten deutschen Offensive nach der Ukraine hinein.

„Russische Truppen im Abschnitt Wishneff, südöstlich von Wilna, fraternisirten gestern mit den deutschen Truppen", meldet heute das Kriegsamt.

Die revolutionäre Demokratie wird sich weigern, Vertreter zu der Konferenz der Alliirten in Paris zu senden, falls die russische Regierung darauf besteht, den Minister des Auswärtigen, Tereschenko, zu entsenden. Der von den Revolutionären erkorene Sendbote Skobeleff beriet heute mit Premier Kerensky und erklärte diesem, daß Tereschenkos Ansichten der revolutionären Demokratie völlig unannehmbar seien, und letztere an keiner Delegation teilnehmen könne, an deren Spitze der Minister des Auswärtigen stehe. Kerensky soll geantwortet haben, er halte die Beteiligung der Demokratie für notwendig. Das Kabinet sucht nach einer Lösung der schwierigen Lage, und in Regierungskreisen wird angedeutet, Tereschenko werde durch sonst Jemand ersetzt werden. Die Bauernvertreter haben die Anweisungen, welche Skobeleff vom Rat der Vertrauensmänner der Arbeiter und Soldaten erhalten hat, verworfen und neue dem Hauptverbandsausschuß unterbreitet.

London, 3. Nov. Der unlängst aus Rußland in England eingetroffene General Gurko vom russischen Heere erklärte einem Vertreter der „Expreß" gegenüber, daß Premier Kerenskis Mangel an politischem Verstand und Takt erwiesen habe, indem er der britischen Flotte einen Vorwurf daraus gemacht habe, daß sie nicht in die Ostsee eingefahren sei. Nicht nur sei eine solche Einfahrt unmöglich, erklärte General Gurko, sondern das Unternehmen hätte auch nicht rechtzeitig durchgeführt werden können, um die Deutschen an der Landung auf den Inseln im Meerbusen von Riga zu verhindern. Wahr sei dagegen bis zu einem gewissen Grade, daß Rußland die Hauptlast des Krieges in den ersten achtzehn Monaten getragen habe, aber es habe das als notwendig erkannt, sollte die Sache der Alliirten nicht zu Grunde gehen. Er stimme vollständig darin mit Kerensky überein, daß Rußland augenblicklich erschöpft sei, doch sollte es im Stande sein, seinen Anteil an den Kämpfen zu tragen.

„Premier Kerenskys Erklärung scheint ein wenig zu ernst aufgefaßt worden zu sein", schreibt der Petersburger Vertreter des „Telegraph", „es ist sogar als Andeutung, daß Rußland mit dem Gedanken eines Sonderfriedens spiele, ausgelegt worden; diese Theorie verdient keine Bedeutung. Wahrscheinlich hat Kerensky nur allen Kennern Rußland seit einiger Zeit bekannte Tatsachen andeuten wollen, die eher Sympathie als Verdacht erwecken sollten. Es ist wahr, Rußland ist erschöpft und das gilt für eine weit längere Zeit, als seit Ausbruch der Revolution vergangen, militärische Rücksichten hatten bis dahin aber unglücklicherweise das Bekanntwerden der Wahrheit von Rußlands Anteil am Kriege verhindert, ein Anteil, der bedeutend unterschätzt worden ist. Hauptsache ist, daß Rußland gegeben hat, was es hatte." Der Schreiber schildert dann die ungeheuren Blutopfer Rußlands, größer als die irgend eines anderen Volkes, wie Russen mit Stöcken, Steinen und den Fäusten sich gegen deutsche Truppen verteidigen mußten, wie im Prozeß des früheren Kriegsministers Soukhomlinoff enthüllt worden sei, wie die Zivilbevölkerung Not leide, in einigen der nördlichen Provinzen schon jetzt Menschen Hungers sterben und wie trüb die nahe Zukunft sich in dieser Hinsicht in solchen Gegenden gestalten mag. Kerensky fordere nur Nachsicht. Die „Expreß" schildert die erstaunlichen Schwierigkeiten, mit denen Premier Kerensky täglich zu kämpfen habe, und versichert, daß durch den russischen Einfall in Ostpreußen wahrscheinlich Frankreich gerettet worden sei. Die veränderten Kriegszustände hätten der britischen Flotte die Fahrt in die Ostsee unmöglich gemacht, aber England werde auch in Zukunft Rußland nach äußerster Möglichkeit helfen, seine Freiheit fest zu begründen. Inzwischen dürfen wir von Rußland nur erwarten, daß es seine Grenzen hält.

Der „Graphic" hofft, Kerenskys Auslassung sei unrichtig, sie trage den Stempel prodeutscher Propaganda. „Hat Kerensky aber jene Aeußerung getan", sagt das Blatt, „so sollte er daran erinnert werden, daß Frankreich und Großbritannien ebenso lange wie Rußland im Kriege sind, aber nicht kriegsmüde sind und ihre Verantwortung nicht auf andere abschieben. Rußland hat freigebige Hilfe von den Alliirten und den Ver. Staaten erhalten. Jetzt ist es Zeit, seine Ergebenheit an die Ideale der Alliirten zu beweisen, nicht mit den Lippen, sondern durch gute harte Schläge auf die geschwächte deutsch-österreichische Linie im Osten."

Stockholm, 3. Nov. Professor von Wendt, hat als Vertreter Finlands, dem amerikanischen Gesandten Ira Nelson Morris, einen Plan unterbreitet, demzufolge Deutschland, falls es Finland besetzen sollte, daran verhindert werden könnte, Mehl und andere Lebensmittel mit Beschlag zu belegen, welche die Finnen aus den Vereinigten Staaten erhalten werden. Solche Lebensmittel sollen in Narvik, Norwegen, ausgeladen und per Eisenbahn nach Kiruna, Schweden, nahe der finnischen Grenze weiterbefördert werden. Dort sollen sie dann in Speichern gelagert und nach in wöchentlichen Rationen den Finnen zugeschickt werden. Schweden ist Willens, das zu tun, jedoch unter dem Vorbehalt, daß die Vereinigten Staaten die für den Transport benötigten Kohlen und Oel zur Verfügung zu stellen. Der Gesandte Morris wird den Vorschlag seiner Regierung in Washington übermitteln, denn die Lage in Finland ist noch schlimmer, als man befürchtet hatte, die Ernte war um Zweidrittel geringer als eine normale.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 3. Nov. Vor der National-Konferenz für Finanzfragen, welche zur Zeit in Philadelphia tagt, hat A. C. Miller, Mitglied der Bundesreservebehörde, heute der amerikanischen Geschäftswelt in einem Vortrage klar gemacht, daß der Krieg nicht als eine Nebensache zu betrachten sei, sondern daß er der Kernpunkt des ganzen wirtschaftlichen Lebens des Landes sei. Große Veränderungen der wirtschaftlichen Verhältnisse seien daher notwendig, um den Sieg zu erringen. Sollte die eingetretene Entwertung des Geldes anhalten, welche zum Teil für die Steigerung der Preise der Lebensbedürfnisse verantwortlich sei, seitdem die Ver. Staaten in den Krieg eingetreten sind, so dürfte bald das Bundesreservesystem in ein großes Bankensystem als Gegenmittel umgewandelt werden. Die Nation, welche jährlich rund fünfzehn Milliarden Dollars spare, müsse künftig fünf Milliarden mehr sparen, um die Kriegskosten bezahlen zu können. Alle wirtschaftlichen Hilfsquellen des Landes müßten eingespannt werden, wolle man den Krieg gewinnen. In der Kriegsindustrie und auf den Farmen seien allein vier Millionen Arbeiter erforderlich, um eine Million Mann im Feld zu erhalten, zehn weitere Millionen, um die Anforderungen der Alliirten an unsere Hilfe zu befriedigen. Wenn man als ziemlich genau die Gesammtzahl der Arbeitskräfte im Lande auf dreißig Millionen schätze, so lasse sich die Größe der wirtschaftlichen Aufgaben des Landes ermessen, denn die Hälfte, wenn nicht mehr aller Arbeitskräfte müsse in den Kriegsdienst in der einen oder anderen Form gestellt werden. Jedes Geschäft müsse nach Möglichkeit herangezogen werden. Versage das amerikanische Geschäftssystem in dieser Prüfung infolge von Feigheit, Schwäche oder Selbstsucht, so grabe es sich selbst das Grab und müsse anderen Einrichtungen weichen in dem großen Prozeß des wirtschaftlichen Aufbaues zu Ende des Krieges.

Um Alkohol dem Bier zu entziehen und ihn industriellen Zwecken zuzuführen, das verbleibende Bier aber als nicht berauschendes Getränk zu verkaufen, hat Binnensteuerkommissär Roper heute Verordnungen erlassen, wonach Bier ohne Zahlung der üblichen Steuer von Brauereien in Röhren nach Schnapsbrennereien geleitet werden darf; falls sie unter einem Dach sind, muß zwischen beiden Betrieben eine solide Mauer aufgeführt werden. Nach Entfernung des Alkohols darf das Bier steuerfrei durch Röhren in die Brauerei zurückgepumpt und in nicht berauschendes Getränk umgebraut werden.

Deutschland stellt 143 Soldaten ins Feld für dasselbe Geld, welches die Vereinigten Staaten die Ausrüstung von zehn kostet, laut Berechnung von Regierungssachverständigen. Dasselbe Verhältniß gilt von der Erhaltung des Heeres im Felde, mit anderen Worten, **Amerika muß $14.30 aufbringen, wo die feindliche Nation nur $1.00 für Kriegszwecke aufbringen muß.** Der Unterschied wird aus der höheren Bezahlung und den höheren Kosten der Materialien erklärt. Daran schließt sich die Ermahnung, daß die größeren Hilfsmittel allein nicht den Krieg gewinnen werden, sondern daß auch strenge Sparsamkeit notwendig ist. Obwohl erst aus der Hälfte des Landes Antworten vorliegen, haben doch bereits 5,000,402 Familien sich schriftlich zur größten Sparsamkeit in Lebensmitteln verpflichtet, in Kalifornien die meisten, 251,178, in Michigan 213,851 und in New Jersey 187,078. In der Stadt New York haben 286,762 Familien die Karten unterzeichnet. Die Regierung plant, die Herstellung nicht notwendiger Artikel während der Kriegsdauer zu beschränken und die betreffenden Industrie-Anlagen zur Herstellung von Kriegsmaterial zu verwenden. In einer Beratung von Fabrikanten von Kraftwagenbestandteilen mit Bundesbeamten wurden Pläne zur teilweisen Verwendung jeder derartigen Fabrik zur Herstellung von Munition u. s. w. besprochen. In New York wird in der nächsten Woche eine Anzahl wichtiger Konferenzen zwischen Mitgliedern der britischen Sonderkommission und Munitions- und anderen Fabrikanten, Technikern, Volkswirtschaftlern und Arbeiterführern abgehalten werden. Darin wird die Schwierigkeit der Aufgabe Englands, seine Verbündeten mit Kriegsmaterial zu versehen, besprochen werden, um womöglich die Notlage zu lindern. Diese britische Kommission wird am Donnerstag von England in New York eintreffen.

Die Lebensmittel im Lande sind durchschnittlich um ein Zehntel niedriger als im Mai und Juni wurde amtlich heute bekannt gemacht. Die Fleischpreise fallen, und die Beamten erwarten sogar noch geringere Kosten der Lebenshaltung. Beschränkung der Speicherung von Fleisch auf dreißig Tage wird die sichtbaren Vorräte erhöhen. Die Regierung hat durch Lizensirung der Fleischer die Farmer gezwungen, ihre Schweine zu mästen, indem die Preise für Ferkel herabgesetzt wurden.

Wenn auch im Kleinhandel die Preise noch um vier Zehntel höher sind als im Juni 1914, so waren in der gleichen Zeit die Preiserhöhungen in Kanada, Großbritannien und Deutschland sechzig, bezw. 110 und 130 Prozent.

Dem Kongreß wird in der Dezembertagung eine neue Steuervorlage von der Regierung unterbreitet werden, um die jährlichen Einnahmen von 3.8 auf 5 Milliarden Dollars zu steigern, da die Regierungsausgaben bei Andauer des Krieges im nächsten Fiskaljahr $25,000,000,000 sein werden. Davon soll mindestens ein Fünftel durch Steuern aufgebracht werden. Unter dem neuen Einkommensteuergesetz werden rund fünf Millionen Personen zu Abgaben herangezogen; jetzt ist der Plan, **alle Einkommen zu besteuern und zwar mit einem Zehntel, sowie die Steuersätze zu erhöhen, auch die Abgaben von Kriegsgewinnsteuern.** Kongreßmitglied Fitzgerald, Vorsitzer des Ausschusses für Mittel und Wege, stellt eine beispiellose Besteuerung in Aussicht.

Vierzigtausend Lizensen wurden heute an Händler mit Lebensmitteln in allen Landesteilen versandt, 20,000 weitere werden Montag und später noch rund 40,000 versandt werden.

Kohlengrubenbesitzer und Kohlengräber des Südwestens verhandeln heute hier mit Heizstoffdirektor Garfield wegen des Lohnvertrages; die von dem Beamten angeordneten Preiserhöhungen für Kohle treten in jenem Landesteil nicht in Kraft, wenn nicht der Lohnvertrag Kraftbestimmungen enthält für den Fall von Ausständen oder Aussperrungen. Davon wollen die Kohlengräber nichts wissen. **In Kansas streiken bereits 8000 Kohlengräber und ihre Zahl wird immer größer. Die Kohlenförderung ist um täglich 30,000 Tonnen zurückgegangen.**

Bundesvermittler Barrett telegraphirt aus Houston, Texas, an das Arbeitsamt, daß die Gefahr der Ausbreitung des Ausstandes in den texanischen Oelfeldern groß sei und damit die **Lieferung von Oel an die Bundesflotte bedroht werde.**

Pittsburg, 3. Nov. Bürgermeister Armstrong wird jeden Dienstag als fleischlosen, jeden Mittwoch als weizenlosen Wochentag in Pittsburg für die Dauer des Krieges bestimmen, nach einer Besprechung mit den Verbänden der Hotelbesitzer, Speisewirte und Klubverwalter.

Der ehrliche Makler.

Farmer: „Ich will Ihnen die Milch für $3.22 lassen, bis zum Januar. Ich muß doch leben!"

Händler: „Aber wo bleibt denn mein schöner Profit? Muß ich nicht auch leben?"

Onkel Sam: „Vor allen Dingen muß das Volk Milch zum Leben haben. Zu Neujahr werden wir uns über den Preis schon einigen."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, heute Abend etwas wärmer. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, im südlichen und östlichen Teil heute Abend, im äußersten östlichen Teil auch morgen etwas wärmer.
Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Klar heute Abend und morgen, im südlichen Teil etwas wärmer. Morgen klar und wärmer.
Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen.
Sonnenuntergang, heute: 4:42.
Sonnenaufgang, morgen: 6:27.
Mondaufgang: Heute Abend 8:25.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	40	3 Uhr Morgens	37
4 Uhr Nachm.	40	4 Uhr Morgens	37
5 Uhr Nachm.	40	5 Uhr Morgens	36
6 Uhr Abends	40	6 Uhr Morgens	36
7 Uhr Abends	39	7 Uhr Morgens	37
8 Uhr Abends	38	8 Uhr Morgens	38
9 Uhr Abends	38	9 Uhr Morgens	44
10 Uhr Abends	38	10 Uhr Vorm.	45
11 Uhr Nachts	38	11 Uhr Vorm.	48
12 Uhr Mitternacht	38	12 Uhr Mittags	50
1 Uhr Morgens	38	1 Uhr Nachm.	53
2 Uhr Morgens	37	2 Uhr Nachm.	51

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

— In London ist in einem Paket die zerstückelte Leiche einer Frau gefunden worden; Hände und Kopf waren sorgfältig abgeschnitten worden, die Beine am Knie. Kopf und Hände fehlten. „Blodie Belgian" stand auf dem Paket.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 3. Nov. Die Gefangennahme von amerikanischen Soldaten durch eine deutsche Aufklärungsabteilung am Rhein-Marnekanal wird amtlich mitgeteilt.

Berlin, 3. Nov. „Unbemerkt und ungestört vom Feinde haben wir unsere Linien von der hügeligen Front auf dem Damenweg zurückgezogen", meldet die deutsche Heeresleitung. „In Flandern dauert der Artilleriekampf an.

Namentlich in der Nähe von Dixmude war im überschwemmten Gebiet der Yser der Geschützkampf intensiv. Zwischen dem Houthulstwald und dem Lys legte der Feind Vernichtungsfeuer auf unser Kampfgebiet. Englische Aufklärungsangriffe schlugen an mehreren Punkten fehl.

Heer des Deutschen Kronprinzen: Am Aisnekanal und längs der Höhen des Damenweges nahm die Kampftätigkeit beträchtlich zu. Nach mehrstündigem Trommelfeuer griffen starke französische Abteilungen bei Braye an. Ihr Angriff brach blutig vor unseren Linien zusammen.

Unsere Flieger griffen in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag London und englische Küstenstädte erfolgreich an."

Paris, 3. November. Das französische Kriegsamt veröffentlicht heute nachstehenden Bericht über die Feindseligkeiten an der westlichen Front: Der Feind hat sich auf das nördliche Ufer des Ailette zurückgezogen und er zerstörte dessen größeren und auch kleineren Brücken. Im Gelände von Chavignon und an einigen Punkten auf der Ebene war der Artilleriekampf dauernd sehr heftig. An Kriegsmaterial haben wir seit dem 23. Oktober 200 schwere und Feldgeschütze, 222 Schützengrabenmörser und 720 Maschinengewehre erbeutet. Auf dem rechten Ufer der Maas war das Geschützfeuer nahe dem Chaume Wäldchen sehr bedeutend, ein feindlicher Angriff nördlich von St. Mihiel schlug fehl, sonst war es während der Nacht überall ruhig.

Zwischen dem 21 und 31. Oktober wurden von uns 23 deutsche Aeroplane heruntergeschossen, 21 in Luftkämpfen und 2 durch Abwehrgeschütze. Außerdem wurden 28 beschädigt und gezwungen hinter den deutschen Linien zu landen.

Leutnant Lufbery von Wallingford, Konn., Mitglied des Lafayettegeschwaders, hat seinen fünfzehnten Gegner niedergebracht.

Bei der amerikanischen Armee in Frankreich, 3. Nov. Deutschland wird versuchen, nicht blos ebensoviele Aeroplane bis zum nächsten Frühjahr herzustellen, wie die Vereinigten Staaten, sondern noch weit mehr. Seit vergangenem Frühjahr sind 39 große Fabriken, in denen allerlei Kriegsmaterial angefertigt wurde, ausschließlich für die Herstellung von Aeroplanen und Wasserflugfahrzeugen eingerichtet worden. Außerdem sind die älteren derartigen Anlagen in Berlin, Köln, Altona, Johannisthal, Potsdam, Charlottenburg, Dresden, Spandau und anderen Städten bedeutend vergrößert worden. Die Fokker-Gesellschaft hat kürzlich auch die größte Klavierfabrik in Deutschland, die „Bersina" in Schwerin, übernommen. Sogar im Auslande läßt Deutschland Teile für seine Flugzeuge herstellen, so hat z. B. die Naderneskische Fabrik in Zürich, Schweiz, eine Bestellung für die Lieferung von 250 Argus-Motoren erhalten. Dabei sind die Erfinder nicht müßig gewesen, und Verbesserungen verschiedener Art werden an den Flugfahrzeugen angebracht, und ein ganz neuer Aeroplan wird im Stande sein, Bomben im Gesammtgewicht von 1700 Pfund zu tragen und in 35 Minuten eine Höhe von 12,000 Fuß hinaufzuklimmen.

London, 3. Nov. Von einem **elektrisch betriebenen schnell fahrenden Boot** wurde ein Angriff auf unsere Wachschiffe an der belgischen Küste gemacht, der Angriff wurde abgeschlagen und das Boot zerstört, wird heute amtlich gemeldet.

Die Nachricht, daß die Deutschen ein elektrisch kontrolirtes Boot an der belgischen Küste verwandt haben, deutet die praktische Verwertung einer von einem Lehrer in Nürnberg vor zwanzig Jahren gemachten Erfindung an, sowie einen später ähnlichen des Admirals Fisk, die sich aber nicht brauchbar erwiesen. Die Ver. Staaten haben neuerdings auch Pläne zur Lenkung von Booten durch Funkenwellen, über die aber keine Auskunft erteilt werden kann.

Washington, 3. Nov. Das französische Armee-Oberkommando berichtete heute, daß die britischen und französischen Truppen in Flandern mit etwa der Hälfte der deutschen Truppen an der westlichen Front zu kämpfen hatten, ohne daß letztere irgendwelche Erfolge zu verzeichnen hatten. Es heißt dann des Weiteren, die Kraft und Beständigkeit der englisch-französischen Offensive hätte Deutschland daran verhindert, eine Offensive in großem Maßstabe gegen Rußland zu unternehmen, und auch die Hilfe, welche Deutschland der österreichischen Armee an der italienischen Front bringt, wird dadurch so lange beeinträchtigt, bis sich die dortige Lage klären wird. Es ist erwiesen, daß Deutschland nach und nach siebzig Divisionen verwenden mußte, um sich gegen die Alliirten in Flandern zu verteidigen. Im September wurde die neunzehnte deutsche Reservedivision von der Rigaer Front nach Ypern gesandt, und wahrscheinlich folgten ihr bald andere. Der Rückzug der Armee des deutschen Kronprinzen war eine Folge des kürzlichen Vordringens des Generals Petain südwestlich von Laon bis zu den Ufern des Oise-Aisne-Kanals.

Infolge des überaus starken Regens, der schon am Freitag Mittag einsetzte, ist die Tätigkeit der Artillerie auf dem von amerikanischen Bataillonen besetzten Teil an der französischen Front sehr beeinträchtigt worden. Mehrere amerikanische Generäle besichtigten die Stellungen der in der vordersten Linie lgaernden amerikanischen Truppen.

Deutsches Kaperschiff versenkt.

Seeschlacht im Kattegat zwischen britischen Kriegsschiffen und einem feindlichen.

Ueber 200,000 Italiener gefangen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 3. Nov. Ein Kampf britischer Flottenstreitkräfte im Kattegat wurde heute von der Admiralität gemeldet. „Unsere Flottenstreitkräfte, die im Kattegat operiren, sind augenscheinlich beschäftigt gewesen. Flottenstreitkräfte, wahrscheinlich Wachtschiffe, sind zur Einbringung von Gefangenen abgesandt worden." Weitere Auskunft ist noch nicht zu erlangen.

Kopenhagen, 3. Nov. Ein deutscher Hilfskreuzer wurde nach zweieinhalbstündigem Kampfe nördlich von Gothenburg von britischen Kriegsschiffen versenkt, laut Depesche der „Berlinske Tidente".

Das neue deutsche Kaperschiff „Krokodill", gegen 1000 Tonnen Gehalt und mit hundert Mann Besatzung, und fünf deutsche bestückte Fischdampfer sind gestern im Skagerak, einem Arm der Nordsee zwischen Norwegen und Dänemark, von britischen Zerstörern vernichtet und verwundete deutsche Seeleute sind nach Elsinore, Dänemark, gebracht worden. Dänische Seeleute sahen die deutschen Fahrzeuge brennen und versinken.

Ein späterer Bericht lautet folgendermaßen: Weitere Nachrichten sind von unseren Schiffen im Kattegat eingelaufen. Wir zerstörten einen deutschen Hilfskreuzer, der mit sechszölligen Kanonen bestückt war, und wir zerstörten auch zehn bestückte Wachtschiffe: 64 Gefangene wurden von unseren Leuten gerettet. Keine britischen Verluste werden berichtet. Weitere Einzelheiten werden nach der Rückkehr unserer Streitkräfte nach ihrem Stützpunkt bekannt gemacht werden.

Der im Kampf zerstörte deutsche Hilfskreuzer war die „Marie Flensborg", 3000 Tonnen; 54 von der Bemannung wurden gefangen genommen. Das Schiff geriet schließlich in Brand und versank zehn Minuten später. Der Kampfplatz war zwölf Meilen nördlich von Kullen. Dreißig deutsche Seeleute fanden den Tod. Ein spanischer Dampfer brachte sieben Verunglückte in den dänischen Hafen.

Ueber 200,000 Italiener gefangen!

Berlin, 3. November. Ueber 200,000 Italiener sind soweit in der österreichisch-deutschen Offensive gefangen genommen worden. Gestern fanden keine wichtigen Kämpfe statt.

Rom, 3. Nov. „Der deutsch-österreichische Druck war gestern am linken Flügel der italienischen Heere am Tagliamento mehr bemerkbar", meldet heute das Kriegsamt. „Versuche der Teutonen, das rechte Ufer des Flusses zu gewinnen, sind von den italienischen Truppen verhindert worden."

London, 3. Nov. Hiesige Sachverständige glauben, daß die deutsche Heeresleitung entweder einen schnellen kräftigen Stoß gegen die italienische Front am Tagliamento führen wird, um sie zu durchbrechen, was sofort zu einer Schlacht führen würde, oder daß sie erst ihre Etappen vervollständigen wird. Dann hätten die Italiener Zeit, sich zu sammeln und vielleicht Hilfe von den Alliirten heranzuziehen, die jetzt unterwegs ist. Man erkennt wohl, daß die italienische Linie beständig durch eine Flankenbewegung vom Norden bedroht wird, welche nach Berichten aus der Schweiz in Vorbereitung ist.

In Depeschen aus Rom werden die heldenmütigen Opfer der überwältigten italienischen Abteilungen, um großen Truppenverbänden zu ermöglichen, sich zu retten, hervorgehoben. General Gonza erlitt elf Wunden. Sein ganzer Stab wurde getötet oder verwundet, und nur drei von seiner Leibwache von fünfzig Mann blieben am Leben. General Radoglios und drei seiner Regimenter fielen.

Der neue Steuermann.

Kopenhagen, 3. Nov. Kaiser Wilhelm hat dem ausscheidenden Reichskanzler Dr. Michaelis gegenüber den Wunsch geäußert, er möge im Regierungsdienst bleiben. Dr. Michaelis wird, wie es heißt, ein hohes Amt übernehmen, das seinen Fähigkeiten angepaßt ist.

Graf von Hertling, der neue Reichskanzler, hat, laut Nachrichten aus Berlin, ein zufriedenstellendes Arbeitsabkommen mit allen Parteien, außer den Sozialisten und den Konservativen, getroffen, aber auch die Sozialisten werden bei Beibehaltung ihrer reservirten Stellung ihm keine Schwierigkeiten bereiten, wenn nicht unvorhergesehene Zustände sich entwickeln. Dies bedeutet tatsächlich den Fortbestand des Reichstagsblocks unter tätiger Unterstützung der Nationalliberalen. Nur die Konservativen verhalten sich dem neuen Kanzler gegenüber ablehnend. Ob Friedrich von Payer bereits Vizekanzler, und der nationalliberale Führer Friedberg zum Vizepräsidenten des preußischen Ministeriums ernannt worden ist, ist noch nicht nach hier gemeldet worden.

Dem Reichskanzler wird nach seiner Antrittsrede, in welcher er seine Politik darlegt, das übliche Vertrauensvotum dargebracht werden. Der Reichstag wird dazu, laut der „Germania", des Kanzlerblatts, Mitte November zu einer Sondertagung zusammentreten. Berliner Redakteure stimmen darin überein, daß die sozialistische Mehrheitspartei im Block bleiben wird und die Nationalliberalen sich anschließen werden. Durch Uebernahme seines Amtes als preußischer Ministerpräsident wird Graf von Hertling automatisch preußischer Unterton.

Amsterdam, 3. Nov. Kaiser Wilhelm hat dem bisherigen Reichskanzler Dr. Michaelis folgenden Brief geschrieben: „Ich kann Ihnen nicht die Berechtigung Ihrer Gründe versagen, die zu Ihrem Abdankungsgesuch als Reichskanzler, als Ministerpräsident und Meister des Auswärtigen geführt haben. In schwerer Zeit folgten Sie mit Opferwilligkeit meinem Rufe, das höchste Amt im Reiche zu bekleiden; Sie haben dem Staat und dem Vaterlande wertvolle Dienste geleistet, und ich spreche Ihnen meinen Dank für Ihre treuen Dienste, die Sie unermüdlich geleistet haben, aus.

„Als ein Beweis meiner Hochschätzung verleihe ich Ihnen hiermit die Kette zum Großkreuz des Roten Adlerordens. In der Hoffnung, daß Sie auch in Zukunft Ihre erprobte Kraft dem Vaterland zur Verfügung stellen werden, verbleibe ich Ihr Ihnen wohlwollender Kaiser und König."

Kieler Richtigstellung.

Kopenhagen, 3. Nov. Laut der „Kieler Neuesten Nachrichten" sind bei einer Torpedoexplosion im Tauchboothafen in Kiel zehn Personen getötet oder verwundet worden. Das Blatt nennt alle anderen Nachrichten, wie über Ausschreitungen auf „Kronprinz" und Schleswig-Holstein" für erfunden.

Kriegsnachrichten.

Die Schweiz und „Uncle" Sam.

New York, 3. Nov. Die aus dem Mitglied J. Syz vom Schweizer Bundesrat, dem Artillerieoberstleutnant Stämpfli und dem Professor W. E. Rappard bestehende Schweizer Sonderkommission, welche sich hier 10 Wochen aufgehalten hat, wird in diesen Tagen die Heimreise antreten. Die Herren übermittelten der Presse die nachstehenden Abschiedsworte zur Veröffentlichung: Ehe wir uns verabschieden, wünschen wir allen Amerikanern, den Beamten und Privatleuten unseren aufrichtigsten Dank für die uns bewiesene Gastfreundschaft auszudrücken. Wir haben überall die sympathische Wärme, die hier unserer Schwesterrepublik gegenüber herrscht, tief empfunden, deren uns schon der Präsident bei unserer Ankunft versicherte. Einige der zwischen unseren beiden Ländern bestehenden ökonomischen Schwierigkeiten konnten noch nicht ausgeglichen werden, und es wird nicht zu vermeiden sein, daß weitere von Zeit zu Zeit entstehen werden. Wir haben aber bemerkt, daß unsere schwierige Lage hier wohl verstanden wird und daß wir auf die Freundschaft der Vereinigten Staaten rechnen können. Deshalb glauben wir, daß auch alle zukünftigen Probleme auf der Grundlage der politischen und sozialen Ideale der ältesten und der mächtigsten Republik der Welt gelöst werden können.

Soldaten-Dienst-Ausstattung!

Für die Jungen an der Front, bestehend aus Militär Bürste, Kamm, Zahnbürste, und Paste, Styptic Pencil, Seife, Shaving Stick, Rasier-Pinsel, Nadeln, Stecknadeln, 3 Spulen Garn, Patent-Knöpfe, unzerbrechlicher Spiegel — alles verpackt in Khaki-Rolle — vollständig für nur..... $3.50

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Außerordentliche Montag-Offerten

Nützliche Waaren — sorgfältig ausgesucht, mit der ausgesprochenen Absicht, dem Bedarf vieler Leute so weit als möglich zu entsprechen — und stets weit unter den ursprünglichen Preisen markirt. Und das Publikum erkennt die Tatsache, daß es wirkliche Baargeld-Ersparnis bedeutet,

wenn man Iverson's Montags-Spezialitäten sich zu nutzen macht.

Rub-No-More Wäsche-Seife, 12 Stücke für 47c

Mit einem Einkauf von 50c oder mehr in irgend einem Department.

Carpet-Besen. — Extra feines Besenhorn, viermal genäht — regulärer 75c Wert — Montag zu 49c

Kohlensieber. — Mittelgroß, schwarz lackirter Stahl — regulärer 39c Wert — speziell Montag zu 25c

Waschkessel. — Große Sorte, Kupferboden, Drop-Griffe, reguläre $1.75 Werte, das Stück zu $1.19

Waschbretter. — Extra große Reibfläche — Hartholz-Rahmen, regul. 40c Wert, Stück zu 27c

Kern Kleener, bestes 5c Scheuerpulver — 3 Büchsen für..... 10c

Rub No More Waschpulver — zwei Packete für 9c

Argo Glanzstärke, speziell am Montag, Packet zu 6c

Blackene Ofenwichse — am Montag zwei Büchsen für..... 13c

Welsbach Inverted Gas Mantles, die 15c Sorte, Stück.... 9c

Bettuchstoff. — 2¼ Yds. breit, weich, gebleicht, Lockwood Mills beste Qualität, wert 55c — speziell — die Yard zu 37½c

Handtücher. — Extra große türkische Badehandtücher, schwerer dreifacher Faden, sch farb. Checks und Streifen, garantirt erste Qualität, wert 30c, Stück nur 22½c

Musselin. — Nordbreit, extra schwer, ungebleicht, Sheeting Qualität, beste 20c Sorte, von ganzen Bolts geschnitten, Yard zu..... 13½c

Bettücher. — Größe 81x90, 4zölliger Saum, aus einem Stück gemacht, Leinen-Finish, gebleicht — wert $1.15 — zu nur 85c

Ticking. — Fancy blau und weiß gestreifter Ticking, böhmische Art, federdicht, sehr dauerhaft, wert 45c — die Yard zu 29c

Servietten. — 18 Zoll im Quadrat, gewürfelte Muster, halb gebleicht, gesäumt, fertig zum Gebrauch — leicht beschmutzt — wert 6c — das Stück nur..... 3c

Hemden-Percale. — 32 Zoll breit, heller Grund, hübsche fancy Streifen und Figuren — extra gute 10c Wert — ganze Stücke — speziell, die Yard zu 12½c

Fancy Kleider-Plaids. — Hardbreit, modern, mit Wolle gemischt, Novelty Muster, hübsche graue, blaue, Tan und braune Farben — wert 75c — 39c Yard zu..... 39c

Crepe de Chine. — Hardbreit mit Seide gefärbt, weiche glänzende Qualität: in schwarz, Reseda und lohfarbig — wert 75c, Yard zu 37c

Gardinen. — Eine Partie von Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, weiß und Ecru — leicht beschädigt — wert bis zu 50c — das Stück zu 12½c

Gardinenstangen. — 5 Fuß lange Hola-Gardinenstangen — in Eichenholz-Finish, vollständig mit Bracket und Knöpfen, reguläre 25c Werte, Stück zu 12½c

Blankets. — Kinderbett-Blankets, weiß mit rosa oder blauer Borte, extra schwer gefilzt — regulärer 25c Wert — Stück zu 16c

Bettlissen. — Große Sorte — mit neuen Federn gefüllt, absolut rein und sanitär — reguläre 59c Werte — das Stück zu 39c

Strümpfe. — Schwarze baumwollene geripptе Strümpfe für Kinder, alle Größen von 5 bis 9½; speziell am Montag, Paar zu 11c

Strümpfe. — Schwarze baumwollene fleecegefütterte Damenstrümpfe, gerippter Top, doppelte Ferse und Zehen, das Paar zu 18c

Strumpfsöhne. — Schwarz od. weiß, alle Größen; reguläre 12½c Werte — speziell am Montag — das Paar zu 5c

Arbeitshemden. — Graue Domet-Flanell Arbeitshemden für Männer, mit umgelegtem Kragen, Größen 14 bis 17 — speziell am Montag, das Stück zu 77c

Arbeitshemden. — Schwere twilled Arbeitshemden f. Männer, umgelegter Kragen, Größen 14½ bis 17, grau und olivenfarbig — $1.50 Werte, speziell zu 95c

Arbeitshemden. — Blaue Chambrah Arbeitshemden für Männer, gut gemacht, voller Schnitt, Größen 14 bis 17 — reguläre 65c Werte — Montag zu 44c

Handschuhe. — Gestrickte wollene Handschuhe für Männer, in schwarz, grau und braun, reguläre 50c Werte — Paar zu 25c

Sweater Coats. — Muster Sweater Coats für Männer — hell- und dunkel-oxford u. Maroon, alle Größen — speziell zu $2.48, $1.98, $1.69 und..... $1.29

Mützen. — Wintermützen für Männer und Knaben, aus f'ch Wolle-Suitings gemacht, innen mit Band; am Montag zu nur 50c

Unterzeug. — Hemden und Beinkleider für Männer, fein geripptt, fleecegefüttert, reguläre 85c Werte — Montag zu 69c

Unterzeug. — Union-Suits für Damen, geripptt, fleecegefüttert, niedriger Hals, keine oder kurze Aermel, — $1.00 Werte, zu 79c

Unterzeug. — Leibchen und Beinkleider für Damen — fein geripptt, fleecegefüttert, in Ecrufarbe — reg. 50c Werte, Montag zu 32c

Unterzeug. — Union-Suits für Knaben, geripptt, fleecegefüttert, in Ecrufarbe — reguläre 85c Werte — Montag zu 69c

Coats. — Neue Winter-Coats für Damen, großer Kragen-Effekt, einfacher Tuch- oder Pelzbesatz, fötrred und belted Modelle, alle Größen, $15.00 Coats zu..... $9.98

Suits. — Reinwollene Suits für Damen, elegante Modelle, in Copen, Navy und Schwarz, pelzgarnirt, mit Seide gefüttert, wert bis zu $20.00, zu $8.85

Kinder-Coats. — Elegante Winter-Coats für Kinder, britische Herbstfassons, pelzgarnirt, Größen 2 b. 14; wirkliche $7.50 bis $8.50 Werte — zu nur $5.98

Waists. — Eine Partie weißer bestickter Waists, mit Spitze garnirt, leicht beschmutzt; wirkliche 98c und $1.25 Werte, zu 35c

Kinderkleider. — Dunkle Serge Kleider für Kinder, garnirt, in schwarz und weiß karrirt, Größen 6 bis 14, — wert $1.25, zu 59c

Pelz-Scarfs. — Mehrere hundert einzelne Pelz-Scarfs — schwarze und braune Coneys, Wolfs und Lynx-Pelze — wert bis zu $9.00 — speziell zu $2.98

Kinder-Sleepers. — Von guter Qualität Flanelette gemacht, in rosa und blau gestreift — reguläre 29c Werte — Montag zu 21c

Gestrickte wollene Caps. — Für Damen und Mädchen, eine Partie von Mustern in allen Farben, bis 75c wert, Montag zu 19c

Jabo Twist. — Weiß, Cream, Ecru, Knäuel.... 7½c

Satin Pad Garters für Männer, in dunklen Farben, „Seconds" der 25c Qualit.. Paar zu 10c

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Baldwin Möllhausen.

(47. Fortsetzung.)

„Slowfield," wiederholte Stocton zähneknirschend, „also auch er lebt noch, zählt noch immer zu unseren Feinden. Und ein furchtbarer Feind ist er; und an seinem guten Willen lag es nicht, wenn ich zu seiner Zeit dem Tode durch Meuchlerhand entging. Doch später mehr davon. Jetzt habe ich nur noch Sinne für Marianne und meine Kinder; ich muß sie finden, und wäre ich gezwungen, die Ruhestätten der Toten nach ihnen zu durchforschen. Nein, Alle können nicht dem Fluch erlegen sein, welchen der Ausbruch jenes unheilvollen Krieges auf das ganze Land herabrief. Von Marianne aber kann ich nicht glauben, daß die Empfindungen, welche sie damals bewogen, sich von mir loszusagen, die vielen langen Jahre überdauerten."

„Es wäre wenigstens Unnatur," versetzte Gregor ermutigend, „und mag vorläufig noch Alles in undurchdringliches Dunkel gehüllt erscheinen: zu Dir stehe ich mit Leib und Seele in Deinem Trachten und Forschen. Vor keinem Hinderniß, vor keinem Opfer will ich zurückschrecken, um Denjenigen zu ihrem Recht zu verhelfen — zu ihnen zählt Thusnelda in erster Reihe — gegen die unzweifelhaft ein schamloser Betrug ins Werk gesetzt worden ist."

„Wenn Thusneldas Vater noch lebte und es gelänge uns, mit ihm in Verbindung zu treten," bemerkte Stocton trübe.

„Gilbert sollte auf unsere Seite treten?" fragte Gregor wieder feindselig und er lachte gegen seine Gewohnheit höhnisch auf, „er, der weder die Lust, noch die Kraft besaß, für seine Frau, die Mutter seines Kindes, einzutreten, als man sie wie eine Verbrecherin von dannen jagte? Ha, Charles, hättest Du sie gesehen, wie sie in ferner Wildniß mit einem Segenswunsch für ihre Verderber auf den Lippen die Augen für ewig schloß; hättest Du sie gehört, wie sie in Todesangst mir, der selber dem Knabenalter kaum entwachsen, ihr Kind anvertraute, Du würdest seinen Namen nur mit Abscheu aussprechen. Ja, auch nach ihm will ich suchen, und lebt er noch — die Kunde von seinem Tode mag ebenfalls erlogen sein — so finde ich ihn, gleichviel wo und wie. Dann aber will ich ihm sein Kind als Kunstreiterin vorstellen; in das entsetzt lauschende Ohr will ich ihm schreien, daß er eine Heilige mordete. Ich will ihm die Worte zuschreien, mit welchen die arme Dulderin sterbend ihm verzieh; Rechenschaft will ich ihm darüber ablegen, wie ich mein vor Edith abgelegtes Gelübde erfüllte. Und windet er sich in Todesqualen, drängt Reue ihm die gräßlichsten Flüche für sich selbst über die Lippen, dann will ich hohnlachen . . ."

„Nein, Gregor, so weit würdest Du Deinen blinden Haß nicht treiben," fiel Stocton erschüttert ein, „Du würdest nicht vergessen, daß er des lieben schönen Kindes Vater, jede feindselige Handlung gegen ihn ihren Schatten auch auf Thusnelda würfe. Suche immerhin zu sühnen — und es beängstigt mich fast die Willenskraft, mit welcher Du einem Dir vorschwebenden Ziele zustrebst — aber sühne in einer Weise, die nicht geeignet ist, das Gemüt Deines lieblichen Schützlings zu vergiften. Erwäge, was zügelloser Fanatismus in jungen Jahren sündigte — und wenn Jemand darunter litt, so bin ich es gewiß — das muß nicht notgedrungen im Alter seine Fortsetzung finden. Und dann, Gregor, breche nicht mit unerbittlicher Strenge den Stab über einen Toten."

„Ob tot oder lebendig," erwiderte Gregor, finster vor sich niederstarrend, „breche ich den Stab über ihn, so ist es gerechtfertigt. Was ich selbst durch seine Schuld zu tragen gezwungen war, die ununterbrochene Sorge und Angst um das mir anvertraute Kind, das Entsagen meiner ersten mannhaften Träume, ich rechne es heute nicht mehr; der Ertrag, der mein treues Streben begleitete, ward mir ja zum reichen Lohn. Aber Edith, Edith, was an ihr gesündigt wurde, kann nimmermehr ausgeglichen werden, es fordert Vergeltung. Getragen von einer solchen Ueberzeugung, entschied ich mich für unseren jetzigen Beruf, und zwar weniger aus Neigung zu einem abenteuerlichen Leben, oder weil ich in uns Beiden die entsprechenden Fähigkeiten entdeckte, als um eine unübersteigliche Scheidewand zwischen uns und allen unseren Verwandten zu errichten, die bereits begonnen hatten — wer, das weiß ich nicht — Nachforschungen nach Thusnelda anzustellen. Und als ich erst die mit dem neuen Beruf verbunenen Gefahren in ihrem ganzen Umfange kennen lernte, da war es zur Umkehr zu spät. Und Gefahren birgt er in sich, große, schwere Gefahren. Wohl ist er für uns Beide eine Quelle nicht allein reicher Einnahmen, sondern auch zahlloser Triumphe und einer inneren Befriedigung geworden; andererseits aber vergeht kein Tag, an welchem ich nicht mit Grauen der Möglichkeit gedenke, Thusnelda mit zerschmetterten, zuckenden Gliedern vor mir liegen zu sehen, und diese Qual ist nicht zu unterschätzen. Und kein Mittel, solche Gefahren auf ein geringeres Maß zu beschränken, gibt es. Die Lust an wildem Reiten steigert die Verwegenheit, und in dieser erstickten alle Nebenrücksichten. Jeder neue Ritt ist ein Spielen mit dem Tode — und selbst darin liegt ein unheimlicher Reiz — es schwindet der letzte Gedanke an die Möglichkeit eines Mißgriffs oder Fehltrittes, oder, was das Entsetzlichste, eines jähen Endes im funkelnden Flitterstaat. Begeisterung treibt zu den herrlichsten Anstrengungen, zu den gewagtesten Versuchen. Bei Thusnelda erleidet dieselbe keine Unterbrechung. Ich dagegen — mit heimlichem Beben trete ich jedesmal an die gemeinschaftliche Aufgabe heran. Erst wenn ich den glatten, beweglichen Boden unter mir fühle, der heiße Atem der Pferde dem meinigen begegnet, legt es sich wie ein Rausch um meine Sinne. Vor Wonne möchte ich laut aufjauchzen; es steigert sich die wilde Lust, bis ich Thusnelda die Manege wohlbehalten verlassen sehe und sie lachend in meinen Augen nach einem Zeichen der Befriedigung sucht. Dann aber beginnen meine Sorgen aufs Neue. Abspannung bemächtigt sich meiner, als ob wir im letzten entscheidenden Augenblick von einem Abgrund zurückgerissen worden wären, und dies vor Thusnelda zu verheimlichen, gehört gewiß nicht zu meinen leichtesten Aufgaben. Was hilft mir der Beifall, was das Geld, welches wie aus einem Füllhorn auf uns hereinströmt? Was hilft mir die eigene Sicherheit? Wie ein Gespenst schwebt es mir vor in unbestimmten Formen, und je älter ich werde, um so grauenhafter erscheint es mir, um so beängstigter fühle ich mich sogar in den sorglosesten Stunden. Und dies Alles, Charles, Alles hätte mir erspart werden können. Und Anderes trat noch hinzu, was mich von Tag zu Tag tiefer beunruhigte. Indem Thusnelda nach jeder Richtung hin sich holdseliger entwickelte und endlich zur Jungfrau heranreifte, fiel mir schwer auf die Seele, daß ihre Schönheit, ihre unvergleichliche Anmut zu öffentlichen Schaustellungen ausgenutzt wurden. Denn es unterliegt keinem Zweifel, daß der uns gespendete Beifall mehr noch ihren körperlichen Reizen, als ihrer Gewandtheit und Sicherheit gilt. Wie oft frage ich mich, ob es nicht vermessen gewesen ist, das liebe Kind, diese zartsinnige Natur, allen Fährnissen unseres Berufes ausgesetzt zu haben. Doch ich wiederhole: zur Umkehr ist es zu spät. In meiner Gewalt liegt nur, die Zeit unseres abenteuerlichen Lebens nach besten Kräften abzukürzen. Noch vier bis fünf Jahre, und meine Aufgabe, die von den ersparten Geldmitteln abhängig, ist erfüllt, es sei denn, daß es mir vorher gelänge, Thusneldas Ansprüche an eine etwaige Hinterlassenschaft ihrer Großeltern zu verwerten. Wer aber sagt mir, was in dem genannten Zeitraum für uns verborgen liegt! Ich wiederhole: ein Mißgriff, das plötzliche Erlahmen meines Armes, ein Fehltritt der Pferde, und Alles ist dahin!"

Bei den letzten Worten strich Gregor mit der Hand über seine Augen, wie ein ihm vorschwebendes beängstigendes Bild verscheuchend. Dann sah er in Stoctons wehmütig erregtes Antlitz, und wie dadurch beruhigt, fuhr er in freierem Tone fort:

„Vor zwei Wochen mit meinen Pferden hier gelandet, begrüßte ich es als einen glücklichen Zufall, eine der ersten Künstlergesellschaften vorzufinden. Auf eine Reihe von Vorstellungen habe ich mich bei derselben verpflichtet, dann aber will ich eine Pause eintreten lassen, um meine ungeteilte Aufmerksamkeit den Verhältnissen in Melvillehouse zuzuwenden. Wer weiß, ob ich dadurch nicht ein ruhigeres Dasein für Thusnelda anbahne, oder vielmehr eine unabhängige Zukunft. Für meine Person hege ich keinerlei Hoffnungen, wäre zu solchen auch nicht berechtigt; ich bin überhaupt zu sehr gewohnt, meine Entschlüsse von der Wirkung des Augenblicks abhängig zu machen. Ist Thusnelda gut versorgt, so mag aus mir werden, was da wolle: ich kenne keine Klagen, keine wirklichen Triumphe. Lachen und Jubeln ist mir schon in meinen Knabenjahren fremd geworden."

„So jung und doch so verbittert?" bemerkte Stocton schwermütig, als Gregor wieder eine Pause eintreten ließ.

„Sage lieber: so jung und doch so reich an herben Erfahrungen," entgegnete Gregor gelassen; „die vor mir liegende Aufgabe erforderte eben einen ernsten Willen, und ging dieser Ernst allmählich in mein ganzes Wesen über, so kann es nicht befremden. Aber Du, Charles, was mußt Du diese langen Jahre hindurch erduldet haben! Ich beziehe mich nicht auf die Krankheit, welche verheerend über Dein Aeußeres hinzog — die konnte an Deinem Gemüt nichts ändern — dagegen dieses verzweiflungsvolle Suchen! Charles — jetzt weißt Du wenigstens, daß Du nicht mehr ganz vereinsamt dastehst, ich mit treuem Eifer Deine Aufgabe zu der meinigen mache."

„Das mag Dir und Thusnelda tausendfach gesegnet sein," erwiderte Stocton gerührt, „ist das Zusammentreffen mit Euch doch der erste freundliche Lichtstrahl, der meine Bahn erhellt, seitdem ich in den Abgrund der Verzweiflung hineingestoßen wurde. Ja, Gregor, ich erduldete viel, so viel, daß ich oft genug mit der Vorsehung haderte, die mitleidslos immer neue Prüfungen über mich ergehen ließ. Und daß ich überhaupt noch unter den Lebenden weile, verdanke ich in erster Reihe einem Eingeborenen, einem Cherokesen. Denn er war es, der den hinterlistigen Verräter niederstreckte, bevor das gegen mich geschwungene Messer mich tötlich traf. Und mehr noch. Als ich mehrere Tage später durch einen Schuß in die Brust schwer verwundet wurde, war es wiederum jener Cherokese, der mich bei sich aufnahm und mir eine Pflege angedeihen ließ, wie sie unter den schwierigen Verhältnissen nur immer möglich. Auf einer beinah unzugänglichen Stelle in den dichtbewaldeten Sumpfniederungen des Staates Arkansas, wo also nichts von marodirenden Feinden zu fürchten war, hatte man mir ein erträgliches Asyl geschaffen. Dasselbe teilten mit mir indianische Weiber, Kinder und Greise, die sich auf ihren gefährdeten Schollen inmitten des Kriegsgetümmels nicht sicher genug fühlten. Aerztliche Pflege war dort nicht zu beschaffen, noch weniger sehnte ich mich nach solcher. In meinem hilflosen Zustande, gebrochen an Körper und Seele, erblickte ich nur allein noch in der Ruhe des Grabes Segen für mich. Doch mein Ende war noch nicht bestimmt. Langsam, sehr langsam erholte ich mich; aber länger als ein Jahr dauerte es, bevor ich in der Nachbarschaft an einer notdürftig hergestellten Krücke mich einherzubewegen vermochte. Etwas schneller nahmen meine Kräfte dann wohl zu, es erstarkte allmählich der Körper, allein der gebrochene Geist konnte sich nicht mehr aufrichten. In dem Bewußtsein, auf Jahre hinaus untauglich zum Kriegsdienst geworden zu sein, stumpfte ich ab für Alles, was mich einst begeisterte, meinen Patriotismus aufstachelte. Kalt ließen mich die Nachrichten, die mir in meiner Abgeschiedenheit zuweilen zugetragen wurden; ich vegetire dahin, wie die mich umringenden Bäume des Waldes, die keine Berechnung für Zeiten, keine Teilnahme für Ereignisse kennen. Denn die einzige Kunde, die mich hätte aus meiner Lethargie aufrütteln können, und wäre sie auf die alleinige Nachricht von dem Leben und Wohlbefinden Mariannens und meiner Kinder beschränkt gewesen, sie blieb mir fern. Unverrichteter Sache kehrten Alle zurück, die ich immer wieder zum Kundschaften ausschickte. Als ich aber endlich hinlänglich geheilt war, um die Nachforschungen selbst leiten zu können — der Krieg neigte sich bereits seinem Ende zu — da befiel mich jene schreckliche Krankheit, die so Manchen aus den Kreisen meiner braunen Gastfreunde dahinraffte und mich abermals auf Monate und Monate an ein wahres Schmerzenslager fesselte. Wie ich bei jedem Mangel an ärztlicher Hilfe die Krankheit überstand, erscheint mir heute noch wie ein Wunder, zumal ich selbst nicht das Geringste aufbot, um dem Leben erhalten zu bleiben. Entstellt bis zur Unkenntlichkeit, wie Du mich jetzt vor Dir siehst, ging ich aus derselben hervor. Wunderbarer Weise hatte sie aber auch die Nachwehen der Verwundung mit fortgenommen, von welcher ich so lange fürchtete, daß ich durch sie zu ewiger Untätigkeit verdammt sein würde. Und so gelangte ich endlich so weit — es war um die Zeit, in welcher die Cherokesen ihre alten Wohnsitze wieder aufsuchten — daß ich meine Lage wie meine Zukunft ins Auge fassen konnte. Da ich weder Verwandte noch Freunde besaß, deren Rat mir erwünscht gewesen wäre, so entschied ich mich für das Gewerbe eines Hausirers. Einesteils hielt mich dasselbe fortgesetzt in Bewegung, wodurch mir weniger Gelegenheit geboten wurde, niederdrückenden Grübeleien nachzuhängen, dann aber trug mich die Hoffnung, bei dem unsteten Umherwandern dennoch eines Tages auf Spuren zu stoßen, die mich zu den Meinigen führten. Und ein anderes Mittel gab es ja nicht mehr, nachdem meine öffentlichen Aufrufe, die ich von Zeit zu Zeit erneuerte, unbeantwortet geblieben waren.

(Fortsetzung folgt.)

MOTHER'S FRIEND

FOR

Expectant Mothers

A PENETRATING LINIMENT

Heißer Tee heilt Erkältung Versucht diesen.

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen, „Hamburger Brust-Tee", von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang lindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung.

Er ist wohlfeil und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich.

Anzeige

Baker's Cocoa ist Unverfälscht

Unverfälschter Kakao bedeutet sorgfältig ausgewählte, vorsichtig gereinigte Kakaobohnen, die wissenschaftlich vermengt, geschickt geröstet und von Uebermass an Fett befreit, durch einen mechanischen Process zu einen äusserst feinen Pulver zerrieben werden, ohne Benutzung irgendwelcher Chemikalien, sodass das vollendete Product keinerlei beigemengte mineralischen Stoffe enthält.

Registered U. S. Pat. Off.

und es hat einen köstlichen Geschmack

Ein jedes Packet unseres Fabrikats trägt unsere Handelsmarke

Broschüre mit ausgezeichneten Recepten gratis

Ausschliesslich hergestellt von

Walter Baker & Co. Ltd.

DORCHESTER, MASS.

Gegründet 1780

— Wechselseitig. — A.: Der Reisende F. macht doch bei jedem Satz einen Kalauer.—B.: Stimmt! Und seine Zuhörer bei jedem Kalauer einen Satz!

— Fräulein: Denken Sie, Herr Doktor, unser Papagei hat mich in den kleinen Finger gebissen! — Doktor: So 'n Feinschmecker!

Von der Sterbestunde.

Früher nahm man allgemein an, daß die meisten Menschen, soweit sie eines natürlichen Todes starben, in den Uebergangsstunden zur Nacht ihr Leben aushauchen. So schreibt noch der Leipziger Professor der Medizin Winkler in seinem 1781 erschienenen Werke über die Funktionen des menschlichen Körpers: „Es ist nicht anzuzweifeln, daß das Scheiden des Tagesgestirns auf den Zeitpunkt der endlichen Auflösung eines bereits mit dem Tode Ringenden einen bestimmten Einfluß hat." In neuerer Zeit hat dann der englische Arzt Hopkins den Versuch gemacht, diese kritische Zeit durch eine genau geführte Statistik zu ermitteln, nachdem er die Todesstunde von 2800 Personen verschiedenen Alters in den Jahren 1898 bis 1903 aufgezeichnet hatte, ergab sich für ihn folgendes, durchaus abweichendes Resultat: Die meisten Todesfälle, etwa die Hälfte, kommen zwischen 4 und 6 Uhr Morgens vor, die wenigsten, nur 6 Prozent, zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags.

Diese Feststellung erregte seinerzeit in Fachkreisen einiges Aufsehen. Konnte man doch keinerlei stichhaltige Erklärung dafür finden, warum gerade in der Zeit des Sonnenaufgangs die Sterblichkeitsziffer so besonders hoch und dafür in den Vormittagsstunden so auffallend klein war. Jedenfalls gab aber die Hopkinssche Statistik anderen Medizinern die Anregung, dessen Angaben nachzuprüfen. Und da zeigte es sich, daß von einer bestimmten kritischen Zeit für den Schwerkranken nicht die Rede sein kann und Hopkins' Material für derartige Berechnungen offenbar viel zu klein gewesen war. So hat der Franzose Charles Féré von 1901 bis 1911 die Sterbestunde der in den Pariser Krankenhäusern Verschiedenen aufgezeichnet. Aus diesem Material von über 8000 Todesfällen stellte er fest, daß das Sterben in keinerlei Abhängigkeit von den Tagesstunden steht. Zu demselben Resultat gelangten auch zwei österreichische und ein deutscher Arzt, die zusammen ebenfalls ein Material von ungefähr 10,000 Todesfällen zur Verfügung hatten. Eine besonders gefährliche Tages- oder Nachtzeit für den Schwerkranken gibt es also nicht.

AUTOMOBILE

E. S. Rieman, der Vizepräsident und Generaldirektor der Elgin Motor Car Corporation, weist darauf hin, daß in letzter Zeit wiederholt falsche Angaben über die Zahl der von ihr hergestellten Kraftwagen gemacht wurden. Er sieht sich deshalb veranlaßt, einen genau den Tatsachen entsprechenden Bericht abzustatten. Diesem zufolge hat die Elgin Motor Car Corporation im ersten Jahre ihres Bestehens, in 1916, 631 „Cars" gebaut. Im Monat August 1917 stellte sie 811 Wagen her, also beträchtlich mehr als während des ganzen vorhergehenden Jahres. Vom 1. Januar 1917 bis zum 11. Oktober waren es 4145, und da der Betrieb sich von Woche zu Woche vergrößert, dürfte man es bis zum Beginn des neuen Jahres auf nahezu 8000 bringen.

Neues Overland Modell.

Die Willys-Overland Co. trägt sich mit dem Plan, so bald als möglich, jedenfalls aber nicht vor dem nächsten Jahre, ein ganz neues Modell auf den Markt zu bringen. Es handelt sich um einen ganz kleinen Wagen, der in großen Massen hergestellt werden soll; ehe hiermit begonnen werden kann, muß man sich aber erst in den Besitz des nötigen Materials setzen, was bei dem empfindlichen Mangel an solchem natürlich mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Der Wagen wird einen kurzen Radstand haben; die vorderen Pneumatiks werden 30 bei 3, die hinteren 30 bei 3½ Zoll messen.

Studebaker baut neues Krafthaus.

Daß die Studebaker Corporation unbedingtes Vertrauen in die Zukunft der amerikanischen Kraftwageninduftrie setzt, ersieht man aus der Tatsache, daß sie ihre in South Bend gelegene Fabrik immer mehr und mehr vergrößert. Vor einigen Monaten erging die Ankündigung, daß man mit dem Bau von neuen Gebäuden im Werte von fast $2,000,000 begonnen habe. Einige von diesen, darunter eine vierstöckige Darre, welche als die größte und beste des ganzen Landes bezeichnet wird, sind bereits fertig gestellt und wurden auch schon in Betrieb genommen. Nunmehr wird bekannt gegeben, daß auch ein großes neues Krafthaus im Bau begriffen ist. Es mißt 85 bei 113 Fuß und enthält einen Fußbodenraum von 9605 Geviertfuß. Die beiden großen Schornsteine allein kosten $10,000.

Das Kraftwagengeschäft in Arizona.

H. C. Bradfield von der King Motor Car Co. nahm kürzlich Gelegenheit, auf das außerordentliche Wachstum des Kraftwagengeschäfts in Arizona hinzuweisen. Innerhalb zweier Monate haben dort gegen 2000 Personen um eine Lizens nachgesucht, und die Zahl wird mit jedem Tage größer. Es kann dieses Niemanden wunder nehmen, denn nirgends ist ein so ausgesprochenes Bedürfniß nach Kraftwagen vorhanden wie eben dort. Arizona ist ja der Staat der großen Sandstrecken, der schlechten Wege und der ungeheuren Entfernungen. Bisher pflegte man diese auf dem Rücken des Pferdes zurückzulegen, aber das Automobil ist schneller und bequemer und findet deshalb immer mehr Anklang. Da nun die Hilfsquellen des Staates, vor Allem die großen Kupferminen, erst jetzt völlig erschlossen werden und die Bevölkerung sich also eines großen Wohlstandes erfreut, begann man vor einiger Zeit, zahlreiche Kraftwagen zu kaufen, und zwar vor Allem solche der mittleren Preislage. Ueber 300 achtzylindrige King Wagen sind in den letzten zwölf Monaten in Arizona abgeliefert worden. Außerdem sieht man da viele Jordans, Hupmobiles, Hudsons, Dodges, Chandlers, Kissels, Buicks, Reos, Dorts und Cadillacs.

Neues Liberty Modell.

Dem dringenden Verlangen zahlreicher Händler Folge leistend hat die Liberty Motor Car Co., Detroit, sich entschlossen, ein neues Modell, nämlich einen zweisitzigen Roadster, auf den Markt zu bringen. Sie gibt sich der Erwartung hin, daß dieser sich bald derselben allgemeinen Beliebtheit erfreuen wird, wie die übrigen Modelle. Der Radstand beträgt 115 Zoll. Das Tonneau ist rot, mit einem schwarzen Rand, die Chassis, das Schutzblech und die Kühlvorrichtung sind schwarz, während die Holzräder in Rot, mit einem schwarzen Streifen, gehalten sind. Diese Farbenzusammenstellung macht einen ganz vorzüglichen Eindruck. Zu erwähnen sind noch die leicht abnehmbaren Collinschen Vorhänge, welche, wenn sie nicht benutzt werden, an der Decke festgeschnallt werden können, wo sie Niemandem im Wege sind. Daß all die hervorragenden Eigenschaften, durch welche sich die Liberty Wagen auszeichnen, auch bei diesem neuen Modell zu finden sind, bedarf keiner weiteren Erörterung.

Achtzig Teile herausgenommen.

Die Gebrüder Apperson haben aus ihrem achtzylindrigen Motor 80 Teile herausgenommen und ihn damit noch bedeutend leistungsfähiger gemacht. Sie lieferten hiermit einen weiteren Beweis für ihr außerordentliches Genie, welches in den vergangenen 25 Jahren so oft an den Tag trat. Durch diese Vereinfachung wurde der Motor nämlich noch kräftiger und schneller als zuvor, auch verbilligten sich die Betriebskosten ganz bedeutend. Statt der zwei Daumenwellen hat man jetzt nur eine; alle 16 Daumen sitzen an derselben Welle, welche aus diesem Anlaß natürlich eine außergewöhnliche Größe erlangte. Dadurch wird der ganze Motor um so haltbarer. Den Gebrüdern Apperson schweifte ein gewisses Ideal vor, und sie scheuten weder Geld noch Mühe, um es zu verwirklichen.

Mehr als 220,000 Meilen.

Daß ein Kraftwagen volle 220,000 Meilen zurückzulegen vermag, sollte man kaum für möglich halten, die Mitchell Motors Co., Inc., Racine, Wis., hat aber den unwiderleglichen Beweis dafür in Händen. John Tainsh, der General-Verkaufsdirektor dieser Firma, hat nämlich von der Woodward Co., welche in Fresno, Cal., die Mitchell Wagen verkauft, einen Brief erhalten, in welchem ganz genau hierüber berichtet wird. Im Jahre 1908 kaufte sich ein Mann Namens Al Griffin in Fresno eine solche „Car", fuhr in drei Jahren etwa 100,000 Meilen damit und nahm sie dann mit nach Europa, wo er ganz England, Schottland, Frankreich, Deutschland und Belgien damit durchquerte. Dann brachte er sie nach den Vereinigten Staaten zurück, und nachdem er sie dann noch ein Jahr lang benützt hatte, so daß die Gesammtmeilenzahl auf 200,000 angewachsen war, verkaufte er sie an A. Glunz, Nr. 3415 Belmont Ave., Fresno, Cal., welcher dann noch weitere 20,000 bis 30,000 Meilen damit zurücklegte. Er benutzt sie auch heute noch und ist durchaus damit zufrieden. Wie er angibt, beabsichtigt er nächstes Jahr eine Fahrt quer durch das Land damit zu machen und dabei auch in der Fabrik in Racine vorzusprechen.

Das Aufblühen des Südens.

Herrn H. J. Staebler, dem Vorsteher des Chicagoer Zweiges der Reo Corporation, ist die Nachricht zugegangen, daß der Süden sich eines Blühens und Gedeihens erfreut, wie selten oder nie zuvor. Es sprach dieser Tage George Barn, der in Florida die Reo Wagen verkauft und auch eine Reihe von Banken sein eigen nennt, bei ihm vor. Wie er sagt, hat man seit der Pionierzeit im Süden nicht so viel Geld gesehen wie eben jetzt. Die Bundesregierung kauft gewaltige Mengen von Baumwolle auf, in den Fabrikstädten herrscht die allerregste Tätigkeit, und überdies bieten natürlich die großen Truppenlager Tausenden von Leuten eine gute Einnahmequelle. Die Folge davon ist, daß die Kraftwagenhändler mit Bestellungen geradezu überschwemmt sind, welche, da im Norden bereits der Winter seinen Einzug gehalten hat, die Kraftwagensaison also vorüber ist, meistens auch prompt ausgeführt werden können.

Die geschlossenen Wagen.

Daß das Jahr 1918 als das der geschlossenen Wagen in die Geschichte der Kraftwageninduftrie hinüber gehen wird, ist die Ansicht von S. M. How, dem Generalverkaufsdirektor der Haynes Automobile Co., Kokomo, Ind. Schon dieses Jahr gehörte bekanntlich ein sehr ansehnlicher Teil der verkauften Wagen der Klasse an, welche sowohl im Sommer wie im Winter gebraucht werden kann, Herr How glaubt aber, daß die Zahl im nächsten noch viel größer sein wird. Die Firma trifft denn auch bereits die nötigen Vorbereitungen. Ihre neuesten Modelle von geschlossenen Wagen, welche mit leichter Mühe in offene verwandelt werden können, umfassen Sedans, Coupes und „Town Cars", von denen die beiden letzteren erst kürzlich der Liste hinzugefügt wurden. Sie bieten den Passagieren alle Annehmlichkeiten, welche diese sich nur wünschen können.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Bargains für Montag

Freie Seife! 1 Stück Crystal weiße Seife gratis mit jedem Einkauf von 5 Stück für nur..... **21c**

Blanket Spezialität.
250 Paar — $5 Qualität, schwere Woolnap Plaid, wie auch weiße, grausod. lohfarbige — in Doppelbett-Größe; Paar.... **$3.98**

Gänsefedern.
$1 Qualität — reine, sanitär gereinigte, geruchfreie weiße Gänse-Federn — speziell in diesem Verkauf das Pfund für nur..... **69c**

Spez. in einzelnen Gardinen.
2.50 u. 3.00 Qualitäten, Nottingham, Filet, Cable u. Madras Net 2½ und 3 Yards lang; speziell in diesem Verkauf das Stück für.... **29c**

Musterstücke der Reisenden.
1.50 u. 2.50 Seiden, ½ u. ¾ Yds. Längen; Taffeta Poplin, Messaline, Foulards u. Crepe de Chine, schwarz und farbig; f. Besatz; Stück **25c**

18c Qualität Outing Flannelle, schwere Qualität — in netten Mustern — die Yard zu..... **12½c**
15c Qualität gestickte Flannelle — weiß mit blauer und rosa Stickerei; die Yard zu..... **9½c**
25c Qualität, 36zöll. gebleichter Shaker-Flanell; speziell bei diesem Verkauf die Yard zu..... **15c**
25c Qualität Longcloth — Yard breit — (2 Volts an jeden Kunden) Volt $1.59 — die Yard für nur..... **16½c**
$1.25 Qualität fließgefütterte Damen-Leibchen und -Beinkleider — zu haben in Größen bis zu 50 — das Stück für nur..... **89c**
39c Männer-Socken — Naturwolle Cashmere — speziell in diesem Verkauf das Paar für nur..... **25c**
50c Qualität Jersey gerippte Damen-Strümpfe — speziell in diesem Verkauf das Paar für nur..... **39c**
39c Qualität Kinder-Strümpfe — zu haben in allen Größen — extra stark — das Paar für nur..... **25c**
$1.25 Qualität Männer-Unterzeug — Hemden und Hosen. Zu haben in den Größen bis 46. Stück für..... **89c**
$2.00 Qualität Union-Suits für Männer — schwer gefließt — zu haben in den Größen bis 46; das Stück für..... **$1.49**

Gebraucht Ihr Etwas für die Haushaltung?

Bürsten — 12zöll Fußbodenbürsten, mit langem Stiel, reg. 98c Wert speziell für Montag (nur 1 Stück an jeden Kunden) **49c**
Waschbretter, Laundry-Größe — 49c Wert, am Montag, **28c**
Wäscheleine — „Calcutta Wash Lines" (nur 240 Fuß an jeden Kunden); 120 Fuß **29c**
17 Quart grau emaillirte Geschirr-Pfanne, reg. 65c Wert (nur 2 an jeden Kunden); speziell am Montag für nur..... **33c**
Nr. 8 Waschkessel, mit kupf. Boden, losen Griffen, reg. 1.59 Wert; am Montag für.... **98c**
Lunch-Wachspapier, reg. 5c-Wert; speziell 4 für..... **13c**
Rein Aluminium Kaffee-Percolator, Fassungsraum 10 Tassen; reg. $4 Wert, **$2.39**
Toilet-Papier (Crepe) die 6c Rolle in diesem Verkauf 9 Rollen für nur..... **25c**
(keine Post- od. Telephon-Bestell.—nichts abgeliefert)

Drogen

Oat Meal Toilet-seife, — 3 Stücke für **19c**
Bells Pine Tar and Honey, 25c Flasche zu **16c**
Hinkle Comp. Cascara Pillen — Flasche mit 100 für..... **15c**
Mentholatum— 25c Jar für..... **15c**
Pinto Kaiser, — 35c Flasche **24c**
Tonsiline für wehen Hals, 25c Flasche, zu **16c**

Groceries

Kuchen Kleanser — 3 für nur..... **10c**
Blackene Ofen-politur, Büchse **7½c**
Waschsoda (5 Pfund an jeden Kunden), Pfund... **1½c**
Argo Stärke, Packet zu..... **5¾c**
Sweetheart Seife (3 Stücke an jeden Kunden), 3 Stücke zu.. **13c**
Geflügelfutter, „Eggban Marke" — 100 Pfd. für..... **3.68**
Butter — Feinste ElginCreamery — Pfund.... **45c**
Schmalz — Swifts Jewel, Pfund.... **23½c**
Grandmas Borax Powder, Pfund.... **13½c**
Gelbe Turnips, zart und süß — Pfund..... **2c**
Ivory Seife—(4 Stück an jed. Kunden) Stück... **4¾c**
Nets, fancy BlueRose, Pf. **10c**

Fleisch

Frisch gem. Hamburger, Pfund **14c**
Magere Country geräucherte Schinken, Pfund **26¾c**
Native Vor Roast — Pfund **16¾c**
Rump vorn Beef — Pfund für..... **16½c**
Feinste Port Wurst; Pfund für..... **18½c**

Liköre

Oak Hill — Kentuck Bourbon — volles Quart für..... **1.49**
Californ. Portwein per Gallone.. **1.39**
Old Kentuck Pure Rye — 100 Proof, volles Quart.... **1.71**
California Cognac Brandy, 3 Star—Flasche für..... **1.37**
Feiner Doppelkümmel, Qt. Flasche **1.41**

Nordseite Turnhalle Konzerte.

Sie beginnen am morgigen Sonntag unter Ballmanns Leitung.

Die von der Chicago Turngemeinde veranstalteten Sonntagnachmittagskonzerte beginnen am morgigen Sonntag in der Nordseite Turnhalle unter Martin Ballmanns Leitung. Sein Orchester wird, wie er versichert, besser besetzt sein als je zuvor, und zu Solisten sind die besten verfügbaren Künstler ausgewählt. Im ersten Konzert wird man den Cellosolisten des Orchesters, Professor V. J. Cerny, einen ausgezeichneten Künstler, und den trefflichen Pianisten John Wiederhirn hören. Das Orchesterprogramm bringt, wie immer bei Ballmann, für jeden Geschmack etwas, und als Neuheiten die Suite „Der „Weihnachtsbaum", eine Polonaise von Metzdorf, eine Kanzonette aus dem 17. Jahrhundert, eine Suite für Streichorchester und Harfe von Komzak und einen von Kapellmeister Ballmann zur Saisoneröffnung komponirten Marsch „Frieden auf der ganzen Welt".

Das vollständige Programm lautet:

Großer Festmarsch ..... Moskowski
Ouverture, „Frühlingsfreuden" ..... Wagner
Pianosoli:
„Horch, die Lerche" ..... Schubert-Liszt
Ungarische Rhapsodie Nr. 10 ..... Liszt
Herr John Wiederhirn.
Solweigs Lied ..... Grieg
Slavonischer Tanz ..... Dvorak
Suite „Der Weihnachtsbaum" ... Mebilow-Borch
Suite für Streichorchester und Harfe (Volksliedchen, Märchen, boßn. Legende.. Komzak
Cellosoli:
Konzertpolonaise ..... Meydorf
Kanzonette a. d. 17. Jahrhund... Pergolese
„Harlekin" .....
Prof. V. J. Cerny.
Frl. Florence Forst am Piano.
Slawische Rhapsodie ..... Friedemann
„Künstlerträume", Walzer ..... Bollstedt
Finale aus „Three Quotations" ..... Sousa
Alter Turnermarsch (1863) ..... Kieselwetter
„Frieden auf der ganzen Welt" ..... Ballmann

Orpheus Männerchor.

Großes Chor- und Künstlerkonzert am morgigen Sonntag.

Der Orpheus Männerchor gibt sein Konzert am morgigen Sonntag Abend in der Central Music Hall, 64 Ost Van Buren Straße, unter der musikalischen Leitung von Karl Reckzeh. Außer dem 40stimmigen, vorzüglich geschulten Chor werden als Solisten die Sopranistin Rose Blumenthal, die Pianistin Magdalene Maßmann und der Violinist Solly Niemkowsky mitwirken, so daß eine durchweg künstlerische Ausführung des vielseitigen Programms gesichert ist und alle Gesang- und Musikfreunde auf einen wirklichen Genuß zählen dürfen. Eintrittskarten zu 75 und 50 Cents die Person sind an der Kasse, bei Lyon & Healy und bei Joe Keller, 4012 Lincoln Ave., erhältlich. Nachstehend das Programm:

Lobgesang für Männerchor mit Pianobegleitung ..... Neumann
Orpheus Männerchor.
a) Prelude to Cycle of Life ..... Ronald
b) Pirate Dreams ..... Huerter
c) Miah Morning ..... Manned
Sopran-Solo: Rose Blumenthal.
a) Sängers Gruß ..... Abt
b) On the Old Camp Ground ..... Parks
Orpheus Männerchor.
Konzert für Violine in d-moll ..... Vieuxtemps
Violinsolo: Solly Niemkowsky.
a) Singe, du Vöglein, singe ..... Waldmann
b) Du sonnige, wonnige Welt .... Rheinberger
Orpheus Männerchor.
a) Etude in C-dur ..... Paganini-Liszt
b) Nocturne in G-dur ..... Chopin
c) An der blauen Donau, Parophrase ..... Strauß-Schurz-Euler
Piano-Solo: Magdalen Maßmann.
a) So weit ..... Engelsberg
b) In der Fremd', für Bariton-Solo und Männerchor ..... Aschat
Herr Otto Boehm und Orpheus Männerchor.
a) Heimliche Aufforderung ..... Strauß
b) Du meine Heimat ..... Hildach
c) Der Brief ..... Brandi
Sopransolo: Rose Blumenthal.
a) Liebchen, süß Liebchen mein ..... Götze
b) Das alte Mütterchen ..... Spicker
Orpheus Männerchor.
a) Melodie auf der G-Saite ..... Bach
b) Canzonetta ..... Ambrosius
c) Die Biene ..... Schubert
Violinsolo: Solly Niemkowsky.
Mailied für Tenor, Bariton-Solo und Männerchor, mit Begleitung ..... Van der Stucken
Die Herren Carl Krap, Jos. Keller und Orpheus Männerchor.

— Die höchste Prellerei. — Erster Gast: Das ist aber ein nettes Hotel, das Sie mir da empfohlen haben! — Zweiter Gast: Mir gefällt's hier ganz gut. Was haben Sie denn daran auszusetzen? — Erster Gast: Gestern ließ ich mir aus der Apotheke Medizin holen, und dafür hat mir der Wirt sofort fünfzig Pfennige Pfropfengeld berechnet.

Zählt fünfzig! Keine reißenden Schmerzen

Leidet nicht! Sofortige Linderung folgt dem Einreiben mit „St. Jacobs Oel".

Besiegt Pein — versagt nie.
Reibt lindernd, durchdringendes „St. Jacobs Oel" gerade auf den Schmerz oder Pein und heraus kommt das Neuralgie-Elend.
Hier ist ein erfreuendes Experiment! Versucht es! Holt eine kleine Probeflasche von Eurem Apotheker, gießt ein wenig in Eure Hand und reibt damit leicht über die wunden, schmerzenden Nerven, und ehe Ihr es begreift — in einem Augenblick sind alles Reißen und alle Schmerzen verschwunden. Es ist fast wunderbar, aber das Glü cikst, daß das Elend nicht wiederkehrt. Nein! Die Nerven sind befänftigt, der Andrang gemildert und Euer Reißen ist verschwunden.
Hört auf, zu leiden! Es ist unnötig. Reißen und Schmerzen aller Art, ob im Gesicht, Kopf, Gliedern oder irgend einem Teil des Körpers, werden augenblicklich vertrieben. „St. Jacobs Oel" ist absolut unschädlich und brennt weder noch verfärbt es die Haut. Im Gebrauch seit einem halben Jahrhundert.
Anzeige.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht feiert am heutigen Samstag sein zehnjähriges Stiftungsfest nebst Ball, verbunden mit Verlosung, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Nach den Erfolgen, die der Verein bei seinen früheren Festlichkeiten gehabt hat, zu schließen, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß auch dieses Fest, dessen Vorbereitungen in Händen eines tüchtigen Komites liegen, Lorbeeren in den Kranz des Vereins winden wird. Darum ladet das Komite Jedermann aufs Herzlichste ein, an diesem Abend einige vergnügte Stunden im Kreise der Mitglieder zu verleben. Für gute Musik, sowie gutes Essen und Trinken wird bestens gesorgt werden. Anfang 7:30 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Der wohlbekannte Schuhplattlerverein „D' Wildschütz'n" veranstaltet am heutigen Samstag Abend in der Mozarthalle, 1546 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., einen großen „Bauern-Kirta". Schuhplattler und Figurentänze werden aufgeführt werden, und das Wildschützen-Doppelquartett wird unter der Leitung von Herrn Henry Hartmann seine schönsten Lieder und Jodler zum Besten geben. Bei diesem echten „Kirta" darf natürlich auch der Polster- oder Busserltanz nicht fehlen, bei dem jeder saubere Bua von einem gutherzigen Dirndl a Busserl kriegt. In der Almhütte werden fesche Bauermadln einen guten Tropfen Wein ausschänken, und zum Tanz wird die Wildschützen-Bauernkapelle aufspielen, nicht nur Ländler, sondern auch Foxtrot und Onestep. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein, auf der Speisekarte stehen u. a. Gulasch, Thüringer Brattwurst mit Sauerkraut und das berühmte Pichelsteiner Fleisch mit Schwammerln, d. h. mit „mushrooms". Eintrittskarten sind zu 25 Cents beim Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Ave., und bei allen Mitgliedern zu haben, an der Kasse kosten sie 35 Cents. Jeder Herr kann eine Dame frei einführen.

Der Orden des Arbeiter-Unterstützungsvereins hält am heutigen Samstag in seiner Halle, genannt „Alt-Heidelberg", 1500 Sedgwick Str., seinen 56. Jahresball ab. Das Komite, bestehend aus H. Kunkel, Vorsitzender; P. v. Rolland, Sekretär; E. Zeboldky, Schatzmeister; H. Mai, W. Zerfas und J. Horstmann, hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Fest, wie alljährlich, zu einem großen Erfolg des Ordens zu machen und die Mitglieder und Freunde auf ein paar Stunden die schweren, drückenden Sorgen des Alltags vergessen zu lassen. Tickets, einschließlich Garderobe, kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents. Anfang 8½ Uhr Abends.

Der so beliebte Deutsche Freundschaftsbund Nr. 2 feiert am heutigen Samstag sein 15-jähriges Stiftungsfest in der Wicker Park Halle (kleiner Saal), 2040 W. North Ave., nahe Millwaukee Ave. Anfang Abends 7 Uhr. Dieser Verein ist wohlbekannt wegen seiner früheren Festlichkeiten, darum sind alle Freunde und Bekannten ersucht, an diesem Abend zahlreich zu erscheinen und einige vergnügte Stunden im Kreise der Mitglieder zu verleben. Für gute Musik, Speisen und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Eintritt 25 Cents die Person. Die Versammlungen des Vereins finden jeden 1. und 3. Sonntag im Monat Nachmittags 3 Uhr in der Wicker Park Logen-Halle statt. Männer und Frauen im Alter von 18—52 Jahren sind ersucht, sich anzuschließen. Der Beitrag ist 50 Cents monatlich, wofür Kranken- und Sterbegelder bezahlt werden. Keine Assessments.

Für den in den Tagen vom heutigen Samstag und morgen, sowie am kommenden Mittwoch und Freitag stattfindenden großen Jahrmarkt des Sozialen Turnvereins waren die Komites fleißig an der Arbeit und ihre Berichte versprechen einen großen Erfolg. Außer den zahlreichen Buden, welche das Dekorationskomite errichtet hat, soll besonders dem Nachtlager am „Lagerfeuer" im Turnerlager, Cary, große Aufmerksamkeit geschenkt werden. Für die Damenklasse ist eine geschmackvolle Bude errichtet, in welcher die Damen selbst angefertigte Handarbeiten ausstellen. Die Aktiven haben unter der Leitung ihres 1. Turnwarts eine ungarische Metzgerei eingerichtet und werden Wurst — viel Wurst fabrizieren. Die Turnschwestern werden dem großen Allerhandladen vorstehen und haben dafür schon zahlreiche hübsche Gegenstände erhalten. Von den eingeladenen Vereinen haben bereits viele ihren Besuch versprochen. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person. Turner und mitwirkende Vereine haben freien Eintritt. Eintrittskarten sind für den Vorverkauf von dem Verwalter der Sozialen Turnhalle, W. Buesing, und in den Vereinsversammlungen vom Ticketschatzmeister E. Lehmann zu beziehen.

Sein goldenes Jubiläum wird der Schleswig-Holsteiner Gegenseitige Unterstützungsverein am heutigen Samstag Abend in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., feiern. Die Vorkehrungen werden von den Herren F. Misfeld, Präsident; M. Runge, Schatzmeister; M. Mierisch, Sekretär; J. Janssen, Ticket-Schatzmeister; A. Off, N. Kroeger und H. Repening in großem Umfange und mit aller von einem so seltenen Fest erforderten Sorgfalt getroffen. Der bekannte Schleswig-Holsteiner Sängerbund wird die Feier mit Gesangsvorträgen verschönern, und das ganze Festprogramm verspricht den Teilnehmern genußreiche Stunden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Deutsche Unterstützungsbund, Distr. 335, feiert am heutigen Samstag in der Nordseite Turnhalle, Nr. 824 N. Clark Str., sein elftes Stiftungsfest mit Ball. An diesem Abend werden Kandidaten frei aufgenommen, und es bietet sich die Gelegenheit für Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren, sich der Gesellschaft (einer Kranken-, Sterbe- und Sparkasse) anzuschließen. Der Distrikt 335 ist wohlbekannt durch die Veranstaltungen seiner Festlichkeiten, und hat ein Komite aus erfahrenen und eifrigen Mitgliedern an der Arbeit, das Fest zu einem glänzenden Erfolg zu bringen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, auch ist das Komite in der angenehmen Lage, den Besuchern einen gemütlichen und genußreichen Abend zu verbürgen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50 Cents.

Die Plattdeutschen Gilden veranstalten am morgigen Sonntag, 3 Uhr Nachmittags beginnend, eine große geistig-gemütliche und Agitationsversammlung, verbunden mit Konzert und Ball, in beiden Sälen der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave. Eintrittskarten dazu sind bei Mitgliedern für 25 Cents zu haben, an der Kasse zahlt man 50 Cents. Für vielseitige Unterhaltung wird, wie immer bei solchen plattdeutschen Veranstaltungen, auf das Beste gesorgt sein, und man erwartet einen Riesenbesuch, der Mitgliedschaft und dem Freundeskreis der Gilden entsprechend. Großes Interesse wird besonders den lebenden Bildern entgegengebracht werden, „Indianer-Ueberfall", „Nikolaus Herchheimer bei Oriskany am 8. August 1777", „Peter Mühlenberg, Pfarrer und Soldat". „Erzwungene Werbung deutscher Söldlinge", „Mollie Pitcher (Marie Heiß) in der Schlacht bei Monmouth, 1777". Apotheose Washingtons und Lincolns, „Der Geist von 1776" und „Der Geist von 1917". Ferner wird Frau Minna Schmidt einen Serpentinentanz aufführen, der Sozialistische Sängerbund und der Goethe Männerchor werden singen, und ein gutes Orchester wird konzertiren und zum Tanz aufspielen. Großmeister Fred Kirmann und der frühere Großmeister Ferdinand Neukranz werden Ansprachen halten.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein wird am kommenden Samstag in der North Chicago Halle, N. W. Ecke Clybourn und North Ave., einen großen Bauernball abhalten. Ein rühriges Komite unter Leitung des Präsidenten Martin Metzen ist an der Arbeit, um die nötigen Vorkehrungen zu treffen, für gute Musik und Erfrischungen wird bestens gesorgt. Heiraten und Ehescheidungen werden zu konkurrenzlosen Preisen vollzogen, kurz man wird an diesem Abend jedem Besucher helfen, den gegenwärtigen Ernst des Lebens zu vergessen. Anfang 7 Uhr Abends, Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Verein Saxonia veranstaltet am kommenden Samstag Abend im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Parkway, seinen 37. großen Preismaskenball. Obwohl Eintrittskarten im Vorverkauf nur 25, an der Kasse 35 Cents kosten, werden wertvolle Gruppen- und andere Preise freigebig verteilt werden, doch müssen Masken, die einen Preis erwarten, vor zehn Uhr im Saale sein. Tramps haben keinen Zutritt. Die Maskenabnahme ist auf punkt 10:30 Uhr festgesetzt. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Herren H. R. Gentsch, Wm. Fischer, Karl Schulz und Ed. Strohbach, welche alle Hebel in Bewegung setzen, das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen.

Am kommenden Samstag wird der Schiller Frauenverein anläßlich des Geburtstages des großen Dichters, dessen Namen er trägt, wie alljährlich eine Festlichkeit veranstalten. Es ist dies die älteste deutsche Frauenvereinigung, deren Ziele hauptsächlich darin gipfeln, Geselligkeit zu pflegen und deutsche Art und Sprache aufrecht zu erhalten. Sie ist stets bestrebt gewesen, und mit Erfolg, diesen Grundsätzen nachzukommen, und der Schiller Frauenverein hat sich deshalb einen sehr geschätzten Platz in der Reihe der deutschen Vereine Chicagos erworben. Der Zeitverhältnisse halber wird die diesjährige Feier nur im oberen kleinen Saale der Nordseite Turnhalle stattfinden und aus einem Tanzkränzchen bestehen, bei dem es jedoch an anderweitiger gediegener Unterhaltung nicht fehlen wird. Eintrittskarten im Vorverkauf kosten 10 Cents, an der Kasse 25 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Am kommenden Samstag Abend feiert die alt- und weitbekannte Gesangsektion Stock im Eisen ihr jährliches großes Herbstfest in Hacks Halle, 1746 Larrabee Str. Die Sektion ladet hierzu alle ihre vielen Freunde herzlich ein und verspricht ihnen viel Lustbarkeit und Unterhaltung durch Gesang, Tanz und Bühnenaufführungen. Der Gailtaler Jägermarsch, „Gruß aus Oberinntal" und andere Lieder werden die Sänger singen, ferner wird das Lustspiel „Der Rentier im falschen Kurhaus" aufgeführt. Auch für gute Speisen und Getränke wird gesorgt sein. Anfang 7 Uhr.

Sektion I des Douglas Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins hält am kommenden Samstag einen großen Herbstball, verbunden mit Agitation, in Schoenhofens kleiner Halle, Millwaukee und Ashland Ave., ab. An diesem Abend werden Personen von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich in den Verein aufgenommen. Der Verein zahlt Krankengeld, sowie $300 Sterbegeld an die Hinterbliebenen. Auch steht der Verein nicht an, Mitgliedern, die in Not geraten, zu helfen. Die Sektion I zählt 117 Mitglieder, und es sind alles fidele Leute, weshalb man bestimmt darauf bzjnj qun qeg ga yog 'uuoz uaupaa am Samstag zugehen wird. An Zeitvertreib, Speise und Trank wird es nicht fehlen. Anfang der Festlichkeit punkt 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Germania Wohltätigkeitsverein veranstaltet am kommenden Samstag Abend einen mit Preiskegeln verbundenen Herbstball im Ashland Grove, Addison Straße und Ashland Ave. Den besten Keglern, Herr u. Dame, wird ein Baarpreis bezahlt werden, auch kommen noch viele wertvolle Sachpreise zur Verteilung. Das Komite hat für gute Musik, Essen u. s. w. bestens gesorgt und wird Alles tun, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Es besteht aus den Damen Katie Lamack, Präsidentin; Auguste Behm, Vizepräsidentin; Auguste Tribhahn, MinnieChristoph, Thielemann, Rutzen, Rosenau, Schutz, Volkmann, Giese, Hengst und Krückeberg. Angefangen wird Abends 8 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Silver Leaf Frauenverein veranstaltet am kommenden Samstag einen großen Ball in der Pilsenhalle, 1812—1816 S. Ashland Ave. Wer die Feste dieses beliebten Vereins je besucht hat, weiß, daß eine gemütliche Unterhaltung in Aussicht steht. Das Komite, bestehend aus den Damen Bertha Elbert, Präsidentin; Minnie Markward, Barbara Fleischmann und Anna Maus, ist tüchtig an der Arbeit, um den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Anfang Abends 7:30 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der North Chicago Frauenverein feiert am kommenden Samstag Abend sein 20. Stiftungsfest mit Ball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Bei der Beliebtheit des Vereins unterliegt es keinem Zweifel, daß das Fest bei starker Beteiligung erfolgreich verlaufen und Alt und Jung sich bestens unterhalten wird. Das unter der Leitung von Präsidentin Rose Renner stehende Komite sorgt auch für gute Erfrischungen.

Eine große Agitationsversammlung mit Tanz veranstaltet der Verein Prinz Heinrich Nr. 1 am Sonntag, dem 11. November, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Für den Tanz wird gute Musik vorhanden sein, und ferner wird auch eine große Verlosung stattfinden. Der Verein nimmt neue Mitglieder bis zum Alter von 55 Jahren auf und zahlt im Krankheitsfalle wöchentlich $5 auf die Dauer von sechs Wochen im Jahre, im Sterbefalle $100. Voranmeldungen nimmt die Präsidentin, Frau Emma Stamm, 720 North Ave., entgegen.

Der Damenchor Lyra wird am Sonntag, dem 11. November, in der Constellation Halle, 3900 N. Robey Str., Ecke Byron Str., ein großes Gesangs- und Instrumentalkonzert abhalten. Da hervorragende Künstler mitwirken und die Damen von der „Lyra" schon früher bewiesen haben, was sie leisten können, so braucht nur darauf hingewiesen zu werden, daß den Besuchern ein Kunstgenuß bevorsteht. Der Chor ist seit längerer Zeit unter der Leitung seines fähigen Dirigenten H. A. Rehberg mit dem Einstudiren neuer Lieder beschäftigt. Das Konzert beginnt um 2:30 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 35 Cents die Person.

Die Harmonie von Forest Park veranstaltet am Sonntag, dem 11. November, Nachmittags 2:30 Uhr, im Forest Park Theater, Ecke Circle Ave. und Madison Str., Forest Park, ein großes Gesangs- und Instrumentalkonzert, zu dem alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Unter Mitwirkung einiger hervorragender Künstler verspricht die Veranstaltung ein großer Kunstgenuß zu werden. U. a. wirken die wohlbekannte Sängerin Adelheid Wolterding, welche in Chicago in größeren Konzerten sich einen Künstlerruf erworben hat, und der Pianokünstler Waldemar Zutz mit. Die Leitung des Konzerts liegt in den Händen des Herrn C. A. Boehler. Die beiden Gesangvereine „Westseite Sängerkranz" und „Concordia Männerchor" werden in einem aus 75 Sängern bestehenden Massenchor mitwirken. Eintrittskarten zu 35 Cents sind bei den Mitgliedern oder an der Kasse zu haben.

Ein mit Ball verbundenes Konzert kündigt die beliebte Schiller Liedertafel für Mittwoch, den 14. November, an. Die Unterhaltung findet in der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Millwaukee Ave., statt und beginnt um 8 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 50 Cents. Die musikalischen und geselligen Veranstaltungen des Vereins sind allgemein so vorteilhaft bekannt, daß der Besuch jedenfalls sehr zahlreich werden wird.

Der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein wird am Samstag Abend, dem 17. November, in der Nordseite Turnhalle seinen 51. Jahresball abhalten. Die Vorkehrungen zu dem Fest, welches alljährlich die Turnhalle bis auf den letzten Platz zu füllen pflegt, werden schon jetzt von einem fähigen Ausschuß eifrig betrieben. Der Anfang ist auf 7 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents die Person. Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt.

Der jährliche große Ball, den der Literarische und Wohltätigkeitsverein Ungarischer Damen diesmal am Samstag Abend, dem 17. November, wie üblich in der Illinois Halle, Madison Str. und Ogden Ave., veranstaltet, verspricht so erfolgreich zu verlaufen wie immer. Großes Interesse dafür giöt sich in den Kreisen des Vereins kund und die Vorkehrungen werden von einem tüchtigen Komite mit Sorgfalt getroffen. Der Eintritt kostet 35 Cents.

Am Samstag, dem 17. November, veranstaltet der Kärtner Klub „Koschat" in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein erstes Stiftungsfest. Tanz und Gesang werden den Abend verschönern, ein Doppelquartett wird die schönsten Kärntner Lieder zum Vortrag bringen. Der Vergnügungsausschuß ist fleißig an der Arbeit und verspricht allen Teilnehmern einen sehr angenehmen Abend. Beginn des Festes 7 Uhr Abends.

Der so beliebte Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View feiert am Samstag Abend, dem 24. November, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., sein erstes großes Kappenfest, welches um 8 Uhr Abends beginnt. Der Verein ist für seine schönen Festlichkeiten bekannt und ladet alle Freunde zu zahlreichem Besuch ein. Das Komite hat für gute Musik, Essen und alles Andere bestens gesorgt. Es besteht aus den Damen Auguste Tripbahn, Präsidentin; Minnie Christof, Vizepräsidentin; A. Jouch, A. Behm, A. Piller, M. Isbener, A. Piper, M. Thur, M. Eckert, M. Triphahn, A. Thielmann, H. Schütte, L. Haferkamp, A. Giese, G. Müller und L. Stolz. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Am Danksagungstage, Donnerstag, dem 29. November, wird der Harlem Männerchor von Forest Park in Bergers Halle (vormals Heß) sein 27. Stiftungsfest, verbunden mit einem großen Konzert, unter seinem neuen Leiter Herrn Karl Reckzeh abhalten. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch in diesem Jahre wie üblich dem Publikum in gesanglicher Beziehung, sowie in Auswahl der Solisten, etwas Gutes zu bieten. Auch der bekannte Damenchor „Almira" wird eine Nummer des Programms übernehmen. Ein eifriges Komite ist an der Arbeit, die nötigen Vorkehrungen zu treffen. Nach dem Konzert Ball. Die Eintrittskarten kosten 35 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Ein mit Ball verbundenes großes Weinlesefest veranstaltet der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein von Chicago am Danksagungstage, dem 29. November, in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave. Das Fest nimmt um 4 Uhr Nachmittags seinen Anfang, der Eintritt kostet 25 Cents. Daß der Verein es versteht, derartige Festlichkeiten auf echt heimatliche Weise vorzubereiten und durchzuführen, hat er in der Vergangenheit zur Genüge bewiesen. Er darf daher ein volles Haus erwarten, denn allen Besuchern steht ein schönes Vergnügen in Aussicht.

Die sechs Plattdeutschen Gilden der Nordseite werden am Danksagungstage, Donnerstag, dem 29. November, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ein großes Herbstfest feiern. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Der Festausschuß hat ein schönes und reichhaltiges Unterhaltungs-Programm aufgestellt, so daß allen Besuchern recht vergnügungsreiche Stunden in Aussicht stehen.

Der beliebte Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich veranstaltet am Danksagungstag, dem 29. November, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., von 4 Uhr Nachmittags an ein Danksagungsfest, verbunden mit Ball. Wie bei allen früheren, vom besten Erfolg begleiteten Festlichkeiten des Vereins wird der Festausschuß sein Bestes versuchen, seinen vielen Freunden und Gönnern einige vergnügliche Stunden zu bereiten. Für flotte Tanzmusik, gute Speisen und Getränke ist auf's Beste gesorgt. Personen im Alter von 18 bis 55 Jahren, die sich dem Verein anzuschließen wünschen, können, wenn sie sich bei dieser Festlichkeit anmelden, in der darauf folgenden Versammlung am Dienstag, 4. Dezember, Abends 8 Uhr, in Siebens Halle ohne Aufnahmegebühr eingeführt werden. Der Eintritt zu der Festlichkeit kostet 25 Cents von 4 Uhr Nachmittags an. Der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den folgenden Damen u. Herren: Frau Margaretha Scholz, Präsidentin; F. Kummer, John Groß, Theo. Timmermann, Ch. Giese, F. Ebert, M. Becker und L. Dickmann.

— Höchstes Zartgefühl. — „Ich sage Ihnen, meine Frau hat so ein weiches Gemüt, daß sie nicht einmal im Stande ist, ein Ei hart zu sieden!"

Was ist Abfall?

Wenn eine Nation im Kriege ist, so kann nichts, das einem schnellen, sicheren Siege im Wege steht, geduldet werden.

Wir sind jetzt im Kriege. Die ersten Vorläufer unseres Heeres stehen schon in den Schützengräben.

Irgend ein Versuch, welcher Art und wie unbedeutend er auch sein möge, der dazu beitragen könnte, unseren Willen und unsere Kraft zur Erlangung des Sieges abzuschwächen, ist Abfall.

Und alle die, die sich mit der Förderung des Abfalls befassen, werden mit zunehmender Strenge behandelt werden, je nachdem die Verlustlisten länger werden.

Schon jetzt sind sich die Loyalen tief bewußt, daß die Gefahr des Mangels an Loyalität vorhanden ist, daß es der Gesammtnation klar geworden ist, daß ein Angriff auf die Motive unserer Alliirten so sicher Abfall ist, als ein Angriff auf die Motive unserer eigenen Regierung.

Irgend etwas, wodurch die Motive Englands in Frage gezogen oder Frankreich seine Kapazität und Tapferkeit abgesprochen wird, ist so sicher Abfall, als ob damit unsere eigenen Motive in Frage gezogen und amerikanische Tapferkeit und Hilfsquellen abgesprochen wären.

Denn England und Frankreich sind Feinde der Kaiserlich Deutschen Regierung; daher ist unsere Sache ihre Sache und ihre unsere.

Denn ihr Sieg wird auch unser Sieg sein.

Ist die Empfindung gegen die abfällige Rede und Handlung derer, die unsere Verbündeten angreifen, schon jetzt eine heftige, so steht doch fest, daß sie beständig heftiger wird.

Bald wird sie einen Grad der Heftigkeit angenommen haben als diejenige, die gegen solche besteht, die unseren besonderen Appell „Amerika zuerst" zu behindern suchen und unsere großartige Vorbereitung zum Kriege zu verkleinern trachten.

Alle diejenigen, die nicht mit uns sind, sind gegen uns in diesem gerechten Krieg gegen die Kaiserlich Deutsche Regierung.

Sogar sorgfältig bewachte Schweigsamkeit ist nicht Loyalität, denn sie betätigt sich nicht in der Förderung des Sieges.

Wenn ein Land im Kriege ist, dann tragen nur diejenigen Bürger zur Erreichung der Kriegsziele bei, die durch Wort und Tat ihre Loyalität beweisen.

Diejenigen, die nichts tun, sind nicht loyale Bürger.

Glücklicherweise tut die Mehrheit der großen Anzahl Amerikaner deutscher Abkunft etwas.

Aber einige bleiben übrig, die durch Wort und Tat den Verdacht erhöhen, der auf allen Bürgern deutscher Abkunft ruht, wegen der Intriguen der Kaiserlich Deutschen Regierung und der abfälligen Unternehmungen, deren einige hervorragende Männer sich schuldig machen.

Diese Prominenten tun der Gesammtheit ein schweres Unrecht.

Der beste Dienst, den wir der Nation und uns selber leisten können, ist der, daß wir deutlich zeigen, daß nirgends außerhalb Deutschlands für ein abfälliges Betragen Sympathie besteht.

Wenn dies nicht getan wird, wenn hervorragende amerikanische Bürger

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Monat ..... 30 Cents
Per Post, in U. S., außerhalb Chicago, per Jahr $5.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post sährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $5.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office of Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Grundsatztreu.

Als die Führer der örtlichen Organisationen der beiden alten Parteien den Beschluß faßten, nur ein gemeinsames Ticket für die Richterwahl am 6. November aufzustellen, da wurde zur Begründung dieses außerordentlichen Vorgehens gesagt, das Interesse der Wählerschaft an Richterwahlen sei notorisch nur sehr gering, die Wahlbeteiligung werde voraussichtlich auch diesmal nur recht schwach sein und daraus entstehe die Gefahr, daß das sozialistische Ticket gewählt werden könne, fall d r e i Tickets im Felde sein sollten. Dieser Gefahr vorzubeugen, die Wiedererwählung der amtirenden Richter über jeden Zweifel hinaus gewiß zu machen, das sei der Zweck der Uebung.

Man wollte eine ruhige Wahl, über deren Ergebniß kein Zweifel bestehen könnte. Und so wäre es wohl auch gekommen, wenn man es nicht für gut — vielleicht Dank diesem oder jenem Anzeichen wachsender Unzufriedenheit für geboten — erachtet hätte, die Richterwahl zu einer politischen Wahl von nationaler Bedeutung zu machen, indem man ihr ein nationales „Issue" gab. Es wurde gesagt, eine Stimme für das sozialistische Ticket würde eine Stimme gegen die Regierung, gegen die nationale Politik des Landes, gegen den Krieg und für den Kaiser sein. Und als „prodeutsch"", oder besser kaiserfreundlich wurde im Vornherein jeder bezeichnet, der für das sozialistische Ticket stimmen würde.

Die Verantwortung dafür wurde den Sozialisten zugeschoben. Vielleicht mit Recht. Es mag sein, daß die Sozialisten im persönlichen Werben von Stimmen für ihre Kandidaten sich als Gegner des Krieges und vielleicht auch hier und da als „pro deutsch" zeigten, aus ihrer Kampagneliteratur ist dergleichen nicht zu erkennen und aus der früheren Haltung der sozialistischen Partei in der Kriegsfrage erst recht nicht.

Die sozialistische Partei mag gegen den blutigen Völkerkrieg sein, denn sie war immer gegen den Krieg zwischen Staaten und Völkern. Dafür predigt sie immer den unblutigen Krieg der „Massen" gegen „die herrschenden Klassen", der „Arbeit" gegen das „Kapital" innerhalb der einzelnen Staaten und Völker. Und das tut die sozialistische Partei Cook Countys auch heute. Auf Kampagnekarten, die sie zur Verteilung bringt, ist kein Wort über den Völkerkrieg zu finden und kein Wort gegen die Regierung oder ihrer Politik, dafür geharnischte Ausfälle gegen die Presse der Stadt und die Führer der beiden alten Parteien und gewissermaßen als Grundsatzerklärung der Satz: „Eine Stimme für die alten Parteien ist eine Stimme für Tränen, Tyrannei, industrielle Sklaverei und politische Dienstbarkeit. Eine Stimme für Sozialismus ist eine Stimme für Freiheit, Brüderlichkeit und Demokratie." Und auf einem „Sticker" (Anklebezettel), der von sozialistischer Seite ausgegeben wird, ist zu lesen: „N i c h t s c h u l d i g. Arbeiter verurteilen ihre Genossen nicht wegen irgend eines Verbrechens gegen das Kapital. Stimmen, wenn als Geschworene gezogen, immer gegen den Kapitalismus. S t i m m e n n i c h t s c h u l d i g."

Darin zeigt sich die sozialistische Partei nur genau so, wie sie immer war. Sie blieb sich treu. Sie wird auch in anderer Hinsicht sich selbst treu geblieben sein. Sie wird heute noch so sein, wie sie letzten Sommer, zur Zeit der nationalen Wahlkampagne, war. Und damals zeigte sie sich ganz gewiß n i c h t „prodeutsch." Als Herr Allan Lewis Benson, ihr Präsidentschaftskandidat, angegangen wurde, ein gutes Wort für die Aufrechterhaltung des Friedens mit Deutschland, bezw. die Amerikaner deutschen Stammes, zu sagen, da erwiderte er, wenn er durch prodeutsche Stimmen gewählt werden sollte, dann würde er auf die Präsidentschaft verzichten; er wolle nur die Stimmen überzeugter Sozialisten.

Die sozialistische Partei in Amerika, mit ihrem großen Anhang unter Eingewanderten, die bekanntermaßen die bittersten Feinde alles Deutschen sind — d i e s e sozialistische Partei p r o - d e u t s c h? Die Führer der Partei werden insgeheim ob dieser Behauptung lachen. Sie werden sich's schwer erklären können, wie sie zu der „Ehre" kommen. Und wahrscheinlich werden sie sich sehr darüber freuen, daß die Parteien des konservativen Bürgertums durch die Art ihrer Kampagne die kommende Wahl so außerordentlich „interessant" machten und durch das Hineintragen des nationalen „Issues" die Aufmerksamkeit von ihrem „Issue" ablenkten.

Noch einmal die „Penny Lunches".

Sollte es unter den vielen reichen Bürgern Chicagos wirklich keinen geben, der bereit wäre, sich von ein paar tausend Dollar zu trennen, um es der Schulbehörde zu ermöglichen, die Abgabe von „Penny-Lunches" an die Schulkinder ohne den drohenden Preis-Aufschlag fortzusetzen? Alljährlich werden in unserer Stadt Hunderttausende von Dollar für alle möglichen guten Zwecke ausgegeben. Alljährlich sehen sich reiche Geschäftsleute und Fabrikanten, die ihren Wohlstand dem Aufblühen unserer Millionenstadt verdanken, veranlaßt, wohltätige Stiftungen aller Art ins Leben zu rufen oder schon bestehende zu unterstützen. Warum stellt keiner von diesen unseren öffentlichen Schulen den kleinen Betrag zur Verfügung, der notwendig ist, um den Kindern während der Schulzeit eine kräftigende Ernährung zu teil werden zu lassen? Die meisten Kinder sind allerdings nicht auf diese „Penny Lunches" angewiesen. Sie können während der Schulpause nach Hause gehen und dort den Imbiß zu sich nehmen, den die sorgliche Mutter ihnen bereitet hat. Leider sind aber nicht alle Kleinen so glücklich. Viele von ihnen haben keine Mutter, und der Vater, der seinem kargen Verdienste nachgehen muß, kann ihnen oft nicht mehr als einen Penny mitgeben, von dem sie sich bei den gegenwärtigen hohen Lebensmittelpreisen sicherlich nicht soviel kaufen können, um davon satt zu werden. In kinderreichen Tagelöhner-Familien spielt dieser Frühstückspenny schon eine gewichtige Rolle. Denn bei ihnen dreht man heutzutage jeden Nickel dreimal um, bevor man sich entschließt, ihn auszugeben.

Aber ganz abgesehen davon, daß dieses Werk christlicher Nächstenliebe unschuldigen Kindern zu Gute käme, die nichts dafür können, daß sie in Verhältnissen aufwachsen, wo Schmalhans Küchenmeister ist, würde die Stiftung sich auch als ein Segen für den Schulrat selbst erweisen. Denn die Art und Weise, in der die „Penny Lunches" in ihm, bezw. in seinen Ausschüssen durchgehechelt und für alle möglichen gar nicht damit in Verbindung stehenden Zwecke ausgeschlachtet werden, ist höchst unerbaulich. Je schneller diesem Kuhhandel ein Ende gemacht wird, um so besser für die Würde der Schulbehörde. Was mag man wohl im Lande davon denken, wenn man hört, wie politisirende Schulkommissäre der reichen Millionenstadt Chicago sich viele Wochen lang mit der Frage befassen, ob man Schulkindern, die sonst vielleicht darben müssen, durch die Bewilligung von lumpigen paar tausend Dollar zu Hilfe kommen und damit die Möglichkeit gewähren soll, dem Unterrichte mit der nötigen Frische und Aufmerksamkeit zu folgen? Schmeichelhaft wird das Urteil jedenfalls nicht sein, zumal wenn sie sehen, wie derselbe Schulrat ohne alles Bedenken viel größere Summen für andere Zwecke bewilligt, über deren Erspießlichkeit für unser Schulwesen zum Mindesten geteilte Meinung herrscht.

Nationalfragen und Lokalwahlen.

In New York findet der offiziellen Ankündigung zufolge am nächsten Dienstag eine Bürgermeisterwahl statt. Der Wichtigkeit einer solchen wird jedoch seit Wochen kaum noch die gebührende Beachtung zuteil angesichts des allgemeinen Bestrebens, den Standpunkt der Bevölkerung gegenüber der Frage „Krieg oder Frieden" zu ermitteln. Im Interesse der New Yorker Bürgerschaft kann eine solche Schlage nur aufrichtig bedauert werden. Bei der Wahl von Leitern einer Lokalregierung sollte ausschließlich die Befähigung der Amtsbewerber maßgebend sein. Eine ehrliche, erfolgreiche und volksfreundliche Stadtregierung ist unter einem Republikaner, Demokraten oder Sozialisten denkbar, so lange der Erwählte seine Verwaltung nicht durch politische Rücksichten beeinflussen läßt. Die Frage, ob die Ver. Staaten einen baldigen Frieden herbeiführen oder an ihrem Programm der Niederwerfung der deutschen Regierung festhalten sollen, steht in keinerlei Beziehung zum Problem der Erwerbung lokaler Nutzbarkeiten oder der nächstjährigen Steuerquote. Die Hineintragung nationaler „Issues" in eine rein örtliche Kampagne hat noch stets als ein Beweis der Schwäche der eine derartige Taktik verfolgenden Partei gegolten, und von diesem Gesichtspunkte aus erscheint dem gegenwärtigen Bürgermeister Mitchel eine gesalzene Niederlage bevorzustehen. Bei der republikanischen Vorwahl geschlagen, seiner eigenen Versicherung nach ein Demokrat, bewirbt er sich jetzt als Unabhängiger und Fusionskandidat um eine Wiederwahl. Von Anfang an hat er behauptet, der einzige waschechte Patriot zu sein, dessen Erwählung in Washington höchlichst willkommen geheißen werden würde, und seine Gegner als „Werkzeuge des Deutschen Kaisers" bezeichnet. Ihm zufolge ist der demokratische Kandidat, Richter Holan der Verfechter eines „deutschen" Friedens, den sozialistischen Kandidaten, Anwalt Hillquit, hat er zum Bürgermeister von Berlin nominirt, und den Republikaner, Staatssenator Bennett, verdächtigt er, nur im Felde zu bleiben, um einem der „deutschen" Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Der Großvater Mitchels war ein irischer Freiheitsheld, und diese Tatsache hat viel zu seiner ersten Erwählung beigetragen. Seitdem hat er sich jedoch den auf Förderung des irischen Freiheitsstrebens gerichteten Bewegungen gegenüber so feindlich erwiesen, und hervorragende Irisch-Amerikaner ähnlich maßlos wie Deutschamerikaner angegriffen, daß er auch deren Gunst völlig verscherzt hat. Hinter ihm aber steht das Großkapital, besonders die Rockefeller-Interessen, die fast sämmtliche öffentliche Nutzbarkeiten in New York beherrschen. Es wird öffentlich erörtert, daß diese Unterstützer der Mitchelschen Kandidatur $2.000,000 aufgebracht haben, um ihren Günstling auf dem Bürgermeisterstuhl zu erhalten. Das Anklammern Mitchels an Washington ist in der Bundeshauptstadt höchst ungünstig vermerkt worden. In halbamtlichen Blättern wurde die Behauptung Mitchels, er sei der Kandidat des Präsidenten Wilson, unwillig zurückgewiesen. Und als letzte Woche der Sekretär des Präsidenten, Tumulty, in New York weilte, verhielt er sich gegenüber allen Bemühungen der Fusionisten, ihn für die Mitchelsche Sache zu gewinnen, kühl und ablehnend.

Daß „die nationale Amme", wie Hillquit den Körnel Roosevelt getauft hat, bei einer so beachtenswerten Gelegenheit nicht durch Abwesenheit glänzen würde, durfte man ohne Weiteres annehmen. So ist er auch gestern wieder auf einer Platform mit Mitchel erschienen, und erklärte u. A., „Mitchel sei der einzige Kandidat, berechtigt sich in die amerikanische Flagge zu hüllen", und „Wer für Mitchel stimmt, der stimmt echt amerikanisch, wer für seine Gegner stimmt, der ist ein 50-50-Amerikaner." Eine solche Erklärung aus dem Munde eines ehemaligen Präsidenten des Landes kann nicht anders als unheilwirkend sein. Sie fördert einen Kampf der Rassen und Nationalitäten, der selbst nach Beendigung der Wahl einen fast unheilbaren Bruch zwischen den verschiedenen Bevölkerungsteilen zurücklassen muß. Besonders in New York, dessen Einwohnerschaft zu 80 Prozent fremder Geburt oder Abstammung ist. Und dies zu einer Zeit, da die Zusammenschmiedung aller Volkselemente zu einem einheitlichen, ehernen Ganzen die unabweisbare Forderung der Zeit ist. Nicht minder verdammenswert erscheint die von Mitchels Kampagneleiter veröffentlichte Erklärung betreffs „guter" und „schlechter" Deutschamerikaner, zu welchen ersteren natürlich nur jene gehören, die sich für die Kandidatur Mitchels gewinnen lassen. Auch auf die deutschamerikanischen Zeitungen New Yorks wird ein derartiger Maßstab angewendet. Der „Herold", der Mitchel wohlgeneigt ist, wird als ein „amerikanisches" Blatt bezeichnet, das „den deutschen Einfluß" abgeschüttelt hat,, während die „New Yorker Staatszeitung", welche die Erwählung Hylans befürwortet, „den Befehlen des Kaisers" gehorcht. Es bedurfte kaum der Erklärung des letztgenannten Blattes, daß es sich ausschließlich von lokalen Rücksichten leiten lasse, unter welchen die Wiedergewinnung der örtlichen Nutzbarkeiten für die Stadt obenan steht.

Mitchels Kandidatur würde völlich aussichtslos sein, wenn er nicht hoffte, daß das Votum der ihm abgeneigten Wähler sich genügend auf die drei ihn bekämpfenden Kandidaten verteilen wird, um ihm ein erneutes Hineinschlüpfen in sein Amt zu ermöglichen. Alle Anzeichen deuten jedoch darauf hin, daß die Wählerschaft ihm am nächsten Dienstag einen dicken Strich durch diese Rechnung ziehen wird.

Eine Delikatesse für viele Russen sind Sonnenblumen-Samen, und die Bauernfrauen verkaufen ihn hauptsächlich auf den bevölkerten Eisenbahnstationen, deren Perrons oft von den Schalen der Samen dicht bedeckt sind. Der Russe hat eine besondere Fertigkeit darin, die Samen mit den Zähnenaufzuknacken, den Kern mit der Zunge aus der Schale zu lösen und diese auszuspucken. Manche Leute haben in den Vorderzähnen Kerben, welche es ihnen ermöglichen, die Samen fester zu fassen und sie schneller zu knacken.

* * *

Durch eine Kampagne, welche das Ackerbau-Departement im Verein mit den Behörden des Staates North Dakota geführt hat, sind in dem letztgenannten Staat die Erd-Eichhörnchen auf einem 7,000,000 Acker großen Areal mit einem Kostenaufwand von etwa 5 Cents pro Acker ausgerottet und dadurch Getreide von über eine Million Dollars im Wert vor der Vernichtung durch diese Tiere bewahrt worden. An der Vernichtungsarbeit nahmen fast 20,000 Farmer teil. Auch in Montana, Idaho, Oregon, Nevada und Kalifornien beabsichtigt man, die Tiere auszurotten.

Heute mir, morgen dir.

Wenig sorgt
Der Gott der Pflichten, ob wir lachend ziehn,
Ob leidvoll auf dem Pfade, den er weist,
Mit hartem Erz gepanzert ist sein Arm,
Daß wir gehorchen, zwingt er mit Gewalt.

Gustav Freytag, „Die Fabier".

In der Farbe des Papiergeldes ist ein Desinfektionsmittel enthalten. Unfertwegen könnte es auch fortgelassen werden. Wir sind gleichwohl bereit, uns nach Möglichkeit der dadurch hervorgerufenen Ansteckungsgefahr auszusetzen.

Die Frau, die beim Scheidungsprozeß zugab, daß sie ihren Hund lieber habe als ihren Gatten, war wenigstens offen und ehrlich. Der Hund und der Gatte können sich jetzt freuen — der Gatte hat nämlich das Scheidungsdekret erhalten.

„So ihr Tränen habt, bereitet euch, sie jetzt zu vergießen (Hamlet, 2. Akt) ... Im Hafen von New York sind acht Millionen spanische Zwiebeln eingetroffen.

Nachdem sich die Führer der „bürgerlichen" Parteien in New York wochenlang auf das Grimmigste bekämpft und angeschwärzt haben, sprechen sie nunmehr — ein paar Tage vor der Wahl — von einer zeitweiligen Verschmelzung, „da sonst der sozialistische Bürgermeisterkandidat gewinnt." Ein kläglicheres Armutszeugnis könnten sie sich kaum ausstellen.

In den Speisewagen einer großen Bahn wird Wallfischfleisch serviert — wahrscheinlich auch zu Wallfischpreisen.

Alle die Leute, die mit sofortigem Bankerott drohten, falls die Regierung die Lebensmittelpreise festsetzen sollte, betreiben ihre Geschäfte nach wie vor. Und verhungert sind sie auch noch nicht.

Ja, es gibt noch solche Rindviecher!

An einem Bauernhause in Hessen steht folgender Spruch, der auch anderswo als Hausinschrift verwendet werden sollte:

„Wer seine gute Milch verkauft,
Und mit den Kindern schlechte saust,
Wer Butterlieferante ist
Und selber Margarine frißt,
Wer teures Auslandsfutter gibt
Und hinterher zu klagen liebt,
Daß er verschleudern muß die Körner:
Der ist ein Rindvieh — ohne Hörner."

In einem Buche über Küchenökonomie gibt der Verfasser gute Ratschläge, wie Eier frisch zu erhalten sind. „Man lege sie," schreibt er, „möglichst mit dem spitzen Ende nach unten." Müssen wir doch 'mal gleich unseren landwirtschaftlichen Sachverständigen fragen, wie wir das unseren Hennen beibringen können.

Dienstag
Nächsten Dienstag,
Dienstag, den 6. November 1917,
ist Wahltag, ein Tag, dessen Wichtigkeit und Bedeutung Keiner übersehen sollte!

14
Richter sind zu erwählen. Die Republikaner haben 7 Kandidaten, die Demokraten 7, die Sozialisten 13 und die „Lawyers Association" 13 Kandidaten nominirt. Man kann „straight" stimmen, d. h. ein Kreuz in den oberhalb jeder Kandidatenliste befindlichen Kreis machen oder sich 14 Kandidaten aus den vier Listen aussuchen, in welchem Falle man jedoch ein Kreuz in jedes Viereck zeichnen muß, das vor dem betreffenden Namen steht. „Straight" stimmen ist das Einfachste, und schließt Irrtümer hinsichtlich der Absicht des Wählers aus.

Bürgerrechte
sind untrennbar von Bürgerpflichten. Die Ausübung des Wahlrechts ist eine der höchsten Pflichten des guten Bürgers. Der Deutschamerikaner, der am Dienstag freiwillig dem Wahlplatze fern bleibt, ist kein guter Bürger. Gleichviel, welcher Partei er seine Gunst zuwendet, nur durch stimmen kann er seine Stimme zur Geltung bringe. **Aufgewacht! Beteiligt Euch an der Wahl.**

Das Millenium in Sicht?

Für die Ballspielfere? „Im Laufe der Zeit wird sich zweifellos eine Großliga der Baseball-Riegen bilden, der London, Paris, Rom und Washington angehören", schreibt der „Washington Star". Ausgerechnet Washington, das seit Jahrzehnten fast unverändert den letzten Platz auf der Ehrenliste einnahm. Warum nicht die „White Sox"? Da könnten die Londoner, Pariser und Römer doch noch etwas lernen.

Aus einem 2200 Jahre alten Papyros erfahren wir, daß bei den alten Aegyptern die Anrede: „Goldene Puppe!" bekannt war. — — — Wie wenig sich die Frauen geändert haben. Und wie wenig die Männer!

Ganz in Ordnung.

Ein Deutscher in New York, namens Oskar Bloch, kam im Gericht um Erlaubniß ein, seinen Namen auf Oscar William Blake abändern zu dürfen, erhielt aber vom Richter den Bescheid, daß sich das Gericht nicht hergebe, Leuten bei Betrügereien irgend welcher Art Vorschub zu leisten. Wenn sein deutschklingender Name andere abhalte, mit ihm Geschäfte zu tun, so sei dies unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu ändern. Durch Adoptirung eines anderen Namens würde er jedoch den Anschein, daß er nicht von deutscher Abstammung sei, erwecken und dazu habe er kein Recht.

Einst!

Einst wird dies alles vergangen sein
Und wie ein böser Traum.
Wir liegen wieder im Sonnenschein
Bei einem blühenden Baum.

Einst wird dies alles vergangen sein?
Wer kann es denn versteh'n?
Ich hör' einen Bruder: Mich dürstet! schrein
Und kann nicht zu ihm geh'n.

Wir üben das bitterste Herzleid,
Das Mensch dem Menschen tut.
Wir tragen alle auf unserm Kleid
Ein fremdes dunkles Blut.

Einst wird dies alles vergangen sein.
Und wenn es dann geschieht,
so wird es eine Sage sein
Und ein unsterblich Lied.

Milchkrieg vorüber.

Farmer geben sich mit einem Preise von $3.22 zufrieden.

Das Quart kostet 12 Cents.

Ein bis zum 1. Januar giltiges Uebereinkommen getroffen. — Falls der Preis sich dann als zu niedrig erwiesen hat, soll er erhöht werden.

Der sogenannte Milchkrieg ist vorüber. In einer gestern Nachmittag im Hotel Morrison abgehaltenen Konferenz erklärten sich die Farmer bereit, sich während der Monate November und Dezember mit einem Preise von $3.22 zufrieden zu geben, und trafen darauf sofort die nötigen Anordnungen, damit alle zur Verfügung stehende Milch unverzüglich nach Chicago gesandt werde. Hier war also heute von einem Milchmangel nichts mehr zu spüren. Für das Publikum wird sich bis zum 1. Januar der Preis auf 12 Cents das Quart und 7 Cents das Pint stellen.

Wie gestern in der „Abendpost" berichtet wurde, hatte sich der Bundesnahrungsmittelkontrolleur für den Staat Illinois, Harry A. Wheeler, ins Mittel gelegt und das Direktorium des Milchproduzentenverbandes sowohl wie Vertreter des Milchhändlervereins zu einer Zusammenkunft eingeladen, um die Streitfragen gründlich zu erörtern und wenn irgend möglich zu einer Einigung zu gelangen. Die Konferenz, welche im Hotel Morrison hinter verschlossenen Türen stattfand, hat denn auch das erhoffte Resultat gezeitigt. Sie war sehr zahlreich besucht und zeichnete sich vor Allem durch das von beiden Seiten an den Tag gelegte Bestreben aus, einander entgegenzukommen. Als Herr Wheeler schließlich an die Farmer das Gesuch richtete, den Verkaufspreis für die Monate November und Dezember auf $3.22 festzusetzen, und ihnen versprach, daß sie, falls sie hierbei nicht auf ihre Rechnung kommen sollten, später durch höhere Preise entschädigt werden würden, erklärte man sich mit überwältigender Majorität damit einverstanden. Von den 59 anwesenden Direktoren stimmten nur vier dagegen.

Einem Vorschlage des früheren Gouverneurs Charles S. Deneen, des Anwalts des Verbandes, gemäß, zog man den am 21. Sept. gefaßten Beschluß, nach welchem der Preis vom 1. Sept. ab $4 betragen sollte, in Wiedererwägung. Herr Deneen machte in einer kurzen Ansprache auch darauf aufmerksam, daß Jeder, der die Milch absichtlich vom Markte fern hält, um auf diese Weise die Preise in die Höhe zu treiben, sich unter dem neuen Gesetz eines schwer zu ahndenden Vergehens schuldig macht.

Während der sich hieran anknüpfenden Verhandlungen wies einer der Direktoren darauf hin, daß die Farmer seines Bezirks in der letzten Woche allein gegen 1000 Milchkühe an die Schlächter verkauften, da sie glaubten, dabei besser auf ihre Rechnung zu kommen. Er stellte die Anfrage, ob es irgend ein Mittel gebe, dieses zu verhindern; man mußte ihm hierauf aber die Antwort schuldig bleiben.

Man glaubt, daß die Bundesbehörden die von ihnen eingeleitete Untersuchung jetzt einstellen werden.

Kleine Kriegsdepeschen.

Ausstände in Schiffsbauhöfen.

Quincy, Mass., 3. November. Die Bethlehem Shipbuilding Co. erklärt, daß sie zwei Schiffe, welche sie für die Regierung baut und heute fertig sein sollten, infolge des Ausstandes von 3500 Arbeitern nicht vollenden konnte, worauf die Ausständigen antworten, die Verzögerung sei durch das unpatriotische Verhalten der Firma ihren Leuten gegenüber veranlaßt worden.

Boston, 3. November. Dampfschaufel- und Baggerleute, Lokomotivführer und Streckenarbeiter streiken in dem geplanten Schiffsbauhof in Squantum um die geschlossene Werkstatt.

Kriegsmaßregeln.

Hoboken, 3. Nov. Hier wurden gestern um Mitternacht 270 der 338 Wirtschaften, im benachbarten Weehawken 100 weitere Wirtschaften auf Washingtoner Verfügung geschlossen. Damit hört der Verkauf geistiger Getränke in der Umgebung der hier eingerichteten militärischen Piers auf.

Etwa 10,000 deutsche Arbeiter sind durch Ausdehnung der Sperrzone in Brooklyn usw. brodlos geworden.

Der Schnaps der Kranken.

Baltimore, 3. Nov. Hundert und fünfzig Fässer sechs und siebenJahre alter Schnaps sind hier vom Kriegsamt für das Lazarettproviantamt in New York gekauft worden.

Chicagoer Ambulanztruppe.

Allentown, Pa., 3. November. Die Ambulanzabteilung der Chicagoer Universität ist ins Winterquartier verlegt worden.

— Die mexikanische Regierung will von Ensenada, dem nördlichsten Hafen von Niederkalifornien, nach Santa Rosalia eine Bahn durch das Gebirge bauen und so die reichen Gold- und Kupfergrubenbezirke mehr dem Verkehr erschließen. Bislang war nur Schiffsverkehr möglich.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwiegersohn

Otto G. Heyden

am 2. Nov. 1917, Abends 9:40, im Alter von 41 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Nov., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2723 Mildred Ave., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Heyden, Gattin. **Robert** und **Carl,** Söhne. **Ottilia Heyden,** Mutter. **William, Adolphine, Amanda** und **Emma,** Geschwister. **Franz Kirchacher,** Schwiegervater; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

George Lehman

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Nov., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1115 East 47. Str., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Lehman, Gattin. **Frau A. B. Bühler, Henry J. Lehman, Frau H. B. Shaw,** Kinder.

Mitglied der Waldeck Loge, A. F. & A. M. — Freunde, die Sitze wünschen, bitte Calumet 4257 aufzurufen. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Jöbramp Voß

am 3. November im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Nov., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4561 Wentworth Ave., nach Calwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Viterica Voß, Gattin. **Frau Anna Conway** und **Frau Tillie Boyle,** Kinder. **Frau Anna Telaner, Tillie Alber Bohle,** Großkinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Ludwicka Bartkowski

am Samstag, den 3. Nov., im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Nov., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3111 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Felix Bartkowski, Gatte. **Frau Lillian M. S. Glowski, Frau Francesca Wesolack, Cecelia Ostrski,** Töchter; nebst Verwandten. safo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Bachman

am 1. November im Alter von 30 Jahren und 5 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, 3 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Mutter, 6066 Northcott Ave., Norwood Park, nach der Presbyterianer-Kirche, von da mit Autos nach dem Union Ridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rose Bachman, Mutter. **Frank** und **Albert,** Brüder.

Todesanzeige.

Chicago Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Reich

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Nov., 2 Uhr, vom Bestattungsgeschäft 4028 W. Lake Str., mit Autos nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich pünktlich um 1:30 in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Amelia Wolf, Präsidentin.
Dorothea Claus, Sekretärin.

Todesanzeige.

Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß unser werter Bruder

George Lehman

nach dem Ewigen Osten abberufen wurde. Die Loge versammelt sich im Tempel am Sonntag, den 4. Nov., 2 Uhr Nachm., um dem dahingeschiedenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Beerdigung vom Trauerhause, 1115 East 47. Str., nach dem Friedhof Greenwood.

Fred Korn, E. M.
Wm. Tudenbösel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Frederica Zimmerman, geb. Henschel,

am 2. Nov. im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1831 W. 20. Str., nach der St. Matthiaskirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., von da mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

Albert Zimmermann, Gatte, nebst Verwandten. safo

Todesanzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Anna Reich

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Nov., Nachm. 2 Uhr, von der Wohnung ihrer Schwester, 4028 W. Lake Str., Nebs Kavelle, nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Halle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Bachmann,

Sohn des verstorb. Gustaf Bachmann, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 6066 Northcotte Ave., Norwood Park, mit Autos nach dem Union Ridge-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Halle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Frau Rose Bachmann, Mutter.
Albert und **Frank,** Söhne.

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Sangesbruder

Charles A. Dortmund

am Mittwoch, den 31. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Nov., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2031 W. Sacramento Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof statt. — Aktive Sänger sollen am Platz sein.

Adolph Off, Präsident.
Charles Brede, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Oscar F. G. Hoffmann

am 2. November sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Nov., vom Trauerhause, 1712 Wabeland Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Hoffmann, geb. Vogeler, Mutter. **Clara** und **William,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John W. Back

im Alter von 55 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 2 Uhr Nachm., von 1631 N. Albany Ave., mit Autos nach Waldheim — Mitglied des Apollo Tent Nr. 63, K. O. T. M. — Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Clara Back, geb. Tappert.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Jacob Haug

am 1. November im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 4. November, 2 Uhr Nachm., von der Wohnung der Tochter, Frau Walter Hubert, 2706 Prairie Ave., Evanston, nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin

Caroline Haug.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Erickson

1206 Gregory Ave., Wilmette, am 3. November im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau John Teft, Frau Lena Suckow, Frau August Esch und **Frau Edmund Gaitz.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Bruder

John A. Feil,

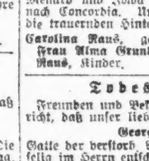
Bruder der verstorb. John A. Feil und Elizabeth Heinen, im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Nov. 1917, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5734 S. Sreeley Ave., nach der St. Augustinus-Kirche von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Feil, geb. Neises, Gattin. **Frau Katherina Gruehn, Leonard, Frau Susan Wagner, Elizabeth, Marie, Clara** und **John Feil,** Kinder. **Edward Gruehn, Andrew Wagner,** Schwiegersöhne. **Frau Katherina Feil,** Schwiegertochter. **Andrew, Peter, Leonard** und **Mathias Feil,** Brüder.

Mitglied des St. Nicholas Hof Nr. 20, C. O. F.; Apollo Tent Nr. 20, K. O. T. M.; Sektion 5 des Luxemburger Bruderbund; American Federation of Railroad Workers. — Die Leiche wird auf diesjenigen warten, die mit der Elsenbahn hinausgehen wollen. fsfa

Todesanzeige.

Schweizer-Verein, Chicago.



Dem Vorstand, Brüdern und Sängern zur traurigen Nachricht, daß unser langjähriger Bruder

Stimmt für

Leopold Saltiel

Kandidat für Richter der „Superior Court"

auf dem sozialistischen Ticket

6. November 1917.

Ein Vorkämpfer für **„Persönliche Freiheit"** und deshalb von den **Vereinigten Gesellschaften indossiert.**

Seine Rechtschaffenheit, seine Tüchtigkeit als Rechtsanwalt allgemein anerkannt.

Richterwahl am Dienstag.

Die Wählerschaft hat vierzehn Superior- und Kreisrichter zu erwählen.

Die Bedeutung der Wahl.

Die Wählerschaft von Cook County hat am kommenden Dienstag, dem 6. November, zwölf Superiorrichter und zwei Kreisrichter zu erwählen und über die Verausgabung von Bonds im Betrage von sechs Millionen und die Ausschreibung der dafür nötigen Steuern abzustimmen. Zur Teilnahme an der Wahl berechtigt sind alle Wähler, die sich in der allgemeinen Registrirung vor der Präsidentschaftswahl im Vorjahr oder in der Registrirung im Frühjahr haben registriren lassen und seitdem nicht verzogen sind, und alle die, welche seit der letzten Registrirung verzogen sind, sich aber seitdem im Zentralregistrirungsbüro haben registriren lassen. Die Stimmplätze sind in den Wahlbezirken Chicagos von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet, in den Landbezirken von Cook County aber von sieben Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags. Arbeitnehmer haben das Recht, 24 Stunden vorher bei ihren Arbeitgebern um einen zweistündigen Urlaub einzukommen, um ihrer Bürgerpflicht am Wahltage genügen zu können.

Im Feld sind vier Tickets: ein republikanisches, ein demokratisches, ein sozialistisches und ein unabhängiges. Die Republikaner und die Demokraten, die für die Wahl einen Kuhhandel abgeschlossen haben, haben für die zwölf Superiorrichterämter nur je sechs Kandidaten aufgestellt, um sich gegenseitig nicht Konkurrenz zu machen. Die Sozialisten haben für die zwölf Superiorrichterämter elf Kandidaten aufgestellt. Ebenso die Unabhängigen. Auch hinsichtlich der beiden Kreisgerichtsämter, die zu besetzen sind, haben die Republikaner und Demokraten eine gütliche Teilung vorgenommen und nur je einen Kandidaten für jedes Amt aufgestellt, während Sozialisten und Unabhängige je zwei Kandidaten ins Feld gestellt haben.

Vorsicht bei der Abstimmung.

Bei der Abstimmung ist Vorsicht geboten. Will ein Wähler geschlossen für die republikanischen und demokratischen Kandidaten stimmen, so ist die Sache sehr einfach. Er braucht nur ein Kreuz in jeden der beiden Kreise über der republikanischen und demokratischen Parteispalte einzuzeichnen. Damit stimmt er für vierzehn Kandidaten für die vierzehn Richterämter. Will ein Wähler nur für die Sozialisten stimmen, so zeichnet er ein Kreuz in den Kreis an der Spitze der sozialistischen Parteispalte ein. Dasselbe gilt für die Unabhängigen.

Wähler, die für ein gemischtes Ticket stimmen wollen, müssen vor dem Namen eines jeden Kandidaten, für den sie stimmen wollen, ein Kreuz machen, dürfen aber kein Kreuz in den Kreis an der Spitze der Parteispalte eintragen. Sie müssen aber Acht geben, daß sie für nicht mehr als zwölf Kandidaten für das Superiorgericht stimmen und nur für je einen Kandidaten für den Kreisgerichtsposten der verstorbenen Richter Gibbons und Honore. Die Stellung der Namen auf dem Ticket hat nichts zu besagen. Ein Wähler kann für vier Kandidaten stimmen, die sich auf dem Stimmzettel gegenüberstehen. Nur muß er darauf sehen, daß er nicht mehr als zwölf Namen für das Superiorgericht markirt.

Besondere Vorsicht ist auch bei der Abstimmung über die Kandidaten für die beiden Kreisgerichtsämter geboten. Ein Wähler kann nur für einen Kandidaten für das Amt des verstorbenen Richters Gibbons stimmen und nur für einen Kandidaten für das des verstorbenen Richters Honore. Er muß im ersteren Fall entweder für den Republikaner Zeman, den Sozialisten Cunnea oder den Unabhängigen Standidge stimmen, im letzteren Falle entweder für den Demokraten Johnston oder den Sozialisten Delson oder den Unabhängigen Bedard.

Die Kandidaten der verschiedenen Parteien für die vierzehn Richterämter sind, wie folgt:

Superiorgericht.

(Vierzehn zu erwählen.)

Demokraten.	Republikaner.
M. L. McKinlen,	A. C. Barnes,
D. E. Sullivan,	Charles M. Foell,
Joseph B. David,	Oskar Hebel,
Joseph H. Fitch,	M. A. Kavanagh,
Henry Guerin,	W. H. McSurely,
Jacob H. Hopkins,	Hugo Pam.
Sozialisten.	**Unabhängige.**
Seymour Stedman	Abram D. Gash,
Otto Christensen,	G. R. Walker,
Carl Strover,	Will B. Moak,
Leopold Saltiel,	J. D. Farrell,
John M. Work,	M. D. Goodman,
Christian Meier,	T. E. Swanson,
Samuel Block,	William Reeda,
Kasimir P. Gugis,	D. B. Baker,
Sam. J. Holland,	George McMahon,
Swan Johnson,	E. C. Blum,
Daniel A. Uretz,	Wm. Friedman.

Kreisgericht.

(Für das Amt des verstorbenen Richters Gibbons.)

Anton T. Zeman, Rep.; William A. Cunnea, Soz.; Harry W. Standidge, Unabh.

(Für das Amt des verstorbenen Richters Honore)

Frank Johnston jr., Dem.; Louis J. Delson, Soz.; A. J. Bedard, Unabh.

Der kleine Stimmzettel.

Wählerschaft muß über Bondausgaben von 6. Mill. abstimmen.

Für Countyzwecke.

Außerdem hat Bürgerschaft Chicagos über Einverleibung von Norwood Park und Stickney und Aenderung des Stadtgerichtsgesetzes zu entscheiden.

Außer über Kandidaten für vierzehn Superior- und Kreisrichterämter hat die Bevölkerung der Stadt und des County am kommenden Dienstag noch über acht Fragen auf dem sog. kleinen Stimmzettel abzustimmen, von denen vier im ganzen County, die anderen vier aber nur in der Stadt Chicago zur Abstimmung kommen. Die ersteren vier Fragen beziehen sich auf die Verausgabung von Pfandbriefen im Gesammtbetrag von $6,000,000 und die Erhebung der nötigen Steuern dafür. Die anderen vier Fragen, über die nur in der Stadt abgestimmt wird, betreffen die Einverleibung von Stickney und eines Teils von Norwood Park in die Stadt Chicago und die Abänderung des Stadtgerichtsgesetzes in zwei Punkten.

Verausgabung von Bonds.

Dem Brauch früherer Jahre folgend, unterbreitet die „Abendpost" ihren Lesern im Folgenden Angaben über die einzelnen Fragen, die ihnen einen Fingerzeig für die Abstimmung geben sollen. Die Fragen werden in der Reihenfolge behandelt, in der sie auf dem Stimmzettel erscheinen:

Verausgabung von Bonds im Betrag von $1,000,000 für den Bau neuer Landstraßen im County. Da es sich dabei um die Durchführung eines weitgehenden Plans für die Verbesserung der Landstraßen im Staate handelt, der in seinen Einzelheiten bereits gründlich ausgearbeitet ist, und da die Verbesserung der Landstraßen im County im Interesse der Stadt Chicago dringend zu wünschen ist, sollten die Wähler über diese Frage mit Ja abstimmen.

Verausgabung von Bonds im Betrage von $1,000,000 für den Bau eines neuen Zweig-Countyhospitals an der 95. und S. State Straße. Da dieser Stadtteil mit einer starken industriellen Bevölkerung öffentliche Hospitäler kaum hat, und da die Entfernung nach dem Countyhospital auf der Westseite in Unglücksfällen sehr weit ist, sollten die Wähler auch diese Frage mit Ja beantworten.

Verausgabung von Bonds im Betrag von $1,000,000 für ein Laboratorium in Verbindung mit dem Countyhospital. Die Pläne für diese Anstalt sind im Einzelnen noch nicht ausgearbeitet. Außerdem macht die Lage des Stahlmarktes im Lande und die hohen Preise, die für alle Materialien berechnet werden, die Durchführung des Plans jetzt nicht wünschenswert. Die Wähler sollten daher mit Nein stimmen.

Verausgabung von Bonds im Betrag von $3,000,000 für den Bau eines neuen Countygefängnisses. Auch für dieses Projekt liegen Pläne noch nicht vor. Die Wählerschaft würde, wenn sie diese Summe bewilligte, dem Countyrat ermöglichen, nach seinem Gutdünken zu verfahren, ohne daß sie eine weitere Kontrolle hätte. Auch die ungünstige Lage im Stahlmarkt sollte in Betracht gezogen werden. Die Wählerschaft sollte über diese Frage mit Nein abstimmen.

Andere Fragen.

Einverleibung von Stickney.

Einverleibung von einem Teil von Norwood Park.

Beide Fragen sollten von der Wählerschaft mit Nein beantwortet werden, besonders im letzteren Fall, da eine Vermehrung des trockenen Gebietes der Stadt nicht wünschenswert ist.

Aenderung des Stadtgerichtsgesetzes. Die vorgeschlagene Aenderung sieht vor, daß Verladungsbefehle in Abwesenheit der Person, für die sie ausgestellt sind, an Familienmitglieder von mehr als 12 Jahren abgegeben werden können. Der Vorschlag ist bereits früher abgelehnt worden und sollte wiederum mit Nein beantwortet werden.

Aenderung des Stadtgerichtsgesetzes. Der Vorschlag betrifft die Aenderung des Systems der Bürgschaftstellung und der Aktenführung. Er ist bereits früher abgelehnt worden und sollte wiederum abgelehnt werden.

Ironie des Schicksals.

Junges Mädchen von einem von ihrem Bräutigam gelenkten Auto überfahren.

Auf ihrem Heimweg wollte die 19jährige Telephonistin Marie Maibuecher, Nr. 536 W. 41. Str., an Root und Wallace Str. einem herannahenden Straßenbahnwagen ausweichen, hatte aber einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Kraftwagen nicht bemerkt. Sie wurde von dem Gefährt erfaßt und mehrere Fuß weit geschleift ehe es zum Stillstand gebracht werden konnte. Der Lenker des Wagens war Burkhardt Pix, Nr. 4048 Normal Ave., der Bräutigam des Mädchens, in dessen Begleitung sich auch ihr Bruder befand. Sie brachten die Schwerverletzte nach dem Deutschen Diakonissen Hospital, an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Als er gestern vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1304 Miller Str., über die Straße lief, wurde Rachel Bennin von einem Kraftlastwagen der Western Dairy Co. über den Haufen gerannt und getötet. Der Lenker des Gefährts, John A. Levine, Nr. 1525 12. Str., wurde in Haft genommen. Er erklärt, er habe das Kind nicht gesehen.

Nach der gestern veröffentlichten Angabe der Polizei wurden im Laufe des Monats Oktober in Chicago 226 Kraftwagen gestohlen.

Weihnachtsgeld ist futsch.

Katharine Dirks, eine Angestellte im Hause von Dr. F. H. Steinhoff, 222 N. Wabash Ave., wurde gestern Abend unter einer Diebstahlsanklage verhaftet und im Anner der S. Clark Str.-Bezirkswache eingesperrt. Des Arztes Tochter Lydia und einundzwanzig andere Mädchen hatten unter sich $220 gesammelt, um Weihnachtsgaben für die amerikanischen Soldaten in Europa zu kaufen und hatten Katharina das Geld in Verwahrung gegeben. Dr. Steinhoff will das Geld ersetzen.

Nun auch das Gas.

Die „North Shore Gas Co." hat bei der staatlichen Kommission für öffentliche Nutzanstalten um die Erlaubniß nachgesucht, den Gaspreis um 30 Prozent erhöhen zu dürfen, weil die Kosten des Materials und die Arbeitslöhne erheblich gestiegen sind. Die Gesellschaft hat ihre Abnehmer am Nordufer.

Gattenmord.

Nachdem er einen Wortwechsel mit seiner 26jährigen Gattin Maud gehabt hatte, erschoß heute in seiner Wohnung, Nr. 3148 Calumet Ave., der 55jährige Farbige Stephen Verriel seine Frau und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf, die ihn sofort tötete. Eifersucht soll die Ursache gewesen sein.

* Verletzungen, die er vor einem Monat beim Kohlenausladen in den Rangirhöfen der Baltimore & Ohio-bahn erlitt, erlag heute der 29jährige Calvin Friend von Alvin, Ind.

* Diebe brachen an Süd Clinton und Polk Straße in einen Frachtwagen der Panhandle Bahn ein und erbeuteten Lebensmittel im Werte von $500, darunter Kartoffeln und Mehl.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau Harry Sommerfield, 2249 Cortez Str., deren Tochter Rose sich, wie an dieser Stelle berichtet, kürzlich mit Herrn Julius C. Lewis, 2240 N. Albany Ave., verlobte, werden zu Ehren des Brautpaares am Sonntag, dem 11. November, einen Empfang in ihrem Hause veranstalten.

Machte sich bezahlt.

Sechs bewaffnete Banditen erbeuteten $800 in einer Wirtschaft.

Sechs bewaffnete Kerle, darunter ein Farbiger, tauchten gestern Abend in der Wirtschaft von Max Krackow, im Hause 1120 Washburne Avenue, auf und erleichterten den Wirt und elf Gäste um insgesammt $800. Von diesem Betrag steuerten letztere $120 und Krackow $600 bei. Er hatte das Geld gestern Nachmittag bei der Bank behoben, um heute die Lohnanweisungen seiner in benachbarten Fabriken beschäftigten Kunden einlösen zu können. Krackows Schankkellner, der Nr. 1141 Washburne Avenue wohnhafte David Galasin, wollte sich, als er der Räuber ansichtig wurde, schleunigst durch eine Seitentür aus dem Staube machen, wurde aber durch einen Schuß, der ihn in den kleinen Finger traf, daran gehindert. Moses Jacobsen, ein 1425 Süd Homan Avenue wohnender Hausirer, bemerkte die Kerle rechtzeitig genug, um seine $550 enthaltende Brieftasche unter den Ofen werfen zu können. Er fand sie später unversehrt wieder.

Noch nicht dagewesen.

Der gestrige Verkauf von Dreicentmarken und die letzten Zweicentbriefe.

Der gestrige Verkauf von Briefmarken in Chicago übertraf Alles, was bisher dagewesen war. Das Publikum kaufte Dreicentmarken für die gestern eingeführte neue Briefrate und Eincentmarken zur Ergänzung der noch vorhandenen alten Bestände. Im Ganzen vereinnahmte die Post gestern $174,444.93 für Marken, $40,000 mehr als je zuvor an einem Tage. Neu ist übrigens die Dreicentrate kaum, sie ist nur als Kriegsmaßregel wieder eingeführt worden, nachdem die Zweicentrate 32 Jahre lang bestanden hatte.

Gleichzeitig wurde das Postamt mit Briefen, die noch kurz vor Torschluß zur alten Rate aufgegeben worden waren, überschwemmt, 5,036,869 Stücke wurden in der Briefpost gezählt. Mehr als das verzeichnet die hiesige Postgeschichte nur für den 22. Dezember 1916, an welchem 5,195,772 Briefe und Postkarten gezählt wurden.

Balsam fürs wunde Herz.

Chas. H. Robus von einer jungen Dame auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Frl. Jessie J. Moehr, in Plymouth, Wis. wohnhaft, hat Charles H. Robus, einen Angestellten der Dennison Minufacturing Co., auf $25,000 Schadenersatz verklagt, weil er ihr angeblich die Ehe versprach und dieses Versprechen nicht inne hielt. Am 12. Oktober vorigen Jahres schied seine erste Frau aus dem Leben. Etwa sechs Monate darauf wurde er mit Frl. Moehrle bekannt, welche jetzt behauptet, daß er sich bald darauf mit ihr verlobte. Sie hatte bereits alle Vorbereitungen zur Hochzeit getroffen, als er die Korrespondenz mit ihr einstellte. Sie setzte sich flugs auf den Eisenbahnzug und begab sich nach Chicago, wo ihr die Mitteilung wurde, daß er sich am 10. Oktober, zwei Tage vor Ablauf des Trauerjahres, mit Frau Emily Byrne verheiratete.

Kurz vor Torresschluß.

Sidney Bleiweiß wurde um Mitternacht in seines Bruders William Apotheke, Nr. 1222 N. Kedzie Ave., wo er als Gehilfe tätig ist, von zwei Banditen überfallen und gezwungen, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen. Die Raubgesellen nahmen ihm $35 ab, plünderten den Kassenapparat um den aus $75 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Nasen-Spezialist Katarrh und Bronchitis

Alle Krankheiten der Nase mittelst einer (speziellen Methode behandelt (Kein Schneiden) in sehr kurzer Zeit.

20 Jahre an State Straße.

Ist Eure Nase verstopft?
Sind Euch der Atem schwer?
Tropft Euch Schleim in Eure Kehle?
Wacht Ihr mit schlechtem Geschmack im Munde auf?
Müßt Ihr viel niesen?
Schlaft Ihr mit offenem Mund?
Erkältet Ihr Euch leicht?
Juckt Eure Nase leicht?
Wird Euer Geruchssinn schwach?
Habt Ihr Kopfweh oder Schmerzen über den Augen?

Falls Ihr irgend welche der obigen Symptome habt, behandelt sie — sie mögen später zu einem schweren Leiden werden.

Konsultirt mich — Meine Gebühren sind mäßig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. F. O. Carter,

Arzt und Wundarzt.

Augen-, Ohr-, Nase- und Hals-Spezialist, 120 S. State Straße,

1 Tür nördlich von The Fair.

Sprechstunden: 9—7. Sonntags 10—12.

fsfa

Lest die „Sonntagpost"

Hier ist Erlösung von jener Pein

Warum Zeit verschwenden und das Leiden verlängern, wenn Sloan's Liniment so schnell wirkt.

Fort mit Pein! Gebt mir Erleichterung! Das ist es, was Ihr wünscht, wenn Ihr verletzt seid. Und das wird erreicht durch Sloan's Liniment. Es tötet Pein schnell, ohne Verzögerung.

Wenn Ihr von Rheumatismus, Neuralgia, Verstauchungen, Brausben, Kreuzschmerzen oder Nervenschmerzen gequält seid — dann seht nur, wie ein wenig Sloan's Liniment auf der Stelle Erleichterung verschafft. Gleich die erste Anwendung bringt Euch Ruhe und Behagen. Es scheint direkt bis zum Sitz des Leidens hinab zu dringen, wobei es die Nerven und Gewebe erwärmt und beruhigt. Ihr könnt es beinahe spüren, wie die Entzündung, Geschwulst oder Steifheit sich verziehen in dem Maße, wie der Schmerz immer kleiner wird.

Ihr habt sogar nicht zu warten, bis Sloan's Liniment eingerieben ist. Es dringt durch und seine klare, reinliche Flüssigkeit kann direkt auf die Haut gegossen werden, ohne diese schmutzig zu machen. Holt heute eine Flasche von reichlicher Größe von Eurem Apotheker. 25c. 50c, $1.00.

Sloan's Liniment
KILLS PAIN

Kleine Kriegsdepeschen.

Vom mazedonischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 3. Nov. Nordwestlich von Monastir wurde ein Angriff feindlicher Bataillone unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Dr. Karl Muck tritt zurück.

Boston, 3. Nov. Unlängst hatte sich Dr. Karl Muck in Providence geweigert, das von ihm geleitete Boston'er Symphonieorchester das „Star Spangled Banner" spielen zu lassen, weil es nicht in den Rahmen eines Kunstkonzertes passe. Bei dem regelmäßigen Konzert des Orchesters gestern Nachmittag ließ Dr. Muck das Nationallied zur Einleitung spielen. Dann verkündete Major Higginson, dessen finanzieller Unterstützung allein das Orchester sein Bestehen verdankt, Dr. Muck habe sein seit Jahren bekleidetes Amt niedergelegt, was außerordentlich zu bedauern und ein schwerer Verlust für das Orchester sei.

New York, 3. Mai. Infolge Beschlusses der Direktoren der Großen Oper, in dieser Spielzeit keine deutschen Opern zu geben, werden unter Anderen die Damen Ober und Selma Kurt und die Herren Johannes Sembach und Karl Braun stellungslos; die Damen Hempel und Matzenhauer werden, da sie durch und durch „loyal" sind, in französischen und englischen Opern singen.

Die Deutschen in Brasilien.

Buenos Aires, 3. Nov. In Südbrasilien ist der Bahnverkehr infolge eines deutschen Aufstandes gelähmt, in anderen Teilen des Landes ist infolge des sich dorthin ausdehnenden Ausstandes der Eisenbahner der Bahnbetrieb nur mit Hilfe strenger Militärmaßregeln möglich. Alle Deutschen im Regierungsdienst sind entlassen worden.

Auf der „Finland" getötet.

Washington, 3. Nov. Der Torpedoangriff eines Tauchboots auf den auf der Heimfahrt befindlichen Truppentransportdampfer „Finland" verursachte den Tod von zwei Mann der Geschützbedienung, zwei des Bundesheeres und vier der Besatzung; außerdem wird ein Seemann der Bundesflotte vermißt, wie Vizeadmiral Sims nachträglich meldet. Das Schiff hat bekanntlich unter eigenem Dampf einen europäischen Hafen erreicht. Die Toten sind: James W. Henry, Seemann, Harrison, N. J.; Newton R. Head, Seemann, Cleveland, Ga.; Porter Helman, Seemann, vermißt, Toccoa, Ga.; Infanterist Lester Hickey, ertrunken; Vater, Thomas Hickey, 142 Nard Racine Ave., Chicago; Charles H. Maxwell, farbig, ertrunken, Concord, N. C.; Heizer M. Cardoza, Barbier J. Haneslo und Kellner W. F. Phillips, ertrunken. Aufwärter Jose Guevas, an Verletzungen gestorben.

Allerlei Auswüchse.

Lansing, Mich., 3. Nov. Der bejahrte deutsche Geschäftsmann Wm. Saier, ein langjähriger Einwohner der Stadt, wurde gestern Abend unweit seines Heims von zwanzig Vermummten aufgegriffen, nach dem Spielplatz des hiesigen Golfklubs gebracht und nach einer Prozeßposse wegen prodeutscher Gesinnung geteert und gefedert. Er sagte, er habe unter Zwang Freiheitsbonds gekauft.

Evansville, Ind., 3. Nov. Der hiesige sozialistische Bürgermeisterkandidat Rechtsanwalt Frank Lamonte ist wegen unloyaler Aeußerungen vom Kreisgericht von der Rechtspraxis im County ausgeschlossen.

Drakonische Strafe.

Battle Creek, Mich., 3. November. Wegen Desertirens ist der Gemeine Fred. J. Hagan von Breckenridge, Mich., zu zehn Jahren Bundeszuchthaus vom Kriegsgericht im Camp Custer verurteilt worden.

Keine Sonntagsbegräbnisse.

In Gemeinschaft mit der Kraftwagenführergewerkschaft hat gestern der Verband der Leihstallbesitzer den Beschluß gefaßt, dahin zu wirken, daß nach dem 1. Januar Begräbnisse an Sonntagen nicht mehr stattfinden. Zu diesem Ende soll die Hilfe der Geistlichkeit angerufen werden, damit die Friedhöfe an Sonntagen geschlossen werden.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

„Im Weißen Rößel" und „Als ich wiederkam", Lustspiele von Blumenthal und Kadelburg.

Zwei Stücke aus der weltbekannten Lustspielfabrik von Blumenthal und Kadelburg an einem Abend ist eigentlich etwas reichlich. Unter gewöhnlichen Umständen erweist sich eins ihrer Produkte als völlig ausreichend, das Verlangen des Publikums nach zwerchfellerschütternder Heiterkeit restlos zu befriedigen. Daß die Leitung des Theaters „Im weißen Rößel" und „Als ich wiederkam" zusammen aufs Programm setzte und auf diese Weise eine Doppelvorstellung schuf, läßt sich nur dadurch rechtfertigen, daß das zweite Stück nichts weiter als die Fortsetzung des ersten ist. Das „Weiße Rößel" hatte seinerzeit einen Bombenerfolg und brachte seinen Verfassern einen tüchtigen Batzen Geld ein. Alle deutschen Bühnen, soweit sie sich überhaupt mit diesem Genre befaßten, mußten es in ihr Repertoire aufnehmen, und ein ständiger Goldstrom ergoß sich aus den Theaterkassen in den Geldschrank der Schwankfirma. Schließlich hatten aber alle das berühmte Stück gesehen, und das Interesse an ihm ermattete allmählich: der Tantiemenstrom wurde zu einem träge fließenden Rinnsal und drohte bald ganz zu versiegen. Da setzten sich Blumenthal und Kadelburg hin und schrieben eine Fortsetzung zum ersten Stück, in der Hoffnung, diese werde den gleichen klingenden Erfolg haben wie das „Weiße Rößel" und gleichzeitig auch wieder das Interesse an diesem beleben. Wenn sie sich in dieser segenverheißenden Erwartung auch wohl getäuscht haben mögen — der Erfolg der Fortsetzung kam dem des ersten Stückes auch nicht im Entferntesten gleich —, so werden sie immerhin auf ihre Rechnung gekommen sein. Denn die meisten, die das „Weiße Rößel" gesehen hatten, waren natürlich begierig, zu erfahren, wie die Geschichte weitergeht. In Erwägung und Berücksichtigung dieser leicht verständlichen Neugierde spielte man gestern Abend im Bush-Temple beide Stücke hintereinander.

Das „Weiße Rößel" ist zu bekannt, als daß man sich hier des Näheren mit ihm zu befassen brauchte; und wer seine Fortsetzung, die ebenso lustig wie der erste Teil ist, nicht kennt, der gehe schleunigst hin und sehe sie sich an; er kann sicher sein, ein paar vergnügte Stunden zu verleben. Die gestrige Aufführung zeichnete sich dadurch aus, daß man so flott spielte, wie es bei Lustspielen dieser Art stets geschehen muß, sollen Komik und Humor ihre volle Wirkung aufs Publikum ausüben. Dieses darf nicht Zeit erhalten, über die Ursachen seiner Heiterkeit nachzudenken, sondern muß von den Darstellern mitgerissen werden, aus einer lustigen Szene in die andere, aus einer Ueberraschung in die nächste. Jeder Scherz, jeder Witz muß fozusagen den vorhergehenden jagen. Nur dann werden seichte und anspruchslose Machwerke wie die Fabrikate Blumenthals und Kadelburgs einen durchschlagenden Erfolg erzielen. Man brachte es gestern fertig, die beiden Stücke in der verhältnißmäßig kurzen Spanne von drei Stunden über die Bühne zu rollen. Allerdings hatte die Spielleitung hier und da, besonders wohl im zweiten Teile, den Rotstift arbeiten lassen; aber das gereichte dem Ganzen kaum zum Nachteil. Pausen gab es in diesen drei Stunden fast gar nicht. Kaum gefallen, hob sich der Vorhang schon wieder, sodaß das Publikum keine Zeit fand, sich auf die Wirklichkeit zu besinnen. Das ist ja wohl das Ideale; aber es ist andererseits auch recht ermüdend für die Zuschauer und sicher anstrengend für die Darsteller. Denn das flotte Tempo stellt große Anforderungen an diese. Solche Vorstellungen bedürfen sehr sorgfältiger Vorbereitung, wenn alles gut klappen soll, und gestern hatte man den Eindruck, als ob doch noch hier und da eine bessernde Hand angelegt werden könnte. Gewisse störende Ungeschicklichkeiten in der Beleuchtung und lächerlich wirkende Zusammenstöße mit dem szenischen Aufbau, Stockungen auf der Bühne, Versäumen des Stichwortes, sind gewiß nur Kleinigkeiten; aber solche kleinen Unfälle beeinträchtigen die Wirkung, weil sie die Illusion stören.

Die Einzelleistungen der Darsteller verdienen aber volle Anerkennung. Den prächtigen Fabrikanten Giesecke mit seiner „koddrigen Berliner Schnauze" gab Conrad Seidemann in jovialer Weise mit dem nötigen trockenen Humor. Am wirkungsvollsten war sein Spiel im zweiten Teil, als in Giesecke der Johannistrieb sich regt und er sich in die hübsche Malerin verliebt. Die dralle, lustige, kluge Rößelwirtin Frl. Anna Lofinks war eine famose Figur. Freddie Ambrogio spielte den in die Wirtin verliebten und eifersüchtigen Zahlkellner Leopold und späteren Rößelwirt mit natürlicher Farbentreue. Der Dr. Siedler Adolf Stoyes war gut im Spiel; aber die Worte flossen dem Rechtsanwalt gar zu schnell aus dem Mund. Sie überstürzten sich, und man hatte zeitweilig, besonders zu Beginn, Mühe, ihm zu folgen. Gustav Kleemann verkörperte den kahlköpfigen und darum etwas verlegenen jungen Sülzheimer mit Geschick. Die Verlobungsszene beim Champagner war sehr nett. Frl. Ganzberg als lispelndes und darum ebenfalls verlegenes Klärchen half ihm dabei nach Kräften. Den besten Leistungen des Abends ist der alte Hinzelmann Curt Benischs zuzuzählen. Er stellte in dem sparsamen, anspruchslosen, sich ganz den Freuden seiner vierjährlichen Sommerreise hingebenden Privatgelehrten eine mit Liebe und Verständniß geschaffene Gestalt auf die Bühne, die höchster Anerkennung wert war. Frl. Crone entledigte sich ihrer Rolle als anmutige Tochter des alten Giesecke mit der ihr eigenen Gewandtheit.

Im zweiten Stück kommen als neue Charaktere von Bedeutung nur hinzu das Schwesterpaar Palm und der Oberleutnant von Zeck. Die von dem den Johannistrieb in sich verspürenden alten Giesecke angeschwärmte jugendliche Malerin Gabi Palm spielte Frl. Janssen mit liebevoller Hingabe. Die ältere Schwester, ein „spätes Mädchen", und darum herb und sauer, war bei Frau Brückner gut aufgehoben. Hans Zoder gab einen schneidigen, flotten Leutnant in Zivil ab, wobei ihm das taktvolle Unterlassen aller Mätzchen und Uebertreibungen, zu denen die Versuchung sicher nahe lag, besonders hoch angerechnet werden soll. Die übrigen Rollen waren verhältnißmäßig klein und entsprechend besetzt. P. K.

Die Doppelvorstellung von „Im weißen Rößel" und „Als ich wiederkam" wird heute, Samstag Abend, sowie am Sonntag Nachmittags und Abends wiederholt werden. Am Dienstag wird das Anzengrubersche Volksstück „Der G'wissenswurm" zu ermäßigten Preisen gegeben. Am Donnerstag findet der zweite literarische Abend statt, an dem Henry Bernsteins „Bakkarat" über die Bretter gehen wird.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730. misa*ans

Deutsches Altenheim.

Die unter der Leitung von Frau Christian Meier stehende Altenheimklasse der Nordseite, wird sich am kommenden Montag, 1 Uhr Nachmittags, im Hause von Frau C. Weber, 446 Aldine Avenue versammeln.

Die Damen der Altenheimklasse der Südseite treffen sich am kommenden Mittwoch Nachmittag unter Leitung von Frau Dr. Martin, im aHuse von Frau C. Ortell, 1759 Ost 72. Straße.

Am kommenden Dienstag, Nachmittags 1:3 Uhr, findet im Germania Klubhause die regelmäßige monatliche Versammlung des Vereins statt. Musikalische Vorträge von Frau Wilhelm Zellweger und Fräulein Ruth Helms.

W. Radtkes Wirtschaft.

W. Radtkes deutsches Gasthaus, 810—818 Desplaines Ave., Forest Park, wer am vorigen Sonntag wieder der Sammelplatz vieler Familien. Die Bewirtung, namentlich der Geflügelbraten, fand allgemeinen Anklang, und auch die musikalische Unterhaltung ließen die Gäste sich sehr gern gefallen. Herr Radtke hat auch für morgen wieder alle Vorkehrungen getroffen, um die Besucher seines bekannten Gasthauses in jeder Weise zufriedenzustellen.

Kratz Buffet.

In der originellen Kneipe von Adolph E. Kratz, 725 Webster Ave., Ecke Burling Str., unterhält man sich an jedem Abend vorzüglich, ganz besonders aber an Donnerstag- und Samstag-Abenden, wo Schlachtfest gefeiert wird und eine vorzügliche Metzelsuppe, frische Blut- und Leberwurst auf dem Speisezettel stehen. Für die Unterhaltung der Gäste sorgt eine echte Schrammelkapelle.

— Das Petroleumstädtchen Oil City im Herzen des Nordlouisianaer Oel- und Gasgebietes ist heute teilweise abgebrannt.

Kleider für Knaben

Waschbare Blusen für Knaben, von hellgrauem Flanell, Militärkragen, Größen 8 bis 15 Jahre, 59c wert, spezielt, das Stück für..... **35c**

Leder-Fausthandschuhe für Knaben, in schwarz oder lohfarbig, alle Größen, die warme, fleecegefütterte Sorte, ein 50c-Wert, spezielt, das Paar..... **35c**

Heizgraue, schwer gerippte Sweater Coats für Knaben, mit gerolltem Kragen und zwei Taschen; ein $2,25 Wert, Größen 30, 32 und 34, das Stück..... **1.39**

10,000 Yards von fancy Shaftz Flanell.

In hübschen Mustern, Streifen, Karrirungen, Plaids u. s. w. — Regulärer Wert 18c die Yard, spezielt für Montag, Yard **11½c**

10 Yards an jeden Kunden.

Bargains für Montag!

300 **hohl gesäumte weiße Atlas Tischtücher;** prachtvolle weiche Appretur; neit gedruckte Entwürfe, 58x58 Zoll, reg. Preis $1 Spez. für Montag, Stück zu.. **63c**

2 an jeden Kunden, mit Koupon.

Battenberg Lunchcloths, 54zöllig, rund, mit hohlgesäumten Leinen Centers, für das Auskommen der Danksagungstags Tafel, ein 4.98 Wert, so lange sie vorhalten.— Montag, nur..... **1.98**

Grocery-Spezials für Montag

Good Luck Milch—große Büchse für..... **13c**

Skinners Maccaroni oder Spaghetti —3 Packete für **31c**

½ Gall. Krug Ammonia, so lange der Vorrat reicht, für..... **10c**

½ Gall. Krug Bleichblau, so lange der Vorrat reicht, für..... **13c**

Frisch kernlose Rosinen, per Pfd. nur.. **14½c**

Illinois Zuckermorn — spezielt die Büchse.. **13½c**

Plymouth Rock Tomatoes, große Spezialität, Pfd. **14c**

Struwe's
DEPARTMENT STORE
STATE & BELMONT AVES

Artikel für den Haushalt—2. Floor.

Gute Qualität Crepe Toilet Papier spez. Preis für diesen Verkauf, — 12 für..... **49c**

6 Tassen Größe reine Aluminium Percolators, mit Cast Spout und ebonized Holzgriff, einfchl. Ofenplatte, nur..... **1.98**

Wir haben eine vollständige Auswahl in Savory Roasting Pfannen, für diesen Verkauf zu speziellen Preisen, aufwärts von **1.69**

6 Qt. Rochester Aluminium Teekessel, mit Cast Spout und Holzgriff, spez. Preis für diesen Verkauf, zu nur **2.79**

Hochfeine herabhängende Gilletstrümpfe, gute Kreppkraft, spezieller Preis für diesen Verkauf, — 3 für..... **25c**

Allerfeinstes deutsches Strickgarn, schwarz, weiß oder farbig, ½ Pfund Strähne, 98c wt., spezielt, zu..... **55c**

(Nur 4 an jeden Kunden)

Gediegene türkische Badehandtücher, vom feinsten mercerisirten Garn, in blau, rosa, gelb u. Lavender Borders; ein 30c Wert; Preis, das Stück für..... **23c**

(Nur 6 an jeden Kunden)

Extra große Sorte feine Qualität weiße gedäkelte Bettdecken, in netten Entwürfen, zur Auswahl, 1.69 wert, das Stück für..... **1.19**

(Nur 1 an jeden Kunden)

Echtschwarze Cashmere Halbstrümpfe für Männer, in schwerer und leichter Sorte, graue Ferse und Zehen; Größen 10 bis 11½; ein regulärer 56c-Wert, extra spezielt, — das Paar zu..... **29c**

(2 Paar an jeden Kunden)

Extra starkes und schwere Sorte Union Leinen Crash Ko

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Im Weißen Rößl" und „Als ich wiederkam."
Blackstone. — „The Willow Tree."
Cohans Grand. — „Der Richter von Zalamea."
Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Miß Springtime."
Imperial. — „Come Back to Erin."
La Salle. — „Ob, Boy!"
National. — „Kapenjammer Kids."
Olympic. — „Canary Cottage."
Vaudeville. — „Seventeen."
Bowers'. — „Miß Antonio."
Princess. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „Aida".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burgunfepy, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt:
Auto-Knaben
Nachzufragen beim Versandt-Clerk im Sub-Basement.

Marshall Field & Co.
Retail.

Wir verlangen Mädchen mit oder ohne Erfahrung.

Stellungen offen in unseren Offices und in den Waaren-Abteilungen.

Reicht Eure Bewerbungen jetzt ein.

Mädchen, 16 Jahre alt, mögen Alters-Zertifikate mitbringen.

Chicago Ave. und Larrabee Str.

Branch Employment Offices, 3141 Lincoln Ave., 30 N. Michigan Ave.

bofr*

Verlangt: Fleißiger, nüchterner, ehrlicher Arbeiter für Porterarbeit in neuer Bäckerei. 1301—1325 Diversey Parkway.

Verlangt: Junger Mann, über 18 Jahre alt, als Helfer im Grocerybedarfsgeschäft; muß auch Ablieferungswagen fahren. Knoop's, North Ave. und Vine Str. famo

Verlangt: Ein Chauffeur für Ford Delivery Truck. John Krumm's Department Store, 1509—19 Fullerton Ave.

Verlangt: Guter, nüchterner Porter. Nur guter und stetiger Mann braucht vorzusprechen, 3058 W. North Ave.

Verlangt: 3 Mann für Zementarbeit, $3 für achtstündige Arbeit. Montag um 8 Uhr an Racine Ave., Ecke Wellington Ave.

Verlangt: Fireman. Weed und Dayton Str.

Verlangt: Blacksmith und Tinsmith, am Tage, für Stückarbeit. Sprecht vor: Zimmer 618, 160 N. Fifth Ave. oder Zimmer 301, 30 Ost Randolph Straße. fason

Verlangt: Blacksmith-Finishers, erster Klasse Männer an Wagenarbeiten. Holz Bros., 843 Süd Halsted Straße. fason

Verlangt: Erster Klasse Automobil-Wascher, guter Lohn. Sofort anzufragen: 4042 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein guter Stallknecht für Bäckerei, Lohn $10, Zimmer und Kost. 1118 Center Str.

Verlangt: Erfahrener Mann von 25 bis 45 Jahren für Janitor. Sofort vorzusprechen: 4021 Broadway. fasomo

Verlangt: Bäckergehilfe an Rolls und Pastry, 519 West 12. Straße. bofrsomodi

Verlangt: Kräftiger Junge für Window Shade Fabrik. Guter Lohn. 320 Polk Straße, 6. Floor. fason

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2410 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Carpenters und Painters; auch Tagelöhner. Vorzusprechen in der Office 710 West Madison Str., 6. Floor. frfason

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, bei voller Beköstigung. 1659 Belmont Avenue. frsa

Verlangt: $35.00 den Monat für einen fleißigen, kräftigen Jungen, 16 Jahre alt, für allgemeine Arbeit im Musikalien-Laden. Gelegenheit für Avancement. Sprecht vor um 8 Uhr Vormittag. 5151 N. Clark Str. fason

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. Schillo Bogt Co., 2415 W. 14. Str. frfa

Verlangt: Mann für Heizung und sich sonst im Boardinghaus nützlich zu machen; $20 den Monat, Zimmer und Board. 27 West Ohio Straße. frfa

Verlangt: Zweite Hand an Brod und Rolls; Lagerbett, $16; Board und Zimmer, Broadway Restaurant Co., 7. Ave., Gary, Ind. frfa

Verlangt: Beef Boners. Beste Löhne in Yards bezahlt. Siegel Hechinger Packing Co., 38. Place und Gage Str. frfa

Verlangt: Mann für Fischladen. 2118 N. Halsted Str. frfa

Verlangt: Mann um einspännigen Wagen zu fahren; muß auch in der Nord und Fabrik mithelfen. John Grob, 1885 Clybourn Ave. frfason

Verlangt: Buschelman; muß ein guter Preßer sein; stetige Arbeit das ganze Jahr. 5456 So. Ashland Ave. Telephon: Prospect 7735. frfason

Verlangt: Männer, zwischen 18 und 21 um in Zigarrenfilenfabrik zu arbeiten. A. C. Fisher & Co., 818 No. Franklin Str. frfason

Verlangt: Ein guter Butcher, der auch Wurstmachen versteht. 2362 Ogden Ave. bofrfa

Verlangt: Erfahrener Kleidermacher zum Säumen und Nähen, sowie Mädchen für fancy Spitzen. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton. bofrfason

Verlangt: Erfahrene Stricker für Power- und Shaker-Maschinen. Anzufragen: Royal Knitting Mills, 310 S. Racine Ave. 30ofimX

Verlangt: Unverheirateter deutscher Treibhausfeuermann, einer der schon die Arbeit getan hat vorgezogen, $75 den Monat. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 31oktimX

Verlangt: Schlosser für Geländer-Arbeiten und Elevator Cabs, Cramner Iron Works, 3649 Armitage Ave. 29oktimX

Verlangt: Gerbereiarbeiter. Sprecht vor: Monarch Leather Co., 1101 W. Division Str. 29oktimX

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für zahnärztliche Instrumente. 712—160 N. Fifth Ave. 28oktimX

Verlangt: Ein guter Mann in einer Mehlmühle. Stetige Arbeit und guter Lohn. Wm. H. Friedrich, Dyer, Ind. mo—fa

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Janitor, Mann und Frau; Wohnung und Lohn. 2801 Logan Boulevard. frfa

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung für Samstag Nachmittag oder Sonntag. S. Weinstock, 1809 W. 13. Str. fason

Gesucht: Angestellter junger Mann sucht irgend eine Nebenarbeit von 7 bis 12 Abends. Adr.: Adolf Agentwant, 15 W. Grand Ave. fa—

Gesucht: Mann, 40, ledig, geschickt mit Carpenter- und Painter-Werkzeug, sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Adr.: P 546 Abdpost. fason

Gesucht: 22-jähriger Mann wünscht Arbeit im Butcher- und Grocery-Geschäft, um es zu erlernen. Wegert, 2127 Sheffield Ave. fafo

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stellung im Engineroom als Oeler, Engineer- oder Elektrikerhelfer, 2½ Jahre in Turbinen-Station und Engineroom gearbeitet. 4913 N. Crispp Avenue.

Gesucht: Porter und Verkäufer (37), beste Zeugnisse, sucht Stelle. Phone: Monroe 4634. famomi

Gesucht: Carpenter wünscht Arbeit irgend welcher Art auf der Südseite. Adr.: P 1202 Abendpost. frfa

Gesucht: Painter sucht Arbeit. Schipula, 1964 Burling Str. fr—son

Gesucht: Verheirateter Mann, 1 Kind, sucht Stelle als Verwalter oder Janitor einer Halle, Kontor einer Kirche oder eines Apartmenthauses, erfahren mit Niederdruckfeuer oder Furnaceheizung; geschickt an Reparaturen aller Art. Zuverlässiger, gewissenhafter Arbeiter. Antworten unter der Adr.: O 1154 Abendpost. frfason

Gesucht: Anständiger Mann sucht stetige, leichtere Innenarbeit oder als Nachtwächter, nüchtern und arbeitsam. Adr. N 1003 Abendpost. bofrfason

Gesucht: Carpenter, versteht Hausreparaturen und Umänderungen jeder Art, sucht Arbeit. Schaffer, 5644 S. Halsted Str. Tel. Normal 2823. bofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Wir verlangen Mädchen mit oder ohne Erfahrung.

Stellungen offen in unseren Offices und in den Waaren-Abteilungen.

Reicht Eure Bewerbungen jetzt ein.

Mädchen, 16 Jahre alt, mögen Alters-Zertifikate mitbringen.

Chicago Ave. und Larrabee Str.

Branch Employment Offices, 3141 Lincoln Ave., 30 N. Michigan Ave.

bofr

Wrappers

Sears, Roebuck & Co.

brauchen Frauen von 20 bis 35 Jahren zum Einwickeln von Postpacketen. — Kleine besondere Erfahrung ist erforderlich und es ist die Möglichkeit vorhanden, $15 die Woche bei dieser Arbeit zu verdienen, wenn erst eingearbeitet.

Zu erfragen im Employment-Department.

28oktiwX

Mädchen für Labeling.

Angenehme Stellungen bei leichter Fabrik-Arbeit; Lohnzulage von Zeit zu Zeit, je nachdem Ihr Erfahrung erwerbt. Angenehme Umgebung; große sanitäre Anlage; gutes Licht und reichlich frische Luft; dicht an der Straßenbahnlinie.

Calumet Baking Powder Co., 4100—4124 Fillmore Str. fa—mo

Mädchen für Arbeit in Kistenfabrik. Mit oder ohne Erfahrung.

Sears, Roebuck & Co.

28oktiwX

Verlangt: Erfahrene Finishers an Jerseys und Sweaters, Maschinenarbeit; stetige Stellung. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. frt—fa

Verlangt: Mädchen zum Nähen und Einwickeln von Window Shades; müssen über 16 Jahre alt sein; guter Lohn. Zu erfragen: 320 Polk Straße, 6. Floor. fason

Verlangt: Junge Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, und Maschinen-Operators für sofort gesucht. Exmoore Knitting Mills, 210 Sigel Str. frfa

Verlangt: Weber, erfahren an Webstühlen mit Kraftbetrieb. Frauen oder Männer. Wir bezahlen höchste Löhne und garantiren stetige Arbeit. Ebenso intelligente Mädchen zum Anlernen. Gute Anfangslöhne und liberale Zulage. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. 2nvlwX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; muß gewandt sein, gut englisch sprechen und schreiben können, um Orders über'n Telephon entgegenzunehmen und bessere Kundschaft zu bedienen. 6729 Sheridan Road. frfason

Verlangt: Junges Mädchen für Näherarbeiten, auch zum lernen. Gute Bezahlung. E. Teeman, 3902 Broadway. bofrfa

Verlangt: Frauen, 25 bis 50 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig. Stetige Stellung, guter Lohn. Producers Mica Company, 225 East 22. Str., 2. Floor. 31oktiwX

Hausarbeit

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Winnetka; auch Kindermädchen; müssen beide kompetent sein; ausgezeichneter Lohn. Phone: Franklin 3395 oder Winnetka 303. „Reverse Charges". frfason

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 1035 S. Wisconsin Ave., Oak Park, Ill. bofrfa

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; kein Waschen oder Kochen. 633 Roscoe Str. bofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1050 Foster Ave., nahe Broadway 1. Floor. mibofrfa

Verlangt: Mädchen für 2 Kinder, die auch bei Hausarbeit unterstützt; Stellung in Atlanta, Ga. Tel. Midway 7553. mi—fason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Mithilfe beim Kochen im Restaurant; muß zuhause wohnen. 3307 Fullerton Ave.

Verlangt: Sofort, junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 4-jährigen Kindes; muß arbeitswillig und reinlich sein. Anzufragen: 4153 Kenmore Ave., 1. Floor, Crescent Apartment. Phone: Wellington 4029.

Verlangt: Gute Frau zum Waschen und Reinmachen zweimal die Woche, 8:30 bis 2, $1.10, stetig. Lehtinq, 1329 N. Dearborn Str., 1. Apt. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn; Empfehlungen verlangt. 4600 N. Hermitage Ave., nahe Wilson Ave., Tel. Ravenswood 2005. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau, drei in Familie, keine Wäsche. Nachzufragen Sonntag Nachmittag in 608 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Zu erfragen: 3837 West North Ave., Store fasomobi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Hausarbeit und bei Tisch zu serviren, Zeugnisse nötig; guter Lohn. 3328 Michigan Ave. faso

Verlangt: Aeltere Frau, um Haushaltung zu führen für Mann und zwei Töchter. Nachzufragen Sonntag, 3516 N. Robey Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3707 Lowell Ave., 2. Apt. fasomo

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. F. F. Busch, 7210 Paulina Str., 1. Apt., Rogers Park. frfason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim, Lohn $7 bis $8. 5300 South Park Ave., 2. Apt. Telephon Dalland 4768. 2nvlwX

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in neuer Bäckerei. — 1423 No. Clark Str. frfa

Verlangt: Chef. 3002 W. Lake Straße. fr—son

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Fleischmann, 2745 Fulton Str., nahe California Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; kleine Familie; guter Lohn; gutes Heim. 5716 South Park Avenue, 1. Apartment. frfa

Verlangt: Zweite Köchin; muß backen können. 2021 West Division Str. frfa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Wittwe mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: L. B. 442, Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 504 N. Paulina Str.

Gesucht: Intelligente deutsche Frau sucht in besserem Hause Hausarbeit, 25c die Stunde; gibt auch Kindern Pianounterricht. Mrs. Dieland, 1921 N. Halsted Str. fason

Gesucht: Deutsche Frau sucht Beschäftigung, kleine Kinder im Hause zu beaufsichtigen, wo die Leute zur Arbeit gehen; auch nähen angenommen. 1858 Diffell Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Tel. Lincoln 8156.

Gesucht: Eine erfahrene Frau sucht Stellung für Waschen und Bügeln. 3447 N. Seeley Ave., Tel. Wellington 3746. fafon

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht noch Kunden außer dem Hause. 2710 West Ave.

Verlangt: Gesunde Frau mittleren Alters, eine zuverlässige Haushalterin. Muß einfach kochen können. Vier Erwachsene in der Familie. Kein waschen. Guter Lohn. Anzufragen Sonntag Nachmittag oder Montag Vormittag, 5751 Ellis Ave. Tel.: Oakland 469.

Gesucht: Wittwe, 42 Jahre alt, mit zwei Kindern, möchte Haushälterstelle annehmen, geht auch ausswärts. Mrs. Meyer, 2304 West 18. Place.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: B 1227 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Arbeit in Wittwerfamilie. 2812 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Frau mittleren Alters, erfahren in allen Hausarbeiten, wünscht Platz als Haushälterin in kleiner Wittwerfamilie oder wo Mann und Frau tagsüber beschäftigt sind; geht auch auf's Land. Adr.: M 1695 Abendpost. frfason

Gesucht: Intelligente, mitteljährige angenehme Wittwe, nach allen Richtungen erfahren, vorzügliche Köchin, sucht Stellung als Haushälterin. Mrs. Stein, 1412 N. Robey Str., Phone Armitage 3437. bofa

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit; nehme auch kurze Stunden. 3136 Lexington Str., 2. Floor. Telephon: Garfield 7631. frfa

Stellungen suchen: Ehelente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Janitorarbeit, kinderlos. Geo. Wood, 1854 Diffell Str., 1. Floor. fason

Gesucht: Deutsch-ungarische Familie sucht Janitor-Stelle; versteht alle Arbeit. Nachzufragen 1052 Hastings Straße. fasome

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Mädchen und Frauen, sucht Ihr Arbeit oder Aushilfe, wendet Euch an die „Frauenhilfe". 160 No. Fifth Ave., Zimmer 216. Telephon: Franklin 5169. Offen von 9 bis 4. Samstag 9—12. frfason

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap,*Z

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22oktimX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap,*Z

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Will Autofahren und -reparieren erlernen. Adr.: P 1236 Abendpost. fason

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2029 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8269. nb3,4,10,11

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fp,mifafo*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str. 2230 W. Madison Str. Entw. Patternschn., Nähen. Sarah Patek, Principal. 23ja,11a,X

Kleider-Zeichnen-Schule.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bessert Eure Stellung! Lernt das „Kleiderzuschneiden. Verdient $25—$35 wöchentl. Leicht zu lernen. Master School, 118 N. La Salle Str. 11ofr*Z

Heiratsgesuche

(Angelegen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Alleinstehender Wittwer, mittlerer Jahre, im Ruhestand lebend, mit einigen tausend Dollars jährlichem Einkommen, bewohnt schöne Residenz, im Sommer auf dem Lande, wünscht Bekanntschaft mit achtbarer Person, zwecks Heirat. Briefe unter Adr.: O 1063 Abendpo t. fason

Heiratsgesuch: Suche ein älteres Mädchen oder kinderlose Wittwe zwecks Heirat. Nationalität spielt keine Rolle. Bin 33 Jahre alt, spreche verschiedene Sprachen. Nur solche, welche mitarbeiten wollen. Adr.: O 1662 Abdpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Farmer wünscht die Bekanntschaft einer achtbaren Dame in mittleren Jahren, zwecks Heirat. Nur solche, die das Landleben lieben, mögen sich melden. Vorzusprechen Nr. 1816 Mohawk Straße.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verloren: Ein Ueberrock, grauschwarz, gestreift, schwarzer Kragen, ein Paar Handschuhe in der Tasche. Bitte abzugeben an die Adresse 1636 N. Halsted Str. Tel.: Diversey 8880.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 54 Zimmer, Profit $150 mon., etwas Anzahl. 30 Zim., Profit $100 mon., $800 ¼ Anzahl. 14 Z., Miete $50, Ein. $130, $350; $100 Anz. 10 Zim., Einnahme $110, spottbill. Sehrs an. Manche andere: Belzung frei, alle reell. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 1nobimiX

Gutgehende Schneiderei billig zu verkaufen oder zu vertauschen für Automobil oder Möbel. Näheres 1811 North Park Ave.

Candy, Grocery, Bäckerei, Delikatessen, $165 kaufen es, wert $400; gutes Auskommen garantirt, ein Besitzer 9 Jahre da, 5 Zimmer Wohnung mit Store, billige Miete. 1843 Howe Str., nahe Lillion.

Zu verkaufen: Restaurant, das gute Geschäfte macht, an Transfer Ecke, keine Konkurrenz, muß wegen anderem Geschäft verkaufen. — Kommt und überzeugt Euch selbst. — 3152 Southport Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutes Restaurant oder Saloon. Nur Nordseite. Anzufragen Sonntag oder brieflich. Joseph Groß, 1846 Cleveland Ave.

Verkaufe mein Grocery und Delikatessen Geschäft, da ich unerfahren bin. Ueberzeugt Euch. Auskunft bei meinem Freund Joseph Groß, 1846 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, 2 Stores, 11 möblirte Zimmer, Einkommen $175; Miete $75. Bitte vorzusprechen, erkläre alles. 73 W. Delaware Place, Ecke Clark Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Erster Klasse Grocery und Market und Flaschenbiergeschäft, würde irgend welches gutes Grundeigentum nehmen. Adr.: M 696 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Cleaning- und Dyeing-Store, mit Automobil; beste Lage der Nordseite. Adr.: P 1225 Abendpost.

Zwei Grocery-Stores billig zu verkaufen. Näheres bei W. Korda, 2319 Southport Ave. Telephon: Diversey 9497. nb3,10,11

Zu verkaufen: Saloon in gutem Geschäftsviertel, mit Licenz, Waarenlager, Fixtures und Möbeln; ein Bargain. Adr.: P. 1201, Abendpost.

Bargain! Kleine Country Milch Route. Erstklassige Versicherung. Adr.: O. 1160 „Abendpost. fason

Tailor und Cleaning mit Steamheat, ohne Wohnung, das merkantile Reinertrag nachweisbar $125, wird für den Spottpreis von $250 verkauft durch Nemeth, 1564 N. Halsted. 23,25,26,28,30oct1,3,5nb

Butchergeschäft, wöchentliche Einnahme $300, keine Konkurrenz innerhalb 6 Blocks, muß krankheitshalber dringend verkauft werden. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. of27,wt1,3,5,7,9,12,14,16,18

Saloon mit Bierbuch, nachweisbar, daß der wöchentliche Reinertrag $70 ist, muß krankheitshalber verkauft werden. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. of31nb3,5,7,9,11,13,15,17,19

Zu verkaufen oder vermieten. 26 Zimmer Rooming Haus, billige Miete, Kohlen vorhanden, gutes Einkommen garantirt. Auskunft. 609 N. Clark Str. bofason

Zu kaufen oder mieten gesucht: Kleines Restaurant oder Lunchcounter. Adr.: O 1162 Abendpoft. frfason

Wollen Sie Ihr Geschäft rasch und diskret verkaufen? So besuchen Sie den Bufinefs Broker Nemeth, 1564 N. Halsted Str. Da sind Käufer immer vorhanden. 31ok—14nw

Zu verkaufen: Etablirte Käse-Route, wegen Krankheit. Phone: Irving 1280. dimibofrfa

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt mit elektrischen Maschinen. 2052 Diversey Ave. 27of—4nb

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner, Mitfitredendes Fabrikunternehmen mit ausgezeichneten Aussichten für die Zukunft, sucht Arbeitskraft (auch älterer Mann), der sich mit $500 beteiligen muß. Geld absolut sicher und auf Verlangen jederzeit zurückbezahlt. Sendet Adresse für persönliche Zusammenkunft. Adr.: P 1235 Abendpost. safo

Ein Mann, der sich nicht vor Arbeit scheut kann sich mit $1000 an außerordentlich guter Fabrik beteiligen; Geld sicher; hoher Verdienst; jede Untersuchung gestattet. Adr.: O. 1158 Abendpost. bofason

Verlangt: Partner, oder verkaufe neue Erfindung an kleinem Gasofen und Gas Mixers (für Autos). Oefen sparen 50 Prozent Gas; Mixers können extra bei den Millionen verkauft werden. P. B., 1118 Wells Straße. frfason

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Verbilligsam, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ja*Z

Pfandleiher

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen usw. Geld auf alle guten Werte geliehen. Südseite Clark und Erie Str. agobofamoSmX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 5 Zimmer Basement Flat, Gas, $11. 2437 N. Francisco Ave., 2. Flat. fason

Zu vermieten: 2 Zimmer, mit Wasser, Gas. 1859 Maud Ave.

Zu vermieten: Kleine Wohnung, $6.00. 2834 Wellington Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer, billig. 1957 Otto Straße.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer an Nordseite — 2054 Florence Ave.

Zu vermieten: Cottage, 5 Zimmer und Bad. 3614 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer und Bad, 3. Floor, $14 den Monat. 316 W. Oak Str. Nachzufragen 312 Oak Str., Top Floor.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat mit Bad, $16, 2214 Burling Str. Nachzufragen 2212 Burling Straße. fason

Vermiete 303 Eugenie Str., modernes neu dekorirtes 5 Zimmer Flat, Briefgebäude, nahe Park, $18. Gehe Vermittlung. fabitc

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, Hinterhaus. 1951 Dalton Straße.

Zu vermieten: 3 schöne, helle Zimmer, $11. 1536 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Zwei 6-Zimmer Flats, 1119 Lill Ave., Toilet und Bad, $15 und $16. famodi

Zu vermieten: 4 Zimmer Hinter-Cottage, Bad, elektr. Licht, $16. 1655 Hollywood Ave., nahe Clark Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Gas, Toilet und Veranda, $12. 1517 Sedgwick Str. fafo

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, $18; die Wintermonate $2 billiger. Ebenfalls, 3 Zimmer, $7. 3417 N. Hoyne Ave. 3of,mifa*

Zu vermieten: Vier Zimmer, Basement — 2036 N. Karlov Ave. mibofa

Zu vermieten: Elegantes 8-Zimmer-Flat mit Bad, Attic, Front-Porch und Platz für Car. 2005 Mohawk Str., nahe Lincoln Park. bofa

Zu vermieten: 5 Zimmer-Cottage und Stall, 1822 No. Hancock Str. Phone: Monticello 3264. frfa

Zu vermieten: 6 Zimmer Cottage, Bad; große Lot und Stall für Auto oder Pferde oder Hühner; an Sacramento Blvd., nahe Belmont Ave. Eigentümer: 2155 Clybourn Ave. frfa

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, große, luftige Zimmer; alle Bequemlichkeiten; $16. 2443 Homer Str., nahe Milwaukee und Western Avenue. frfason

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat; dampfbeheizt; unten. Nachzufragen: 4313 Lake Park Ave., 1. Floor. fason

Zu vermieten: Store mit 3-Zimmer Wohnung billig. 1480 Clybourn Ave. mfsa

Vermiete schönes 6-Zimmer zweites Flat, Licht und Sonnenschein, alles modern. Dampfheizung, Briefgebäude. 3706 N. Clarement Ave. 28oktiibX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 5 schöne, helle Zimmer, mit Bad. 1727 Larrabee Str. fason

Zu vermieten: 4 helle, reine Zimmer, ohne Gas, $9. 310 W. Goethe Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $10. 3311 Fillmore Straße. 3nblmX

Zu vermieten: 4 Zimmer, $9. 1731 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Vier Zimmer, Miete $10 den Monat. 1930 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Bad, $13. 2251 Melrose Str.

Zu vermieten: Store mit Bad, 3 oder 6 Zimmer Wohnung, für Barbier oder Schneider. 1518 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, Gas, Bad, $18. 504 Wisconsin Str.

Zu vermieten: Stall für zwei Pferde oder Automobil. 231 Menomonee Str.

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Junger Mann findet gutes Heim, mit oder ohne Essen. 1811 North Park Ave. Thens.

Ungarische Frau hat ruhiges Zimmer zu vermieten, mit oder ohne Board. 1765 Clybourn Avenue. fason

Zu vermieten: Billig, möblirte Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht. 1460 Pensacola Ave., 3. Apt. fason

Zu vermieten: Zwei warme möblirte Zimmer, separater Eingang, Bad, Telephon, $1.50 und $2. 1913 Hudson Ave., Phone Diversey 3895. fason

Zu vermieten: Helles möblirtes Zimmer, nur anständiger Herr, $1.25. N. Telles, 1955 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermieten: 2 schöne möblirte Frontzimmer „passend für 2 oder 3, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, $5. 1940 Cleveland Ave., 2. Flat.

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Str., 3. Floor.

Vermiete warmes Schlafzimmer mit Bad, Frühstück oder Küchenbenutzung. 1423 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, $2, elektrisches Licht und Telephon. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Große Haushaltungszimmer, $1 bis $2. 511 North Avenue.

Zu vermieten: Frontzimmer, mit oder ohne Board. 1670 Diffell Str. fason

Anständiger Mann findet gutes Heim. 1041 N. Halsted Straße, hinten, oben.

Zu vermieten: Anständiger Arbeiter findet Board und gutes Heim in kinderloser Familie. 1729 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Bad. — 1818 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Ein schönes Zimmer mit zwei Betten; separater Eingang; gehe auch deutsch-ungarische Kost. 1900 Dayton Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer in Privathaus, 515 Arlington Place. fasomo

Zu vermieten: Warmes, helles Zimmer, nahe Lincoln Park, $2 wöchentlich. 1740 Wells Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Schöner Front Parlor, nebst kleinem Zimmer, möblirt, passend für zwei Herren oder Mädchen, separater Eingang. — 1432 Sedgwick Str., eine Treppe.

Zu vermieten: Warmes schönes Frontzimmer, billig. 307 North Ave.

Zu vermieten: Zimmer bei einer Frau. 1458 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmer, vorn, an einen besseren Herrn. Alle Bequemlichkeiten. Beste Carbenbindung. 3837 Osgood Str., Top Flat, nahe Sheridan P. fason

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, einzelne und doppelte, Dampfheizung. 2776 Frances Place, nahe California und Armitage. fason

Zu vermieten: Großes Vorderzimmer, Dampfheizung, 1 oder 2 Personen. Mrs. Bollinger, 3800 N. Robey Str. fason

Zu vermieten: Frontzimmer für Haushaltung, auch Zimmer ohne Haushaltung. 716 Wells Str.

Zu vermieten: Helles möblirtes Zimmer, mit Bad und Dampfheizung. Miller 645 Garfield Boulevard. safonomo

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer, gegenüber von Lincoln Park, an 1 oder 2 Herren. 1732 N. Clark Str., Apt. 6.

Zu vermieten: Zwei schöne, heizbare Schlafzimmer an Herren zum halben Preis. 1423 Nord La Salle Straße. fason

Vermiete warme Zimmer, $2 aufwärts., heißes Wasser, Telephon; Gebäude, 10 E. Grand Avenue. fason

Vermiete möblirten Frontparlor, mit Bad, an 2 Herren. Frau Goliner, 739 N. Clark Str. famo

Zu vermieten: Kleines und großes gebeiztes Zimmer, heißes Wasser und Bad. 153 W. Huron Straße. fason

Zu vermieten: Zwei Dachzimmer, möblirt oder unmöblirt, Wasser und Toilet. 1836 George Straße. safomo

Vermiete gemütliches Frontzimmer; auf Wunsch auch Kost. 148 E. Ohio Str. mibofa

Vermiete warme Zimmer mit Board, elektrisches Licht, heißes Wasser, $6.50 und $7.00 pro Woche. 1631 N. Halsted Str. 20of,safomi1mt

Zu vermieten: Haushaltungszimmer. 874 North Ave. frfa

Zu vermieten: Schöne Frontzimmer billig. 724 North Ave. frfason

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, mit oder ohne Board. 1314 Barry Ave. frfa

Zu vermieten: Ein oder zwei anständige Männer finden gutes Heim und Board. 1730 Fletcher Str. frfa

Zu vermieten: Nette Frau vermietet Haushaltungs- und Schlafzimmer; von $1.50 bis $2.50. 1323 Wells Str., 2. Floor. frfa

Zu vermieten: Warmes Zimmer; $2 wöchentlich. 3443 Greenview Ave., nahe Southport „L". frfa

Zu vermieten: Frontzimmer, separater Eingang. 1415 Otto Str., 3. Flat. Neefe, frfason

Zu vermieten: 2 Frontzimmer mit Heizung und Bad; ½ Block Lincoln Park; $2, $2.50. 1847 Lincoln Ave. fafason

Zu vermieten: Front Schlafzimmer an Arbeitsmädchen, Dampfheizung, Board wenn gewünscht. $1.50. 214 N. Ashland Ave. bofrfa

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer; separater Eingang: $2. 2018 No. Halsted Str. bofrfa

Börsennotirungen.

Chicago, den 3. November 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß	gestern
Mais—					
Dez.	$1.14⅞	$1.14	$1.14¼	$1.15⅜–¼	
Mai	1.10½	1.09⅝	1.10	1.10½	
Jan	1.11⅝	1.10⅜	1.11¼	1.11⅜–½	
Hafer—					
Dez.	.58–½	.57⅞	.58	.58⅛	
Mai	.59⅜–½	.58⅛–¼	.59¼	.59½–⅝	
Speck—					
Jan	42.10	41.80	41.95	42.65	
Schmalz—					
Nov.	—	—	—	25.30	
Jan	22.77	22.60	22.65	22.92	
Rippen—					
Jan	22.50	22.32	22.40	22.70	

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez	$1.15¼	58⅛	—	—	—
Jan	1.11	—	42.05	22.70	22.45
Mai	1.10⅛	.59¾	—	—	—

Mais schloß um ⅝ niedriger bis ¼ höher, Hafer unverändert bis ⅛ niedriger, Provisionen auf Januarlieferung um 22 bis 55 niedriger ab. In vielen Teilen von Jowa ist der Mais so feucht, daß die Händler sich nicht auf Kontraktlieferungen einlassen wollen, auch aus Illinois treffen täglich mehr Klagen über weichen, nicht ausgereiften Mais ein, der späterhin, nachdem er hier getrocknet worden ist, wohl nicht mehr als 75 oder 85 Cents der Bushel bringen wird. Die Witterung ist in den letzten beiden Tagen für das Reifen des Maises besser gewesen, als seit dem 10. Oktober.

Produkten-Börse.

Wie Ende letzter Woche, so sieht es auch heute so aus, als wollten die Kartoffelpreise sinken; doch mag die Hoffnung getäuscht werden wegen der schwachen Zufuhr, gestern waren es nur 30 Waggonladungen.

Die Preise für Schweinefleisch sind abermals emporgeschnellt, dagegen die für Lammfleisch gewichen. Eier und Butter sind fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Verkauf von A. H. John Co., 180 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18 —0.28
Starke Nachfrage, doch Preise heilig.	
20% gut tiefer, wie oben gelagere Grade billig nach Buffalotyphis.	
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kälkware und frischem Material.	
Gelatine	1.00 —1.25
Gute, ehbare Ware sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison wird Mangel an Ware eintreten.	
Japanische Gelatine (Cigar-Agar)—	
Nr. 1	0.65
Nr. 2	0.50
Nr. 3	0.50
Getrocknete Eier	0.75
Pur. Eiweiß	1.10
Gummi — Arabischer	0.35 —0.50
Tragacanth, für Icecream powder	1.75 —2.40
„Icecream-powder"	0.25 —0.30
„Maple"-Zucker (canadisch)	0.21 —0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
(Viele Export-Orders.)	
Reismehl	0.07 —0.08½
Große Nachfrage.	
Cylindrierpulver	0.26

Futter.

Loose, H. & E., 100 Pfund	10.13
Standpacket, Stand	8.71½
Granulirt, 100 Pfund	8.51½
Nr. 7, 100 Pfund	8.16

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Bahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.43
„Extra Firsts", das Pfund	0.41½–0.42
„Firsts", das Pfund	0.40 —0.41
„Seconds", das Pfund	0.38½–0.39½
Packware, das Pfund	0.36½–0.37
„Ladles" das Pfund	0.38½–0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22 —0.22½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22 —0.22½
„Young America", das Pfund	0.23 —0.23½
„Long Horns", das Pfund	0.23 —0.23½
„Daisies", das Pfund	0.23½—0.23¾
„Brix", das Pfund	0.23¼—0.24¾
Schweizer, rund (Loch), Pfund	0.38 —0.40
do. (Block), neu, Pfund	0.30 —0.31
Limburger, 2-Pfd-Stücke, Pfd.	0.25½—0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½—0.27

Eier.

(Notirungen von Bahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.38½—0.39
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.37½—0.38
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.36 —0.37½
„Firsts", das Dutzend	0.30 —0.32
„Checks", das Dutzend	0.21 —0.28
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lastenkisten oder mehr, einzelne Lastenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund	0.18
do., mittlere, Pfund	0.17
do., kleine (3 Pfund), Pfd.	0.15
„Springs", das Pfund	0.16½—0.17
Truthühner, lebend, d. Pfund	0.23
Hähne, das Pfund	0.15½
Enten, das Pfund	0.17½—0.18
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.16
Gänse, das Pfund	0.18
Perlhühner, alte, das Dutzend	4.00 —4.50
do., junge, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.25
„Squabs" lebend, Dutzend	1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine, magere weniger.	
(Zur Notiz für Geflügelkenner! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½—0.15
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½—0.16½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.18
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18½—0.19

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.26
do., Nr. 3 das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.11

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	43.00 —43.50
Schmalz, 100 Pfund	25.30 —25.40
Rippen, das Pfund	0.27 —0.28
„Plates", das Pfund	0.23½—0.24
Schinken, das Pfund	0.30 —0.26¼
Speck, das Pfund	0.37 —0.37½
Schinken, das Pfund	0.28¼—0.28½

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.50
Zitronen, Californta, Kiste	7.00
do., kleinere Sorten, Kiste	6.50
Grapefruit, die Kiste (46)	4.00

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Grimes Golden, das Faß	5.25 —5.75
Baldwins, das Faß	4.50 —5.00
Twenty Ounces, das Faß	5.50 —6.00
Pound Sweets, das Faß	5.00 —5.50
Talman Sweets, das Faß	5.00 —5.50
Jonathans, das Faß	5.50 —6.00
Greenings, das Faß	4.75 —5.25
Ben Davis, das Faß	3.50 —4.00
Kochäpfel, das Faß	2.25 —3.00
Zwetschke, in Kisten—	
Winter Banana	2.50 —3.00
Grimes Golden	2.25
Delicious	3.00 —3.25
Pflaumen, 4 Körbe	1.40 —1.50
Pfirsiche, Michigan, Bushel	0.75 —1.00
do., runder Kord, 1-5 Bushel	0.12½
Birnen, Michigan, Faß	1.50 —2.50
do., Bushelkord	0.50
Trauben, Malaga, 4 Körbe	1.35 —1.50
do., Concords, der Kord	0.18 —0.19
Quitten, der Bushel	1.00 —1.25

Melonen.

White Kind, Indiana, Crate	1.00 —1.75

Beeren.

Preiselbeeren, Cape Cod, Faß	13.00 —13.50
do., Wisconsin, das Faß	12.00 —12.50

Nüsse.

Kastanien, Maryland, Pfund	0.10 —0.11
Hickory, Bushel	2.50

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Artischoken, die Kiste	5.00 —6.00
Blumenkohl, kiste, 1 Dutzend	1.00 —1.50
do., Michigan, Dutzend	2.50 —2.75
Eierpflanzen, Hamper	3.50 —4.00
Gurken, fliche, Hamper	3.00 —4.00
do., fliche, Kiste & Dtz	2.50 —2.65
Karotten, Illinois, 100 Bbl.	1.50
do., do., die Kiste	0.30
do., do., der Sack	0.75
Knoblauch, Louisiana, Pfund	0.00 —0.07
Kraut, hiesiges, 100 Pfund	1.75 —2.00
Kürbisse, das Faß	3.00 —4.00
do., das Dutzend	1.00 —2.00
Meerrettig, 6 Bürgeln	0.50
Pastinaken, die Kiste	0.40
Petersilie, heimische, Dutzend	0.10
Pfeffer, Crate	4.00 —4.50
do., St. Louis, die Kiste	3.00
Pilze, Minnesota, Pfund	0.50
do., hiesige, das Pfund	0.85
Radieschen, Illinois, Dtz. Bdl	0.30
Rosenkohl, große Trommel	8.00 —12.00
do., das Quart	0.17
Rüben, rote, Dtz., 100 Bündel	1.50 —2.50
do., kleine Kiste	0.60 —0.65
Salat, Kopf—	
Oestlicher, 2 Dutzend	0.50 —1.25
Iceberg, Cafe	2.00 —2.25
Endivien, die Kiste	0.30 —0.35
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12½
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.50 —2.00
do., gelbe, Hamper	2.00
Sellerie, Michigan	0.50 —0.75
do., do., die Kiste	0.75 —0.85
do., Stahlbau	0.50
do., Knollen, Bündel	0.05 —0.06
Sellerie-Kraut, Michigan, Kiste	0.50
Spinat, die Kiste	1.00
Squash, der Bushel	0.40 —0.50
Tomaten, California, Lug	2.50
do., Ohio, der Kord	1.75 —2.25
Turnips, der Bushel	0.50 —0.60
do., die Kiste	0.50
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.05
do., Illinois, Sack 70 Pfund	1.65 —1.75
do., Ohio, Sack 100 Pfund	3.00
do., Kalifornia	0.25
Weiße Einmachzwiebeln, kleine Kiste zu	1.00

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß	1.25
Jersey, Hamper	1.60 —1.65
Illinois, Hamper	1.00 —1.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin, Dakota, per 100 Pfund	2.00 —2.20
do., frostbeschädigt, 100 Pfd.	1.75 —1.90

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Weizen— (Regierungspreise)	
Nr. 1, hart	2.20
Nr. 2, do	2.17
Nr. 1, rot	2.20
Nr. 2, do	2.16 —2.17
Nr. 3, do	2.14
Nr. 4, do	2.10 —2.12
Corn— (Regierungspreise)	
Nr. 1, nördlicher	2.20
Nr. 2, do	2.17
Mais—	
Nr. 2, gemischt	2.14 —2.16
Nr. 3, do	2.13 —2.14
Nr. 4, do	2.08
Nr. 2, gelb	2.18 —2.18½
Nr. 3, do	2.18
Zufuhren—	
Weizen 74,000;	Mais 59,000
Verschiffung—	
Weizen 33,000;	Mais 36,000
Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.60½
Nr. 3, do	0.56½—0.60
Nr. 4, do	0.56 —0.59½
„Standard"	0.59 —0.60½
Gerste—	
Malz	1.20 —1.35
Futter	1.10 —1.25
„Screenings"	0.72 —0.80
Roggen—	
Nr. 2	1.76 —1.70½
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	27.50 —28.00
do., Nr. 1	26.00 —27.00
do., Nr. 2	24.00 —25.00
do., Nr. 3	22.00 —23.00
Klarheu, Oklahoma und Missouri Prairie	22.00 —23.00
do., Nr. 1	20.00 —21.00
do., Nr. 2	17.00 —18.50
Illinois, Indiana, Wisconsin-Timothy	15.00 —18.00
Packen	10.00 —12.00
Stroh—	
Roggen	11.00 —11.50
Hafer	9.50 —10.00
Weizen	8.50 —9.50
Kleiemen, „Cash Bots"	18.00 —24.00
Timothysamen, „Country Lots"	6.00 —7.75
Flachs—	
Duluth	3.25½—3.30½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgez. Ochsen	15.85 —17.50
Mittlere bis gute	9.75 —15.50
Jährlinge	11.50 —17.15
Fette Kühe und Rinder	6.30 —12.40
Bullen	5.75 —10.00
Kälber, gute bis ausgez.	7.50 —14.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Im Durchschnitt	16.80 —17.50
Schwere Fleischschweine	17.30 —17.70
Mittlere Fleischschweine	17.25 —17.65
Leichte Speckwaare	16.55 —17.50
Schwere Packwaare (250 bis 400 Pfund)	16.70 —17.35
Gemischte, do., 200—250 Pfund	16.70 —17.30
Feederl. das Pfd. bste.	12.50 —16.25
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gew. bis beste	14.50 —16.75
do., geringere Sorten	12.50 —14.00
Jährlinge	12.25 —14.50
Wethers, geringe bis beste	11.75 —13.00
Ewes und geringe bis beste	7.00 —11.25
Böcke	7.00 —9.00
Junge Lämmer	14.00 —16.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$ 0.21
Naphtha	0.20¼
Red Crown Gasolin	0.21
Schuteröl, schwarz	0.10½
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.15
do., gereinigt, do.	1.16
Terpentin, im Faß, Gallone	0.58
Reines Kienöl, in 100 Pfd. Fässern, das Faß	11.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.60 —6.00
Extra Dual Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.50 —2.50
New Yorker Ghps. 1 bis 4 Faß, das Faß	2.50 —3.50
Schellack, orangefarben	2.85
do., weiß	3.00
Denatur. Alkohol, 180-grad	0.95
Holzalkohol, 95-grabiger	1.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkaufte	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Canal and Dock	175	52½	51½ 51½
Chic. Pneum. Tool	20	51	51 51
Chic. Rys., Ser. 2	10	10	10 10
Chic. Title & Trust	32	185	185 185
Commons. Edison	120	107½	106 107½
Cudahy Comp.	1050	112	110 112
Deere & Co., Borz.	115	99¾	99½ 99½
Diamond Match	115	109	108 108
Lindsay Light	20	24⅞	24⅞ 24⅞
Montg. Ward, Borz.	60	100½	100½ 100½
Public Service	55	76	75 75
do., Vorzugsaktien	5	91	91 91
Peoples Gas	240	44	43 44
Sears-Roebuck	2043	143	140 142
Stewart-Warner	820	52¾	50½ 50¾
Swift & Comp.	2907	125	123 123
Un. Carb. & Carbon	7783	53	47 50¾
United Paperboard	50	18	18 18
Wilson Company	305	44¼	42¾ 44
do., Vorzugsaktien	30	99	98 98½

Bonds.

$1,000 Chic. Rys. 1st 5s	88	88	88	
5,000 do., Series B 5s	58	58	58	
1,000 do., Adj. inc. 4s	30	30	30	
7,000 Com. Edison 1st 5s	91½	91	91	
4,000 Nat. Tieb Wk. 1st 4s	58	58	58	
2,000 Peo. Gas Refdg. 5s	80	79	79	
5,500 Swift Co. 1st 5s	94⅞	93¾	94⅞	
6,000 Wilson Co. 1st 6s	98¼	98¼	98¼	
12,650 U. S. Liberty 3½s	99.70	99.60	99.60	

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr.	Schluß	Heute
American Can Company	36⅝		37
American Locomotive Comp	51¾		50½
American Smelting	76⅝		78
Anaconda	56¼		56¾
Baldwin Locomotive	55½		54¾
Bethlehem Steel	79		—
Central Leather Company	66¼		65½
Crucible Steel	57¼		56⅝
Int. Mercantile Marine	27¼		27¾
do., Vorzugsaktien	90¾		90⅝
Int. Paper Company	21		21⅜
Mexican Petroleum	79		78¾
Reading	67½		66
Republican Iron and Steel	72¾		72½
Southern Railway	25¾		25⅞
Texas Oil	138¾		137
Union Pacific	115		114¾
U. S. Rubber	54¾		54¾
U. S. Steel	96¼		95⅝
do., Vorzugsaktien	111⅝		112
Utah Copper	75¼		75
Westinghouse	39⅝		39⅞

Die Börse war heute auf einen etwas besseren Ton gestimmt, da die Quotirungen einiger Papiere in die Höhe gingen. Hierdurch wurde gleich zu Beginn der Börse eine bessere Stimmung gezeitigt. Die Börse setzt Vertrauen in die Nachrichten aus Frankreich, und auch dies beeinflußte die bessere Stimmnug und die erhöhte Kauflust. In der letzten haben Stunde der Börsenzeit wurde St. Paul schwach und fiel von 44 auf 42¾. Beim Schluß der Börse veränderte sich aber das Bild plötzlich. U. S. Steel Common fiel auf einmal auf unter 96, und U. S. Marines verloren all das, was sie vorher eingeholt hatten.

Die Lage auf dem Geldmarkte ist auch eine sehr gespannte. Geld ist schwer zu bekommen. Bankeinleger haben ihre Ersparnisse zum größten Teile in Freiheitsanleihe angelegt, wobei ihre Kapitalien mit 4% verzinst werden.

Preisliste vermehrt.

Nahrungsmittelkontrolle gibt Preise für Reisarten.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle, welche Preise für den Kleinverschleiß von Tag zu Tag festsetzt, fügte heute ihrer Preisliste Notirungen für Reis zu. Die Notirungen für frische Eier weisen gegenüber den letzten Notirungen eine Preissteigerung von ½ Cent per Dutzend auf, während die Notirungen für Kühlspeicher-Eier eine Verminderung um einen Cent aufzuweisen haben. Die Preise sind wie folgt:

	Preis, der Kleinhändler zahlt, per 100 Pfund	Preis, den Hausfrau zahlen sollte, per Pfund
Zucker—		
Rübenzucker, klarer	$7.05—7.70	$0.07¾—0.08¼
Kleiß. Rohrzucker, klarer	7.05—7.70	0.07¾—0.08½
Mehl—		
Wohldekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.73—2.92	$2.80—3.18
⅛ Faß, do.	1.38—1.48	1.45—1.60
5 Pfund, do.	0.30½—0.32	0.33—0.37
Schrotmeal (Grahammehl)		
5 Pfund Sack	0.27½—0.30	0.30—0.35
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 15 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$2.15—2.35	$0.30—0.43
Kondensirte Milch (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	15½—16½	18—21
Mittlere Sorte	14½—15½	16½—18½
Verdampft, ohne Zucker	11½—12¾	13—15
Roggenmehl—	per Sack	per Sack
Pöhmische Art (gemischt)		
½ Faß, Baumwollsack	$1.29—1.37	$1.37—1.50
Rein weiß oder Patent		
½ Faß, Baumwollsack	1.29—1.37	$1.37—1.50
Dunkel (rein)		
½ Faß, Baumwollsack	1.18—1.28	$1.26—1.41
Pöhmische Art (gemischt)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.29—0.30	0.32—0.35
Rein weiß od. Patent		
5 Pfd. Baumwollsack	0.29—0.30	0.32—0.35
Dunkel (Rein)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.27—0.29	0.30—0.34
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfd.
Weiß	$5.25—5.75	0.05¾—0.06¾
Gelb	5.25—5.75	0.05¾—0.06¾
Butter—	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra, in Kübeln	43½—45c	44½—50c
do., in Schachteln	44½—46c	47½—51c
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	29—30c	32—35c
do., per Rolle	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	27—28c	30—33c
Eier—		
Nebelst frisch, geprüft, per Dutzend	per Dutzend	
Extras, 24 Unz., Dtd.	44½—45½c	47½—50½c
Nr. 1, 24 Unz., Dtd.	43½—44½c	44½—49½c
Kühlspeicher, geprüft:		
Extras, 23 Unz., Dtd.	38½c	39½—43½c
Nr. 1, 22 Unz., Dtd.	38c	39 —43c
Eier in Pappschachteln 1½ Cent mehr als obige Preise.		
	per 100 Pfd.	per Pfund
Honig	$5.50—6.00	0.06—0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$8.50—9.00	10½—13c
Fine Rose	7.85—8.50	10 —12½c

Geheimdienstchef hier.

W. H. Moran, Chef des Geheimdienstes der Vereinigten Staaten, ist von Washington in Chicago eingetroffen um hier bei diesem gegenwärtig sehr beschäftigten Dienstzweige selbst nach dem Rechten zu sehen.

* In der Bezirkswache an der S. Clark Straße befindet sich die 17-jährige Hazel Lott, die Nr. 121 Oak Straße wohnte, in Haft. Sie soll der Besitzerin jenes Kosthauses ein Perlenhalsband und eine Uhr entwendet haben. Ihr Fall wird demnächst im Jugendgericht zur Verhandlung kommen.

— Bei Columbus Junction, Ja., ist der reiche mexikanische Zolleinnehmer A ha ermordet worden, vermutlich von Landsleuten.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schlafrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augenleiden. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803
MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Am Vorabend der Wahl.

Kanzleivorstand der Wahlbehörde rechnet auf 240,000 Stimmen.

Lage ist verworren.

Parteiführer völlig im Unklaren, wie viele Wähler am Dienstag stimmen werden. — Beteiligung der Soldaten in Uebungslagern recht gering.

Die Richterkampagne, eine der eigenartigsten in der politischen Geschichte des County, neigt sich ihrem Ende zu. Es war eine Kampagne, in der die lokalen „Issues" nahezu verschwunden sind und nationalen Fragen Platz gemacht haben. In ihren Anfangsstadien verlief sie sehr ruhig. Die alten Parteien, die zusammen ein Kombinationsticket mit vierzehn Kandidaten für vierzehn Aemter aufgestellt haben, überließen anscheinend den Sozialisten das Feld, die den Kampf auf nationale „Issues" hin führten. In den letzten Tagen begannen die alten Parteien, aufgerüttelt durch die Siegeszuversicht, welche die Sozialisten zur Schau tragen, ihre Streitkräfte mobil zu machen und Stimmung für ihre Kandidaten zu erwecken. Sie machten „Patriotismus" und „Amerikanismus" zum Schlagwort der Kampagne für ihre Kandidaten. Wie ungewöhnlich die Lage ist, läßt sich daraus ersehen, daß die alten Parteien sogar Mittagsversammlungen im Schleifseviertel abhielten, um die Wähler aufzurütteln, eine ganz neuartige Erscheinung bei einer Richterwahl.

Rechnet auf 240,000 Stimmen.

Die Parteileiter trugen heute die übliche Siegeszuversicht zur Schau, die sie stets am Vorabend der Wahl zeigen, und prophezeiten den Sieg ihrer Tickets. Allerdings wurde allerorten unter der Hand zugegeben, daß die Lage sehr unklar ist, daß Niemand ein rechtes Bild davon hat, wie die Wahl ausfallen wird. Viel hängt von der Beteiligung ab. Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde erklärte, er rechne auf ungefähr 240,000 Stimmen, was 48 Prozent der Zahl der registrirten Wähler der Stadt ausmachen würde. Registrirt sind rund 506,000 männliche Wähler. Andere Politiker rechnen nur auf ungefähr 35 Prozent. In der Richterwahl im Vorjahr beteiligten sich 32 Prozent der registrirten Wähler an der Wahl.

Schwache Beteiligung der Soldaten.

Eine neue Erscheinung wird die Beteiligung der zu den Fahnen einberufenen Wähler der Stadt sein, die brieflich abstimmen werden. Sie werden ihre Stimmzettel ausgefüllt der Wahlbehörde übermitteln, die sie an die betr. Wahlbezirke weitergeben wird. Die Beteiligung der Rekruten bildet soweit eine Enttäuschung für die verschiedenen Parteien. Von den 25,000 Mann, die im Camp Grant nahe Rockford untergebracht sind, haben bisher nur ungefähr 1000 Vorkehrungen getroffen, brieflich zu stimmen. Im Uebungslager in Fort Sheridan haben sich soweit nur 178 Mann gefunden, die um einen Stimmzettel nachgesucht haben, und aus dem Uebungslager nahe Houston, wo die ehemaligen Milizregimenter liegen, ist noch nicht ein Dutzend Anfragen eingelaufen.

Die Kabaretordinanz.

Anwalt Austrian bezeichnet Maßregel der Brauer als gesetzlich.

Ueber die Verfassungsmäßigkeit der Kabaretordinanz, welche die Brauer und Schankwirte dem Stadtrat unterbreitet haben, sprach heute vor dem stadträtlichen Lizenzausschuß Anwalt Alfred S. Austrian. Anwalt Austrian, der die Brauer vertrat, bezeichnete die Maßregel als gesetzmäßig und erklärte, die Stadt habe bezüglich der Regulirung und des Verbotz des Verkaufs von geistigen Getränken dieselben Rechte wie die Legislatur. Der Stadtrat könne den Getränkeausschank sowohl regulieren wie verbieten. Er könne Frauen den Zutritt zu Lokalen, in den geistige Getränke ausgeschänkt werden, verbieten, ja, er könne sogar den Verkauf von Mahlzeiten zusammen mit geistigen Getränken untersagen. Er könne Stühle und Tische in Wirtschaften verbieten. Kurz, er könne jede Beschränkung verfügen, die seiner Ansicht nach nötig sei, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. In der vorliegenden Ordinanz handle es sich nicht um die Frage der Regulirung von Vergnügungen, sondern des Verkaufs von geistigen Getränken. Auf den Einwand Anwalt Henry Ganeys, des Vertreters verschiedener Restaurants, die Kabarets betreiben, daß die Stadt das Recht habe, den Ausschank unter ihrer Polizeimacht zu reguliren, soweit es sich um Fragen der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Gesundheit handle, erwiderte Anwalt Austrian, die Stadt habe das Recht der Regulirung auf Grund besonderer Machtbefugnisse, welche ihr die Legislatur erteilt habe.

Anwalt Austrian wird mit seiner Beweisführung am nächsten Mittwoch fortfahren.

— $200,000 Schaden richtete Feuer in der Gießerei der Cliff Ammunition Co. in Toronto, Kans., heute früh an. Die 200 Arbeiter entkamen unverletzt.

— Die berühmte Pariser „Lebedame" Eve Lavalliere hat allen ihren Schmuck, Auto, Kunstsachen verkauft und ist in den Orden der Karmeliterinnen eingetreten.

Der Grandjury überwiesen.

Ewald Pietsch machte eine straffällige Aeußerung über Präsident Wilson.

Ein im Kreise von Kommilitonen geäußertes unbedachtes Wort wird Ewald Pietsch, ein früherer Student der Universität Chicago, vielleicht schwer büßen müssen. Pietsch, der Sohn eines Professors an jener Lehranstalt und zur Zeit bei Sears, Roebuck & Co. angestellt, war am 25. Okt. vom Bundesgeheimdienst verhaftet worden u. befand sich seither unter $10,000 Bürgschaft auf freiem Fuße. Heute wurde er Bundeskommissär Foote vorgeführt und von diesem unter derselben Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Der junge Mann hat, der Beweisaufnahme zufolge, im August im Hause einer Studentenverbindung gelegentlich der Erörterung des Krieges mit drei anderen Studenten gesagt: „Wenn ich die Gelegenheit dazu hätte, würde ich dem Präsidenten ein Messer in den Rücken stoßen."

Einer der Studenten, der die Aeußerung gehört hat, bezeugte, daß seine Kameraden die üble Gewohnheit gehabt hätten, mit Pietsch, dessen deutschfreundliche Gesinnung sie kannten, Gespräche über den Krieg anzufangen und ihn aufzuziehen.

Noch unentschlossen.

Wird Schüttler Anklage gegen Kapt. Max Rootbaar erheben?

Polizeichef Schüttler erklärte heute, er habe sich noch nicht entschlossen, ob er gegen Kapt. Max Rootbar von der Kensington-Bezirkswache Anklage vor der Disziplinarbehörde erheben werde, oder nicht. Bekanntlich hatte Kapt. Rootbar vor einigen Wochen, als er noch im Stanton Ave.-Bezirk das Kommando führte, verboten, daß in gewissen dort gelegenen Kabarets und Tanzhallen Farbige mit Weißen, und umgekehrt, kneipten und tanzten. Daraufhin kam eine Abordnung farbiger Politiker in's Rathaus und verlangte, daß Anklage vor der Zivildienstbehörde gegen Kapt. Rootbar erhoben werde, weil er sich gegen das Sta

MARSHALL FIELD & CO
BASEMENT

In den Allied Yard Goods Abteilungen, Montag, um 8:30 Vormittags.

Seidenstoffe

Schwarze Chiffon Taffeta, $1 Yd.

Wir offeriren wiederum 35zöllige schwarze Taffeta zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis — einem Preis, der etwa dem Wholesalepreis gleichkommt.

Die Qualität ist vorzüglich — die Appretur weich und chiffonartig.

Velveteens, $1 Yard

27 Zoll breit, in schwarz und Farben.

10,000 Yds. Fabrikenden 36-zöll. bedruckte Cotton Challies, 12½c Yard

Dieses Material eignet sich vorzüglich für Comforters und Kimonos. In reichen Allover Blumenentwürfen.

36-zölliger fancy gestreifter Outing Flanell— 10,000 Yds. zu 15c die Yard

Wir glauben, daß dies einer der besten Werte ist, den wir je offerirt haben, und bezweifeln, daß er übertroffen werden kann.

Schweres fließiges Material in fancy rosa und blauen Streifen — in einer Breite, die vorteilhaftes Zuschneiden ermöglicht — dies ist bei weitem unser bester Wert der Saison.

Pon-Chin Coating, $2.50 Yd.

Ein neuer Mantelstoff dieser Saison — weich und warm, aber nicht schwer. In Taupe, Navy, Burgundy, Braun, Grün, Mahagony. 54 Zoll breit.

Handgemachte französische Cluny Spitzen 10,000 Yards zu 5c und 10c die Yard

Dieses sind Kanten und Einsätze in weiß und Ecru; fein für Besatz von Gardinen, Doilies und Tafel-Pieces; Preise sind niedriger als der gewöhnliche Preis für bei Maschine gemachte Spitzen. Kanten sind 1 bis 1¾ Zoll breit; Einsätze 1¾ bis 2¼ Zoll.

Valenciennes Spitzen, 5c Yd.; 55c Dtz. Yds.

Runde und Diamond Maschen, in einem Sortiment von guten Mustern; speziell markirt. Liberale Breiten.

Neue Filet Spitzen, 5c bis 38c die Yard.

Gerade jetzt sehr viel benutzt für Besatz und für Halstrachten. Viele Muster reproduziren wirkliche Filet Entwürfe.

Diese Spitzen sollten frühe Weihnachts-Einkäufer interessiren.

Südlicher Raum, State Str., Basement.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Ein Ausflug nach Cincinnati.

Was man dort gesehen haben muß. — Der Müller-Brunnen und Karl Schurz. — Eine Zusammenkunft mit Rattermann. — Die deutsche Sprache in der Negerschule. — Der „Froschkönig" im deutschen Theater.

Wenn man einem Deutschen in Cincinnati sagt, daß man zum ersten Mal in der Stadt sei, so kennt seine Ueberraschung keine Grenzen. Man darf von Rechtswegen in Cincinnati nur zum zweiten Mal sein (mindestens!), noch besser zum dritten Mal oder noch mehr. Ist man wirklich ein solcher Hunne, zum ersten Mal hinzukommen, so läßt der Einheimische sofort ein Auto kommen, packt einen hinein, fährt einen durch die Stadt nebst Umgegend und sagt: „Kommen Sie möglichst bald zum zweiten Mal!"— Und der Cincinnatier hat Recht, wahrhaftig, er hat Recht! Ich finde es sogar höchst anständig von ihm, daß er von dem Besucher nicht verlangt zu sterben, sobald er Cincinnati gesehen hat, wie das der Neapolitaner bekanntlich vom Fremden erwartet. Jedenfalls ist es eine Affenschande, daß ich bereits alle möglichen amerikanischen Städte gesehen hatte — nur nicht Cincinnati. Dabei habe ich für keine andere Stadt eine solche Zuneigung gehabt wie für diese, und zwar schon vom Gymnasium her. Da habe ich mir mal den ersten Platz in der Klasse erobert, als ich auf die Aufforderung des Professors, eine deutsche Stadt in Amerika zu nennen, als einziger Cincinnati nennen konnte. Zudem habe ich immer eine Schwäche gehabt für Städte von hügeligem Karakter. In dieser Beziehung erinnert mich Cincinnati an San Franzisko oder Genua und Neapel. Am anheimelndsten ist es aber, daß es einen so ausgesprochenen deutschen Karakter hat. Ich dachte immer, Milwaukee sei die deutscheste amerikanische Stadt, aber Cincinnati ist das tatsächlich in noch höherem Grade, denn welche andere Stadt in Amerika darf sich rühmen, ihren eigenen Rhein zu haben? Zwar wachsen keine Reben daran, er hat auch keine Burgen und fließt mitten durch die Stadt — aber sonst ist die Aehnlichkeit täuschend. Er ist auch topographisch von größter Wichtigkeit. Denn ein Deutscher wohnt in Cincinnati entweder diesseits oder jenseits dieses Rheins. Das erleichtert seine Auffindung ganz bedeutend. Um so unbegreiflicher ist mir, daß man ihn demnächst zuschütten und daraus einen eleganten Boulevard machen will. Obendrein — welch eine Pietätlosigkeit! Die deutschen Weinstuben auf der einen Seite des Rheins werden dann völlig unmotivirt sein. Aber es werden noch genug deutsche Wahrzeichen übrig bleiben, als da ist das Wirtshaus zum Schuler — der in Cincinnati ungefähr das ist, was Auguste Lüchow in New York ist. Es tut wohl, so ein Wirtshaus in einer fremden Stadt zu finden, mit einem Bier wie dem von Hauck und Kartoffelklößen mit Sauerbraten und Ente mit Rotkohl und — doch nein, ich will die Schweinsknöchel mit Sauerkraut lieber nicht erwähnen, sonst ruft mir ein Leser schon vorher ergrimmt zu: „Nu sage blos noch Schweinsknöchel mit Sauerkraut, und ich hau' Dir eine 'runter!" Das ist übrigens das Lieblingsgericht des Direktors Schmid vom Deutschen Theater. Nur Musik hat Schuler Abends zum Essen nicht (wie Lüchow) und das ist ein Segen. Musik beim Essen stört die Andacht des Magens.

Ja — und dann ist da die große Fontäne von dem Münchener Müller, die man unbedingt gesehen haben muß, wenn man in Cincinnati war, weil die Cincinnatier darauf sehr stolz sind. Ein guter Freund erzählte mir, daß Karl Schurz einmal eine ganze Stunde lang um diesen Brunnen herumgegangen sei. Es ist eine Schöpfung alten Stils und keines sehr glücklichen Stils; etwas steif und schnörkelig. Ganz oben steht eine weibliche Figur mit wagerecht ausgestreckten Armen, als ob sie den berühmten Telemarkensprung der skandinavischen Skiläufer wagen wolle. Um den Brunnenrand herum sitzen Jünglinge auf Schildkröten und Schlangen, auf denen für gewöhnlich Jünglinge nicht zu sitzen pflegen. Neben der Fontäne war eine große Leinwand mit Anpreisungen für „Liberty Bonds" aufgespannt, die mit Stricken allenthalben festgebunden war. Irgend ein kunstsinniger Mann hatte einen Strick einem der Jünglinge einfach um den Hals geschlungen und einen Knoten gemacht. Da nun der Jüngling seinen Mund weit offen hält, so sah das aus, als habe er einen Erstickungsanfall. Aber ich habe die Bekanntschaft noch eines anderen Wahrzeichens des deutschen Cincinnati gemacht. Es ist die Bekanntschaft mit dem Dichter und Historiker Deutschamerikas, Heinrich Rattermann, einem wahrhaft Bedeutenden unter unseren geistig hervorragenden Deutschamerikanern. Freilich — etwas überaus Melancholisches haftete dieser Bekanntschaft an. Freund H. H. Fick, der verdiente Schulmann (selbst dichterisch begabt), hatte mich in die kleine Weinstube nicht weit vom „Rhein" geführt, wo ich am Vormittag Rattermann im Kreise fröhlicher Zecher traf — ganz nach alter deutscher Weise. Ein ehrwürdiger Greis mit langem, weißem Bart, mit Brille und einem schwarzen Käppchen auf dem Kopf — der Typus des deutschen Gelehrten. Aber der über Fünfundachtigjährige sieht nichts und ist fast taub. Nur sehr laut Gesprochenes versteht er. Das machte ein inniges Gespräch unmöglich. Wie viel hätten wir uns erzählen können unter anderen Verhältnissen! Und doch rechne ich diese Bekanntschaft mit dem mir seit langen Jahren Verehrten zu meinen großen und schönen Erlebnissen.

H. H. Fick verdanke ich übrigens noch ein anderes seltenes Erlebniß. Er nahm mich in die „Douglas School" für Farbige, die unter Leitung eines tüchtigen farbigen Direktors Namens Russell steht. Das war ebenfalls 'mal etwas Anderes. Das Interessanteste war mir die Tatsache, daß in dieser Schule Deutsch gelehrt wurde. Augenblicklich ist dieser Lehrgegenstand auch hier durch den beklagenswerten Rassenhaß auf ein Nebengeleise geschoben worden. Jedenfalls ist es keine alltägliche Sensation, wenn man einer farbigen Lehrerin vorgestellt wird, die einem in tadellosem Deutsch sagt: „Es freut mich sehr, Sie kennen zu lernen." Es sind sogar zwei solcher Lehrerinnen vorhanden, Miß Davis und Miß Rafor, die ihr vorzügliches Deutsch in Milwaukee gelernt haben — natürlich bei Griebsch. Und die Sensation erhöhte sich, als mir die kleinen schwarzen Krausköpfe ein deutsches Wiegenlied vorsangen: „Schlaf, Kindchen, schlaf!" Aber nur keine Angst — die deutsche Sprache kann man zwar abhauen, doch sie wächst immer wieder nach, denn sie gehört zu den Unentbehrlichkeiten der Kultur. Am gleichen Tage konnte ich noch wo anders das Wirken deutscher Kultur wahrnehmen — diesmal in Gestalt des berühmten Spring Grove Kirchhofs, den der hervorragende deutsche Landschaftsarchitekt Adolf Strauch als riesigen wundervollen Park angelegt hat. Auch diesen Kirchhof muß der Fremde unter allen Umständen zu sich nehmen. Und — es lohnt sich. Viele Deutsche haben hier ihre „Plots". Die neueste und unvermeidlichste aller Sehenswürdigkeiten bleibt aber das Bronze-Standbild Lincolns, vom Bildhauer Barnard, das Charles Taft, der Halbbruder des früheren Präsidenten, nahe seinem Hause auf einem Platz hat aufstellen lassen. Lincoln steht auf einer niedrigen Steinplatte, fast auf dem Boden, die Arme vor dem Magen gekreuzt. Ich hatte den Eindruck eines menschlichen Wolkenkratzers. Unendliche Beine, ein unendlicher Körper mit einem unendlichen Hals. Wollte er auf diese Weise Lincolns geistige Größe sinnbildlich darstellen, etwa wie Lederer die Bismarcks in Hamburg? Sicherlich ist Barnard von dem Franzosen Rodin beeinflußt worden. Aber das Symbolische in der Skulptur ist sehr gefährlich. Vom Symbolischen zum Lächerlichen ist nicht einmal ein Schritt. Ihn vermeidet nur die absolute Genialität wie bei Rodin oder Klinger. Und dann nahm mich George Dieterle, einer der Lieblingssöhne Cincinnatis, eines Nachmittags im Auto über die herrlichen Hügelketten hoch über dem Ohiofluß — zusammen mit Direktor Schmid vom deutschen Theater, und Fritz Glogauer, dem Gründer und ersten Schriftleiter der Chicagoer „Abendpost", der jetzt in Cincinnati wohnt und an einem großen Werke arbeitet. Hier hat er vor langen Jahren gewohnt. Diese Fahrt durch die goldene Schönheit des Herbstes war herrlich. Noch schöner denke ich mir Cincinnatis Umgebung im lichten Grün des Frühlings.

Aber wozu war ich nach Cincinnati gekommen? Um der Aufführung meines „Froschkönig" beizuwohnen. Sie fand im „Grand Opera House" statt, wo Direktor O. E. Schmid allsonntäglich spielt. Das Haus ist außerordentlich geräumig und erinnert an das „Pabst-Theater" in Milwaukee. Von dort war Direktor Ludwig Kreiß eigens nach Cincinnati gekommen, um die komische Karakterrolle des deutschamerikanischen Schuhkönigs Pulvermaker zu spielen. Daß er das wieder mit dem ihm eigenen glänzenden Können tat, ist fast selbstverständlich. So war er wieder die beherrschende und bejubelte Figur des zweiten und dritten Akts. Die anderen beiden Hauptrollen, der Prinz Ottokar Frosch von Seeburg (Froschkönig) und des Schuhkönigs Töchterlein Diana, wurden von Richard Leusch und Else Schmid-Corty künstlerisch vollendet gespielt. Ueberhaupt alle Rollen erfuhren eine vorzügliche Wiedergabe. Dafür hatte Direktor Schmid mit seinem Geschmack gesorgt. Auch ihm gebührt höchste Anerkennung für die mutige Opferfreudigkeit, mit der er den in dieser Zeit so schweren Kampf für deutsche Kunst durchführt. Den Beschluß meines Aufenthaltes bildete ein Vortragsabend im „Literarischen Klub", wo sich auserlesene Schöngeister treffen (Vorsitzender Ludwig Wosczek). Ist es ein Wunder, wenn ich mit besonderem Vergnügen an den Ausflug nach Cincinnati zurückdenke?

H. F. Urban.

„Leset die „Sonntagpost".

WIEBOLDT'S
Zwei Läden

Milwaukee Avenue At Paulina Str. — Lincoln — School and Ashland

Drogen und Toilettebedarf

Reine Toilettseife, Rose od. Violet, 3c Größe, Dtzd. 33c, St. **3c**

Puntex Handseife in Blechbüchsen — 10c Größe, Stück **6c**

Reiner norweg. Lebertran, volle Pintflasche zu **75c**

Van Dykes Egg Shampoo, 25c Größe.. **15c**

Rufol gegen Verstopfung — 75c Größe.. **49c**

Mentholatum — 50c Größe, zu **29c**

Cuticura-Seife, 25c Größe, Stück **18c**

Weather Strips

Nr. 0 Wetterstreifen für Türen und Fenster, gute Qualität Gummi — 100 Fuß für nur **98c**

Gummi-Absätze

Universal Gummiabsätze — aus gutem, starkem Gummi gemacht — jede Größe für Männer- oder Damenschuhe — 25c wert, Paar zu **10c**

Doppelte „S. & H. Grüne Stamps bis Mittag gegeben.

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen auf diese Spezialitäten ausgeführt.

100 Specials

Indian Stuhl—5 Ply Veneer Sitz, Birken-Mahagoni und Golden Finish, 16 bei 16zöll. Top, soweit sie reichen, zu.. 39c

Damen-Mäntel — In einem entzückenden Sortiment von Pom Pom, Cheviots, schweren Velours und Kerseys, sie sind elegant besetzt mit Plüsch oder Sammet; diese Mäntel wurden gemacht, um für $16.50 verkauft zu werden, speziell zu nur .. **$9.95**

Plüsch-Mäntel—Gerade das Richtige für dieses Wetter. In dieser Partie sind Seiden Seal, einfache und lose passende Fassons; einige haben Pelzstoff-Besatz, alle sind dauerhaft gefüttert und bis zu $27.50 wert — speziell zu nur **$18.95**

Damen-Skirts—Wir haben etwa 100 Skirts in unserem Skirt-Departement zusammengruppirt, um eine schnelle Räumung zu erzielen. — Diese Skirts sind aus seidenen Taffetas, wollenen Poplins und Novelties, in den neuesten Streifen u. Fassons, wert $13, zu nur.. **$6.95**

Schlafzimmer-Rugs — Wollene Fibre gemischte Rugs, passend für Bade- oder Schlafzimmer, 27 bei 54zöll. Größe, sortirte Farben, Allover und Medallion Zentrum, wendbare Muster, $1.00 wert, Auswahl zu.. 67c

Damen-Schuhe — $3.50 Schuhe für Damen, in einer großen Auswahl, leichte Unregelmäßigkeiten, unsichtbar aber genügend, um den Preis von $3.50 herunterzusetzen auf nur **$1.98**

Mädchen-Schuhe. — Schuhe für Mädchen, in Knöpf-Fassons, Patent Colt und mit guten Lederschlen, Größen bis 2, dies ist ein ausgezeichneter Bargain — für Montag das Paar zu nur **$1.49**

Filz-Slippers — Hochfeine Filz-Slippers für Damen, aus feiner Qualität Filz gemacht — in einer Auswahl von Farben, weiche Leder Padded Sohlen, Cushion Absätze; ein guter $1.50 Wert — speziell das Paar zu **98c**

Taschentücher

500 Dutzend Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, hübsche Auswahl von Mustern — solange die Partie vorhält, zu **4c**

Edging

150 Stücke feines Swiß Stickerei Edging und Einsatz; hübsche Auswahl von Mustern — ein regulärer 15c Wert, Montag, die Yard zu... **10c**

Spitzen

50 Stücke fancy Fillain Spitzen, Filet oder Valenciennes, hübsche Muster — regulärer 15c Wert — Montag, die Yard zu..... **9c**

Seidenband

150 Stücke reinseidenes fancy und Moire Band — ein regulärer 15c Wert; speziell am Montag, — die Yard zu..... **10c**

Handtaschen

Handtaschen und Back Strap Börsen für Damen, große und kleine Sorten, speziell für diesen Montag, das Stück zu..... **49c**

Zigarren

Handgemachte 5c straight Zigarren — kosten gewöhnlich $1.00; speziell für diesen Montag, die Büchse von 25 zu..... **65c**

Sweater Coats

Extra schwere Rope Stitch Sweater Coats für Männer, mit Shawlkragen, zwei Taschen, in marineblau, zu..... **$3.98**

Männer-Hemden

Hemden für Männer, mit gebügelten Manschetten, in einer guten Auswahl von Mustern — ein 85c Wert — zu..... **55c**

Union Suits

Gerippte Union Suits für Knaben und Mädchen, in allen Größen— Werte rangiren bis zu $1.00; speziell zu nur..... **75c**

Unterzeug

Weiße, gerippte, fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen; wir verkaufen sie zu..... **55c**

Union Suits

Gerippte Worsted Union Suits für Männer — ein außerg ewöhnlicher Wert; — am Montag verkaufen wir sie zu..... **$1.98**

Union Suits

Gerippte Union Suits f. Männer, aus „combed" Garn, ein $1.50 Suit, für den Verkauf an diesem Montag zu nur..... **$1.25**

Kleider Percale

Dreß Percales, 36 Zoll breit, heller und dunkler Grund, mit nett bedruckten Entwürfen, volle Stücke— die 23c Sorte — speziell die Yard .. **17c**

Corset Covers

Korsetschützer für Damen, hinten und vorn mit Spitzen und Bandbeading besetzt; alle Größen; reg. 25c Wert, zu..... **17c**

Waschbare Kleider

Gingham Waschkleider für Kinder, assortirte Moden — Größen 6 bis 14 Jahre; speziell am Montag verkauft zu..... **50c**

Bettücher

Nahtlose Bettlaken — aus schwerem Sheeting gemacht — Größe 81 bei 90; haben leichte Fehler; wert bis zu $1.25 — zu nur **77c**

Bettdecken

Bettdecken — ausgezackt oder mit Fransen — eine große Auswahl von Mustern; waschen sich vorzüglich, gute Größe, Stück zu **$1.39**

Seide Pongee

Seidene Pongee — 36 Zoll breit, sehr glänzender seidener Finish, eine große Auswahl von Farben — speziell die Yard — für nur **39c**

Wolle Batts

Wollene Watte — für Comforter-Füllung; feine australische Sorte — 72- bei 90-zöllige Größe — speziell Montag zu nur **$1.95**

Blankets

Nashua Plaid Blankets — eine große Auswahl von Plaids — Größe 66 bei 80 — feine Wolle-Finish; das Paar für nur **$3.33**

Kissenbezüge

Kissen-Bezüge — Größe 45 bei 36 — frei vom Dressing — eine ausgezeichnete Sorte — speziell für Montag das Stück zu nur **19c**

Knaben-Anzüge

Norfolk Knabenanzüge; 380 Anzüge unter wirklich. Wert gekauft; am Montag 6 bis 16 Jahre, zu..... **$2.69**

Knaben-Blusen

Flanelette Blusen für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, schlicht grau und gestreift, neue tapeless Fasson, speziell zu..... **35c**

Unterröcke

Flanelette Unterröcke für Damen, mit tiefer Flounce versehen; assortirte Streifen, regulärer 69c Wert; speziell zu nur..... **50c**

Ueberzieher

$3.95 Chinchilla Knabenüberzieher, 2½ bis 8 Jahre, blau, grau, braun, Flanellfutter, doppelbrüst., bis an d. Hals zum Zuknöpfen **$3.49**

Knaben-Anzüge

Norfolk Knabenanzüge; 380 Anzüge unter wirklich. Wert gekauft; am Montag 6 bis 16 Jahre, zu..... **$2.69**

Knaben-Blusen

Flanelette Blusen für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, schlicht grau und gestreift, neue tapeless Fasson, speziell zu..... **35c**

Männer-Hosen

„Holeproof" Männerhosen, gar. für 6 Monate od. ein neues Paar frei — Taillenmaß 30 bis 42; verkauft zu..... **$2.19**

Ofenröhren

6 zll. Meccablaue Stahl polirte Ofenröhren u. gerillte Ellbogen, schwerer Gauge Stahl; — ein regulärer 39c Wert, zu..... **25c**

Marquisette

Fabrikläppen v. Voiles, Marquisettes u. Swissies, merc., weiß, ivory, arab, 36—40 Z. breit, Läng. 2—5 Yds., Werte bis 29c; Mont., Yd. **10½c**

Damen-Strümpfe

Schwarze, wollene, nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehe, assort. Größen, spez. für den Verkauf am Montag, das Paar zu.... **25c**

Männer-Strümpfe

Dunkelgraue wollene nahtlose Männerstrümpfe; dopp. Ferse und Zehe, — assortirte Größen; speziell 3 Paar an einen Kunden, das Paar **15c**

Kinder-Strümpfe

Schwarze, gerippte Kinderstrümpfe, Baumwolle, nahtlos, dopp. Ferse und Zehe, Größen 6 bis 9½; speziell, das Paar zu..... **19c**

Männer-Strümpfe

Graue, baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, — Odds und Ends; solange der Vorrat reicht, Montag, (2 Paar an einen Kunden), Paar zu. **6c**

Kinder-Handschuhe

Wollene dopp. Kinder-Fausthandschuhe, u. fancy Golfhandschuhe, in verschied. Farben; speziell für diesen Montag, das Paar zu..... **25c**

Wollene Fausthandschuhe

Wollene doppelte Fausthandschuhe für Kinder und Babies, assort. Farben; äußerst gute Werte; für diesen Montag, das Paar zu.... **15c**

Häkelgarn

Elgin Maid merc. Häkelgarn in weiß und in Farben; ein regulärer 5c Artikel — speziell am Montag, die Spule..... **3c**

Strickgarn

Standard Strickgarn — ist nur in schwarz zu haben; eine sehr gute Sorte; speziell am Montag verkaufen wir den Strang zu..... **35c**

Candy

Peanut Butter oder Molasses Kisses — sehr frisch und äußerst wohlschmeckend; — wir verkaufen das Pfund zu..... **14c**

Schuhwichse

2-in-1 oder Shinola Schuhwichse, sowie viele andere Sorten; die 10c Qualität; wir verkaufen die Schachtel zu..... **6c**

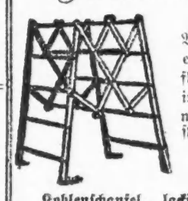
Hangers

Kombination Rock- und Beinkleider-Aufhänger— speziell am Montag verkauft zu..... **10c**

Rockknöpfe

Knöpfe für Mäntel, Kleider u. Besatz; sowie Perlknöpfe, verschied. Größe, Farben u. Formen, 3 bis 12 auf Karte, bis 15c wert; Karte **4c**

Hausausstattungs-Gegenstände



Zimmer Wäsche-Bar, weißes Holz — extra große Trockenfläche, kann wenn nicht im Gebrauch, zusammengefaltet werden — speziell zu nur **$1.19**

Nr. 8 Kupfer nickelplatt. Teekessel, flacher Boden, mit Holzgriff; der reguläre Preis ist $2.75 — speziell für nur **$1.39**

Kohlenschaufel, lackirt, extra langer Griff, tiefe Scoop, speziell zu **19c**

Gas-Lampen — Vollständige Arc Gas-Lampen — ein regulärer $2.25 Wert — speziell für diesen Montag-Verkauf das Stück offerirt zu nur **$1.39**

Sheet Iron doppelte Roasting Pan — mit ventilirtem Deckel — speziell zu **29c**

Grau emaillirte ovale Roasting Pan, erste Qualität Waare, groß genug für ein 18 Pfund Roast — speziell zu nur **$1.19**

Aschensiebe, mit galvanisirtem Drahtboden — speziell für nur **15c**

Unterröcke

Flanelette Unterröcke für Damen, mit tiefer Flounce versehen; assortirte Streifen, regulärer 69c Wert; speziell zu nur..... **50c**

Corset Covers

Korsetschützer für Damen, hinten und vorn mit Spitzen und Bandbeading besetzt; alle Größen; reg. 25c Wert, zu..... **17c**

Waschbare Kleider

Gingham Waschkleider für Kinder, assortirte Moden — Größen 6 bis 14 Jahre; speziell am Montag verkauft zu..... **50c**

Ueberzieher

$3.95 Chinchilla Knabenüberzieher, 2½ bis 8 Jahre, blau, grau, braun, Flanellfutter, doppelbrüst., bis an d. Hals zum Zuknöpfen **$3.49**

Knaben-Anzüge

Norfolk Knabenanzüge; 380 Anzüge unter wirklich. Wert gekauft; am Montag 6 bis 16 Jahre, zu..... **$2.69**

Knaben-Blusen

Flanelette Blusen für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, schlicht grau und gestreift, neue tapeless Fasson, speziell zu..... **35c**

Männer-Hosen

„Holeproof" Männerhosen, gar. für 6 Monate od. ein neues Paar frei — Taillenmaß 30 bis 42; verkauft zu..... **$2.19**

Ofenröhren

6 zll. Meccablaue Stahl polirte Ofenröhren u. gerillte Ellbogen, schwerer Gauge Stahl; — ein regulärer 39c Wert, zu..... **25c**

Marquisette

Fabrikläppen v. Voiles, Marquisettes u. Swissies, merc., weiß, ivory, arab, 36—40 Z. breit, Läng. 2—5 Yds., Werte bis 29c; Mont., Yd. **10½c**

Verkauf von California Wein

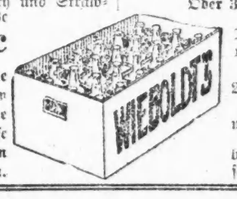
Cal. Portwein, nur 2 Flaschen an jed. Kunden, Fl... 29c

Cal. Port, Sherry oder Muscatel Wein, unsere $1.50 Sorte, die Gallone zu . $1.19

New York weißer Tokay Wein, reg. 75c, Flasche zu. 59c

Reiner Fruchtwein, Aprikosen, Orangen, Raspberry und Strawberry, regulär 98c wert — die Flasche zu.. 60c

Notiz! — Dies ist eine vorzügliche Gelegenheit, um einen Vorrat dieser Weine einzulegen, denn die Preise werden vor den Feiertagen sicherlich in die Höhe gehen.



Cal. Riesling Wein, reg. 50c die Flasche wert, zu.. 35c
Oder 3 für $1.00.

Superior Port- oder Sherrywein — ein guter Medizinwein, $2.50 wt., Gall., $1.79

Gypsy Traubenwein, süß und delikat, Flasche zu ... 45c
Oder 3 für $1.25.

Arrow Brau Traubensaft, Quartflasche 29c

Tafelbier, Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen zu... 95c

Exportbier, Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen, $1.20

Lemp's St. Louis Lagerbier, 2 Dtzd. Flaschen in Kiste, zu.. $1.45

Ausgewählte Groceries

Washburn Gold Medal Mehl, — ½ Bbl. zu.... $1.59

Quaker rolled Oatmeal, Packet zu 11c

Manhattan oder Telmo reine Apfelbutter, der Jar zu..... 22c

Peets Crystal White Laundry Seife, 10 Stücke für.... 45c

Banner Brand frischgerösteter Kaffee in 4 Pfd. Handtuchsack, per Sack..... 99c

Feinste import. Kochfeigen, das Pfund zu..... 15c

Feinste Michigan Navybohnen, das Pfd. zu..... 18c

Hoch feiner Frühstück-Kakao, — das Pfd..... 22c

Holly Brand californ. gelbe Cling Pfirsiche, per Büchse.. 28c

Stork Brand fein. Alaska Lachs, die Büchse..... 22c

Paris Brand Zuckerkorn — das beste, per Büchse..... 18c

Sniders oder Campbells Tomatosuppe, 2 Büchsen für.... 25c

Butter, feinste Elgin Creamery, per Pfd..... 47c

Swifts Premium Butterine, süß, rein u. gesund, per Pfd... 35c

Swifts Premium ausgelass. Schmalz, das Pfd..... 33c

Feinster runder Creamkäse, das Pfund zu..... 29c

Feine geräuch. knochenlose Butts, Pfd. zu..... 33c

Hotels feiner Breakfast Speck, das Pfd. zu..... 45c

Center Cut Roundsteak, zart und saftig, das Pfd. zu.... 17½c

Native zartes Pot Roast — das Pfund zu..... 16¾c

Frisch gebackene Soda Crackers oder GingerSnaps, Pf. 10c

Home made Weiß- oder Roggenbrot, der Laib..... 5c

Nepfel, ausgesuchte hochfeine Jonathans, hübscher Geschmack und weich, in dauerhaften Körben verpackt, zu nur 73c

Kartoffeln, Michigan Snow Flakes, halten sich gut, mehlige zum Kochen, das Peck für..... 43c

Trockene Zwiebeln, mittlere Größe, feste kanch Yellow Globes, 4 Pfd. 15c; das Pfund für..... 4c

Elastische Strümpfe und Bandagen.

Bruchbänder

Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine

Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor — Nehmt Fahrstuhl.

Hottinger

801 801 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Wir fabriziren unsere eigenen Waaren und verkaufen sie zu Fabrikpreisen.

Etablirt 57 Jahre.

Zahnarbeiten frei.

Wir berechnen uns eine Kleinigkeit für das Material— wie folgt:

Ganzes Gebiß, $2—$4 | Goldzähne .....$2—$4
Füllungen ....25c—75c | Zahnreißen .....Frei

Schneidet diese Anzeige aus, denn sie wird nicht regelmäßig erscheinen.

National School of Mechanical Dentistry.
506 S. Wabash Ave., Ecke Congreß Str.
nov3fasondi

Machen Riesenanstrengungen.

Alte Parteien hielten gestern über 100 Wahlbezirksversammlungen ab.

Demokraten und Republikaner verdoppelten gestern ihre Anstrengungen zugunsten des Kombinationsrichtertickets, das sie ins Feld gestellt haben. Sie hielten Hunderte von Wahlbezirksversammlungen ab, um ihre Anhänger aufzurütteln und Interesse an der Wahl zu erregen.

Die wichtigste Veranstaltung zugunsten der Kandidaten des Kombinationstickets, die gestern abgehalten wurde, war ein Bankett, das die Chicago Bailiffs Association, welche die Stadtgerichtsdiener umfaßt, den Kandidaten der beiden alten Parteien im Hotel Sherman gab. Mehr als 1000 Personen hatten sich dazu eingefunden. Stadtgerichtsdiener Cermak führte den Vorsitz. Countyschreiber R. M. Sweitzer war Spruchmeister. Mehrere der Kandidaten hielten Ansprachen.

Die Sozialisten tragen eine außerordentliche Siegeszuversicht zur Schau. Sie sind der Ansicht, daß ihre Kandidaten eine absolute Mehrheit in einem halben Dutzend Wards erlangen werden, und daß der niedrigste Mann auf ihrem Ticket mehr Stimmen erhalten wird als der höchste Mann auf dem Kombinationsticket. Die 15., 27. und 28. Ward werden ihnen, ihrer Ansicht nach, die meisten Stimmen geben.

Der Baugewerkschaftsrat indossirte gestern Abend das Kombinationsticket der beiden alten Parteien. Die Vereinigung umfaßt die Mitglieder der Baugewerkschaften. Der hiesige Gewerkschaftsrat hat einstimmig das sozialistische Ticket indossirt.

In Feuersnot.

Sergeant Mulvihill und Feuerwehr die Helden des Tages.

Feuer, das gestern Abend wahrscheinlich durch Ueberheizung des Zentralofens im vierstöckigen Apartmentgebäude Nr. 543 N. Michigan Ave. ausbrach, gefährdete das Leben der Bewohner und konnte erst gelöscht werden, nachdem es mehrere tausend Dollars Schaden angerichtet hatte.

Frau John Geisler ließ ihren zwei Jahre alten Bruder Thomas Johns an einem aus zusammengeknoteten Streifen eines Bettuchs hergestellten Strick aus einem Fenster ihrer im 3. Stock gelegenen Wohnung auf die Straße hinunter und in die Arme eines Feuerwehrmanns gleiten. Dann fiel sie, von Rauch überwältigt, in Ohnmacht. Sie wäre jämmerlich erstickt, wenn nicht der Polizeisergeant Martin Mulvihill sich durch Rauch und Flammen den Weg zu ihr gebahnt und sie mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte. Von der wackeren Feuerwehr unterstützt, schleppte Mulvihill nacheinander Charles Snery, Gattin und Kind, Frau Otto Miller und ihre beiden drei und 6 Jahre alten Kinder, Frau M. Miller und den Schauspieler George Brisley, sowie das Ehepaar Johns und dessen kleine Tochter Annie aus dem brennenden Gebäude und brachte sie in Sicherheit. Fast gänzlich erschöpft, wagte der heldenmütige Sherge noch einmal sein Leben, um die von Annie Johns vergessene Puppe aus den Flammen zu holen. Seine Uniform ist hin, sonst aber ist er mit verhältnißmäßig leichten Brandwunden davongekommen.

Durch Feuer, das gestern Abend im Apartmentgebäude Nr. 545 Lincoln Parkway wütete, wurden etwa 50 Bewohner zur Flucht auf die Straße genötigt. Verletzt wurde Niemand. Das Feuer konnte gelöscht werden, nachdem es mehrere hundert Dollars Schaden angerichtet hatte.

Die Insassen mehrerer Hochbahnzüge der Südseite mußten gestern Abend eine geraume Strecke auf dem Hochbahngerüst zwischen den Stromschienen zu Fuß zurücklegen, als die Züge infolge eines Brandes in dem Hause Nr. 17 Ost 23. Str., das gerade an dem Gerüst liegt, halten mußten. Die Polizei mußte herbeigeholt werden, um Unruhen zu verhüten, als die Fahrgäste ihr Geld zurückverlangten. Das Gebäude, das der „Western Picture Frame Co." gehört, wurde vollständig zerstört.

Sondertagung der Legislatur.

Stadträtlicher Finanzausschuß will Gouverneur Lowden darum ersuchen.

Der stadträtliche Finanzausschuß beauftragte gestern seinen Vorsitzenden, einen Unterausschuß zu ernennen, der Gouverneur Lowden um Einberufung einer Sondertagung der Legislatur ersuchen soll, um der finanziellen Klemme der Stadt ein Ende zu machen. Chicago wird das neue Jahr mit einem Fehlbetrag von $1,700,000 antreten. Der Fehlbetrag im nächsten Jahr dürfte zwei Millionen erreichen. Einnahmeverluste infolge der Schließung von Wirtschaften sind in erster Linie dafür verantwortlich.

— Die Bretter, welche die Welt bedeuten, hat mancher Mime vor dem Kopf.

— Sparsam. — Alte Dame (die einem kleinen Betteljungen einen Cent gegeben hat): Jedenfalls wirst Du Dir mit dem Cent Candy kaufen? — Straßenjunge: Nein, ich wart', bis ich fünf Cents zusammenhab', und dann ...—Alte Dame: Braver Junge! — Straßenjunge: Kauf' ich mir ein Glas Bier.

— Ein Schwerenöter. — Baron: Versichere, gnädige Frau, habe die letzten Tage kolossal zu tun gehabt! Tag und Nacht nicht aus Monocle 'r